



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft
und Europaangelegenheiten



Investition in Ihre Zukunft!

EFRE Durchführungsbericht 2011



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Operationelles Programm des Landes Brandenburg für den
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
in der Förderperiode 2007 bis 2013

Ziel „Konvergenz“

Jährlicher Durchführungsbericht 2011
gemäß Art. 67 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

CCI: 2007DE161PO002

I. Inhaltsübersicht

1. Kenndaten.....	5
2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms.....	6
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	6
2.1.1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen und Analyse der Umwelt.....	6
2.1.2. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms	11
2.1.3. Finanzielle Angaben des Operationellen Programms.....	16
2.1.4. Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln (Beitrag zur Verwirklichung der Ziele von Lissabon).....	18
2.1.5. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen.....	20
2.1.6. EFRE-Förderung mit Finanzierungsinstrumenten	20
2.1.7. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....	21
2.1.8. Qualitative Analyse.....	21
2.1.8.1 Querschnittsziel: Nachhaltige Entwicklung und Förderung der Umwelt	22
2.1.8.2 Querschnittsziel: Chancengleichheit	26
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht.....	27
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	27
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms.....	28
2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.....	28
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	28
2.7. Vorkehrungen zur Begleitung	34
2.7.1. Verwaltungs- und Kontrollsystem	35
2.7.2. Modalitäten der Datenerfassung und elektronischer Datenaustausch.....	35
2.7.3. Koordinierungsstelle EU-Förderung	35
2.7.4. Hauptindikatoren	41
2.7.5. Evaluierungsmaßnahmen.....	41
3. Durchführung der Schwerpunkte.....	42
3.1. Prioritätenachse/Schwerpunkt 1	42
3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse im Überblick.....	42
3.1.1.2 Finanzielle Fortschritte im Überblick (EFRE).....	45
3.1.2 Förderung gewerblicher Investitionen (Maßnahme 1.1).....	45
3.1.3 Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung und technologieorientierter Unternehmen (Maßnahme 1.2).....	47
3.1.4 Stärkung unternehmerischer Potentiale (Maßnahme 1.3).....	50
3.1.5 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen	53
3.1.6 Best-Practice-Beispiel Schwerpunkt 1:.....	53
3.2. Prioritätenachse/Schwerpunkt 2	55
3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	55
Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode.....	56
Finanzielle Fortschritte (EFRE)	58
3.2.2 Investitionen im Bereich Hochschulen, Forschung und Entwicklung (Maßnahme 2.1) ..	58
3.2.3 Bildungsinfrastruktur (Maßnahme 2.2).....	60
3.2.4 Informationsgesellschaft und e-government (Maßnahme 2.3)	60
3.2.5. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen.....	61
3.2.6. Best-Practice-Beispiel Schwerpunkt 2:.....	62
3.3. Prioritätenachse/Schwerpunkt 3	63
3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	63
a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode.....	63
b) Finanzielle Fortschritte (EFRE).....	65
3.3.2. Wirtschaftsnahe Infrastruktur (Maßnahme 3.1).....	65
3.3.3 Verkehrsinfrastruktur (Maßnahme 3.2)	66

3.3.4 Touristische Infrastruktur (Maßnahme 3.3)	67
3.3.4. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen.....	68
3.3.5. Best-Practice-Beispiele Schwerpunkt 3:.....	68
3.4. Prioritätenachse/Schwerpunkt 4	70
3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	70
Finanzielle Fortschritte (EFRE)	71
3.4.2 Nachhaltige Stadtentwicklung (Maßnahme 4.1)	71
3.4.3 Förderung von Umweltinfrastrukturen (Maßnahme 4.2).....	72
3.4.4. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen.....	74
3.4.5. Best-Practice-Beispiele Schwerpunkt 4:.....	74
4. Großprojekte	75
5. Technische Hilfe.....	75
5.1 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen	76
6. Publizität	76

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung von gesamtwirtschaftlichen und demografischen Zielvariablen in Brandenburg 1991-2010/2011	9
Abbildung 2: Dimensionenbericht.....	19
Abbildung 3: Bewilligungen (EFRE) im Zeitraum 2007-2011 und im Jahr 2011 (Mio. €).....	21
Abbildung 4: Bewilligungen und Auszahlungen (EFRE) im Zeitraum 2007-2011 (Mio. €).....	22

III. Anlagenverzeichnis

Tabelle A.1 Kontextindikatoren Bereich Umwelt

Tabelle A.2: Feinstaub PM10-Messungen

Tabelle A.3: Hauptindikatoren

Tabelle A.4: Übersicht über die Finanzdaten (EFRE)

Tabelle A.5: EFRE-Bewilligungen zum 31.12.2011 in der Untergliederung des Kategoriensystems von Anhang II der Durchführungsverordnung

A.6: Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVIII der VO (EG) 1828/2006

Tabelle A.7: Übersicht über die Richtlinien des MWE

Tabelle A.8: Vorhaben mit Umweltrelevanz

1. Kenndaten

Operationelles Programm

Ziel: Konvergenz

Fördergebiete: Brandenburg Nordost und Brandenburg Südwest

Programmplanungszeitraum: Förderperiode 2007 bis 2013

CCI - Nr.: 2007 DE 16 1 PO 002

Operationelles Programm des Landes Brandenburg für den
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
in der Förderperiode 2007 bis 2013

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr 2011

gebilligt durch den Gemeinsamen Begleitausschuss am 14.06.2012

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen und Analyse der Umwelt

Sozioökonomische Rahmenbedingungen

In diesem Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die gesamtwirtschaftliche und demografische Entwicklung Brandenburgs gegeben.¹ Auf Basis der Abbildung 1, in der einige ausgewählte Kernindikatoren grafisch dargestellt sind, lassen sich die folgenden „stilisierten Fakten“ zur sozioökonomischen Situation und Entwicklung in Brandenburg festhalten:

- Die Wirtschaft im Land in Brandenburg hat sich nach der weltweiten Konjunkturkrise im Jahr 2009 wieder erholt und nach moderaten Zuwächse im Jahr 2010 (+2,2%) ist das Wachstum des BIP im Berichtsjahr 2011 mit vorläufig 4,0% wieder deutlich angestiegen. Die Wachstumsrate liegt dabei sogar leicht über dem gesamtdeutschen und ostdeutschen Wert von vorläufig 3,8%.²
- Die Arbeitslosigkeit in Brandenburg lag in der Vergangenheit signifikant gegenüber dem gesamtdeutschen Wert, hat aber mit dem konjunkturellen Aufschwung 2007/2008 spürbar abgenommen. Dabei verringerte sich die Arbeitslosigkeit auch relativ gegenüber den alten Bundesländern, wenn gleich auch dort die Arbeitslosenquote rückläufig war. Im Krisenjahr 2009 stieg die Arbeitslosigkeit in Westdeutschland wieder etwas an, in Brandenburg geht sie sogar weiter leicht zurück. 2010 und 2011 nahm die Arbeitslosenquote bei einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dann nochmals deutlich auf nunmehr 11,9% ab.³
- Die Erwerbstätigkeit hat sich - nach massiven Einbrüchen in den neunziger Jahren und weiteren Rückgängen bis in die erste Hälfte der 2000er Jahre - seit Beginn der Förderperiode positiv entwickelt. Nach vorläufigen Zahlen stieg sie auch Jahr 2011 weiter auf nunmehr 1,072 Mio. Personen an.
- Die ökonomischen Probleme in Brandenburg werden durch langfristig angelegte demografische Trends überlagert, die zu einem Bevölkerungsrückgang und einer nachhaltigen Veränderung der Bevölkerungsstruktur führen. Seit dem Jahr 2000 geht die Einwohnerzahl in Brandenburg kontinuierlich zurück. Der Bevölkerungsverlust setzt sich auch in der aktuellen Förderperiode mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Insgesamt beträgt der Rückgang der Einwohnerzahl zwischen 2000 und 2011 3,5%. Zurzeit leben in Brandenburg noch 2,503 Mio. Einwohner (31.12.2010). Die aktuelle Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes geht davon aus, dass die Einwohnerzahl bis 2020 auf 2,42 Mio. und bis 2050 auf 1,84 Mio. sinken wird.
- Die deutlichen Steigerungen im BIP in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung haben in Brandenburg zunächst zu enormen Zuwächsen im Pro-Kopf-Einkommen geführt. Ab Mitte der neunziger Jahre lässt die Angleichung aber erheblich nach: Bis zum Jahr 2010 kommt es nur noch zu geringen

¹ Bei der Analyse der sozioökonomischen Rahmenbedingungen ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) revidiert werden und erst am 5.7.12 veröffentlicht werden. Dies betrifft Daten zum Bruttoinlandsprodukt, zum Pro-Kopf-Einkommen und zur Erwerbstätigkeit.

² Vorläufige Werte der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vom 29.3.2012.

³ Abhängige zivile Erwerbspersonen

jährlichen Zuwächsen, das relative Pro-Kopf-Einkommen steht nun bei knapp 67%. Dabei stagniert die Konvergenzrate in den beiden Jahren 2007 und 2008. Im Krisenjahr 2009 dagegen ist bedingt durch den weniger stark ausgeprägten Konjunkturreinbruch die Wachstumsdifferenz beim Pro-Kopf-Einkommen etwas höher als in den Jahren zuvor, im Erholungsjahr 2010 dagegen wächst die westdeutsche etwas schneller als die Brandenburger Wirtschaft. Gegenwärtig (2010) beläuft sich das BIP pro Kopf auf rund 19.400 € und liegt damit um 33% unter dem westdeutschen Durchschnitt (29.140 €).

- Aufgrund der in ihrem Ausmaß divergierenden Rückgänge bei Einwohnern und Erwerbstätigen sind auch die Zuwächse im Pro-Kopf-Einkommen und in der Produktivität unterschiedlich. Die anfänglich rasche Angleichung in der durchschnittlichen Arbeitsproduktivität (im Folgenden kurz Produktivität) ging mit einer massiven Freisetzung von Arbeitskräften einher und bewirkte den Einbruch in der Erwerbstätigkeit. Auch wenn sich in der Folgezeit die Produktivität besser als das Pro-Kopf-Einkommen entwickelt, da die Erwerbstätigkeit stärker als die Einwohnerzahl abnimmt, zu bemerkenswerten Zuwächsen kommt es nicht. 2010 steht die Produktivität bei 79%. Dass die relative Produktivität im gesamten Zeitraum oberhalb des relativen Pro-Kopf-Einkommens liegt, kann auf die in Brandenburg dauerhaft geringere Erwerbstätigenquote bzw. höhere Arbeitslosigkeit als in Westdeutschland zurückgeführt werden.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass Brandenburg immer noch deutliche Defizite zum westdeutschen Durchschnittsniveau aufweist. Insbesondere in Hinblick auf die zentrale Zielvariable der Strukturfondsförderung, dem Pro-Kopf-Einkommen, zeigt sich nach wie vor großer Aufholbedarf. Dies gilt auch für den europäischen Vergleich: Brandenburg erreicht nur 76% des in Kaufkraftparitäten gemessenen durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens der EU-15-Mitgliedsländer. Die Überwindung des bestehenden ökonomischen Entwicklungsrückstands, der Abbau der hohen Arbeitslosigkeit und die Umkehr des negativen Bevölkerungstrends bleiben somit die zentralen Herausforderungen für den Einsatz des EFRE in der zweiten Hälfte der Förderperiode.

Das „Stocken“ des Aufholprozesses seit Mitte der 90er Jahre kann auf massive Verwerfungen in der Nachfrage- und Produktionsstruktur der Wirtschaft Brandenburgs im Nachgang der deutschen Wiedervereinigung zurückgeführt werden. Unterhalb der aggregierten Betrachtungsebene vollzieht sich allerdings in Brandenburg ein „zweiter“ Transformationsprozess, der auf der Angebotsseite zu einer Konvergenz bei Wertschöpfungs- und Erwerbstätigenanteilen führt.

Dieser Prozess ist durch die folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Die Bedeutung des handelbaren Sektors nimmt in der Wirtschaft Brandenburgs zu. Der Wertschöpfungsanteil der Industrie steigt weiter an, während die Bedeutung der Bauwirtschaft und von öffentlichen und privaten Dienstleistungen abnimmt. Nach wie vor liegt jedoch der Erwerbstätigenanteil

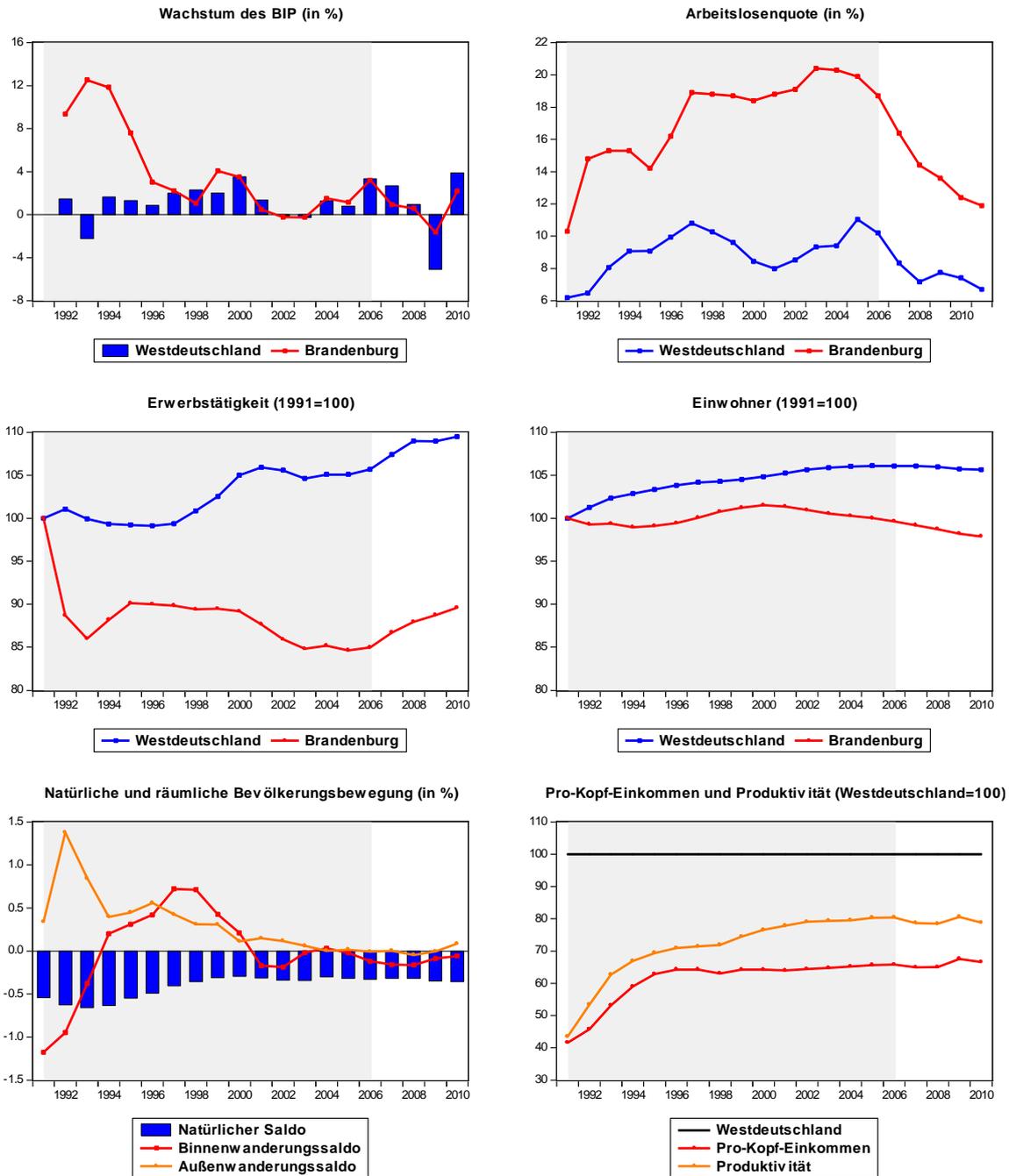
der Bauwirtschaft und des nicht-handelbaren Dienstleistungssektors um 8,4% über dem westdeutschen Vergleichswert.

- Die sektoral differenzierte Untersuchung der Produktivitätsentwicklung offenbart eine rasche Angleichung zwischen der Industrie Brandenburgs und derjenigen in Westdeutschland. Zwar wurde bereits durch den dramatischen Beschäftigungsabbau und die Stilllegung unrentabler Produktionsstätten in den ersten Jahren unmittelbar nach der Wiedervereinigung die ursprüngliche Lücke im Produktivitätsniveau zu einem großen Teil geschlossen. Doch auch danach wächst die Produktivität des Verarbeitenden Gewerbes in Brandenburg deutlich schneller als in Westdeutschland. Eine dynamische Entwicklung kann auch für den Bereich Finanzierung; Vermietung u. Unternehmensdienstleister verzeichnet werden.
- Seit Anfang des neuen Jahrzehnts entwickelt sich auch die Erwerbstätigkeit in der Industrie Brandenburgs relativ besser als in den alten Ländern. Ein wichtiger Grund hierfür dürfte sein, dass sich die relativen Lohnstückkosten weiter reduziert haben und mittlerweile den westdeutschen Referenzwert um 20% unterschreiten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei der Bewertung der unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Situation und des langsamen Konvergenzprozesses der strukturelle Wandel zu berücksichtigen ist, der sich quasi „hinter den Kulissen“ vollzieht und durch den Einsatz des EFRE befördert wird. Der Aufholprozess im handelbaren Sektor Brandenburgs, der im Fokus der EFRE-Förderung steht, lässt sich an den gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsdaten nur unzureichend ablesen: Zum einen weil immer noch über zwei Fünftel der Erwerbstätigen in der Bauwirtschaft (8,8%) und bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern (34,9%) arbeiten, zum anderen weil in diesen beiden Sektoren die Produktivität relativ zum westdeutschen Durchschnitt zurückgeht bzw. stagniert.

Die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft Brandenburgs lässt sich an der Entwicklung der Exporte ablesen, die in der Tendenz ansteigend verläuft. Die Exportquote beträgt 2010 22%, nachdem sie auf ihrem Tiefpunkt 1994 einen Wert von nur 4% erreicht. Setzt man die Import- und Exportquoten Brandenburgs ins Verhältnis zu den westdeutschen Vergleichswerten, dann sind die beiden Quoten beträchtlich angestiegen und belaufen sich mittlerweile auf 66% (Exporte) und 77% (Importe). Die Einbindung in die internationale Arbeitsteilung hat somit große Fortschritte gemacht. Der Außenhandel stieg auch im Jahr 2011 in Folge der konjunkturellen Belebung an. Die Ausfuhren lagen mit 13,494 Mrd. € um 10,2% deutlich über dem Vorjahreswert (12,245 Mrd. €). Bei den Einfuhren wurden 18,478 Mrd. € verzeichnet, dies ist eine Steigerung von 28,2% gegenüber 2010 (14,443 Mrd. €).

Abbildung 1: Entwicklung von gesamtwirtschaftlichen und demografischen Zielvariablen in Brandenburg 1991-2011



Quelle: Statistisches Bundesamt (2012). Berechnungen der GEFRA.

Umwelt⁴

Luft, Wasser und Klima

Der Straßenverkehr verursacht ca. 90 % der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Seit 1999 konnte nahezu durchgängig eine leichte jährliche Emissionsreduzierung erreicht werden, die in engem Zusammenhang mit der leicht rückläufigen Entwicklung des Straßenverkehrsaufkommens in Brandenburg stand. Seit 2007 ist keine weitere Abnahme zu verzeichnen.

Die SO₂-Emissionen, die sich 2001 bis 2004 durch die schrittweise Außerbetriebnahme alter Kraftwerkskapazitäten und deren Teilersetzung durch neue Industriekraftwerke begründet, liegen unverändert auf niedrigem Niveau. Grenzwertüberschreitungen traten keine auf und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Neben den (üblicherweise verwendeten) emissionsbezogenen Indikatoren können die Umweltbedingungen auch durch immissionsbezogene Größen (Luftschadstoffkonzentrationen in µg/m³) beschrieben werden. Feinstaub (PM 10) und Ozon haben hier den Charakter von Leitindikatoren. Aufgrund umfangreicher emissionsmindernder Maßnahmen sind gesundheitsgefährdende hohe Ozonkonzentrationen in Brandenburg zu sehr seltenen Ereignissen geworden. Demgegenüber verharren die Feinstaubwerte im Landesdurchschnitt auf einem nahezu unveränderten Wert. Zwischen 2004 und 2011 bewegt sich die PM 10-Konzentration im landesweiten Mittel zwischen 21 µg/m³ und 26 µg/m³.⁵ Die Schwankungen werden im Wesentlichen durch klimatologisch-meteorologische Faktoren bestimmt. Ein abnehmender Trend ist gegenwärtig nicht erkennbar.

Die Qualität des Grundwassers wird durch Stoffeinträge beeinträchtigt. Stickstoff aus Düngemitteln verursacht im Grundwasser oft erhöhte, bei der Nutzung als Trinkwasser gesundheitsgefährdende Nitratgehalte. Der Anteil der Messstellen mit Überschreitung der EU-Qualitätsnorm von 50 mg Nitrat/l hat sich seit 2004 bei ca. 8 % stabilisiert und ist 2008 auf ca. 7 % gesunken. Für das Land Brandenburg wurde als Qualitätsziel ein Maximalwert von 25 mg/l formuliert. Dieser wird noch an 12 % der Messstellen überschritten.

Abfallwirtschaft

Die Höhe des Abfallaufkommens ist ein Indikator für den umweltschonenden, nachhaltigen Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen. Im Land Brandenburg ist das Pro-Kopf-Aufkommen der Siedlungsabfälle seit 1999 kontinuierlich gesunken. Gleichzeitig steigt die Menge der von den öffentlich-rechtlichen Entsorgern getrennt gesammelten Wertstoffe. Mit dem Verbot der Deponierung unbehandelter Abfälle, das Mitte 2005 in Kraft trat, nahm die Menge der jährlich deponierten Abfälle drastisch ab. Damit verbunden war die Schließung und Sicherung einer Reihe von Deponien. Die nunmehr behandlungsbedürftigen Restabfälle (insbesondere Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) werden in Brandenburg flächendeckend durch stoffstromspezifische Verfahren behandelt. Im Ergebnis der Behandlung entstehen vor allem reaktionsträge Abfälle zur Deponierung und Ersatzbrennstoffe für die energetische Verwertung in Kraft- und Zementwerken.

⁴ Siehe zu Umweltkontextindikatoren auch Tabelle A-1 im Anhang

⁵ Siehe dazu auch Tabelle A-2 im Anhang

Naturschutzflächen

Die Gebiete Naturschutzgebiete, Nationalparks und die Kernzonen der Biosphärenreservate sind wichtige Rückzugsgebiete für seltene und störungsempfindliche Arten und entscheidend für den Erhalt der Biodiversität. Der Anteil der Naturschutzflächen an der Landesfläche liegt in Brandenburg bei 7,5 %.

Energie

Private Haushalte und Kleinverbraucher haben einen nicht unerheblichen Anteil am gesamten Energieverbrauch und an den energiebedingten Kohlendioxidemissionen. Hier bestehen noch Energieeinsparpotenziale durch effizientere Energienutzung, um dem Trend zunehmenden individuellen Energieverbrauchs (z.B. Stand-by-Geräte) entgegenzusteuern. Die Höhe des Energieverbrauchs ist in den Jahren 2005 und 2006 auf über 674 Petajoule (PJ) gestiegen. 2007 und 2008 hat sich der Energieverbrauch verringert. 2008 lag der Primärenergieverbrauch bei 646 PJ.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch nahm weiter zu und erreichte 2008 rund 13,2 %, dies ist vor allem durch den Ausbau der Windkraftnutzung und dem zunehmenden Biomasseeinsatz zu erklären.

2.1.2. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms

Das Jahr 2011 war das 5. Jahr der Umsetzung des Operationellen Programms auf Landesebene. Es wurden Bewilligungen in allen vier Prioritätenachsen/Schwerpunkten und der Technischen Hilfe vorgenommen. In der gesamten Förderperiode wurden bisher 4.602 Projekte⁶ mit EFRE-Mitteln bewilligt. 2.610 Projekte wurden bereits fertig gestellt. Für diese abgeschlossenen Projekte erfolgt gegenwärtig die Verwendungsnachweisprüfung (473 Projekte), ist die Verwendungsnachweisprüfung schon abgeschlossen (2.124 Projekte), bzw. das Projekt ist ganz abgeschlossen (13 Projekte).

Ergänzend zu dieser Darstellung findet sich in der Tabelle „Übersicht zu den Hauptindikatoren“⁷ eine Gegenüberstellung der Soll-Indikatoren (Bewilligungen) zu den Ist-Indikatoren (abgeschlossenen Projekten). Diese Tabelle, in der die Daten kumulativ über das gesamte Programm dargestellt sind, gibt einen guten Überblick über die Durchführung und über den erreichten Programmfortschritt. Die Darstellung erfolgt anhand der im Operationellen Programm festgelegten quantifizierten Zielvorgaben. Die Auswertung der quantifizierten Ziele nimmt nur diejenigen Projekte in Bezug, deren Verwendungsnachweisprüfung bereits abgeschlossen werden konnte. In der folgenden Übersichtstabelle werden alle quantifizierten Ziele des Operationellen Programms nach den Vorgaben des Anhang XVIII „Jahres- und Abschlussbericht“ für Brandenburg dargestellt. Anhand dieser Übersicht wird deutlich, dass viele im Operationellen Programm gesetzten Zielwerte bislang nicht erreicht werden konnten. Die folgenden Zahlen spiegeln den aktuellen IST-Zustand. Auf Grund der ausstehenden bewilligten Projekte könnten sich die IST-Werte im kommenden Jahr an die Zielwerte annähern. Der Erfüllungsstand der

⁶ Projekte, die beiden Regionen zu Gute kommen und auch in beiden gezählt werden

⁷ siehe Tabelle A-3 im Anhang: Übersicht über die Hauptindikatoren

quantifizierten Ziele auf Basis der bisher erteilten Bewilligungen ist bei den Beschreibungen der einzelnen Schwerpunkte dargestellt. Auch hieraus ergibt sich, dass die Zielstellungen nicht in allen Bereichen erfüllt werden können.

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikatoren (quantifiziert)											
unterstützte Unternehmen im Bereich der internationalen Markterschließung, gesamt	Ergebnis	0	0	25	27	147					199
	Zielvorgabe	0	0	60	60	60	60	60	50	50	400
	Ausgangswert pro Jahr*										17
Anzahl der geförderten Vorhaben zur rationalen Energieverwendung und Nutzung erneuerbarer Energien, gesamt	Ergebnis	0	14	16	18	12					60
	Zielvorgabe	0	7	130	130	130	130	130	0	0	650
	Ausgangswert pro Jahr*										140
installierte Leistung regenerativer Energieträger, gesamt (KW)	Ergebnis	595	242	3.060	120	27					4.044
	Zielvorgabe	0	75	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	0	0	10.000
	Ausgangswert pro Jahr*										14.823
geförderte Studienplätze, gesamt	Ergebnis	0	0	0	0	0					0
	Zielvorgabe	0	0	0	234	0	716	0	0	0	950
	Ausgangswert pro Jahr*										290
Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, gesamt	Ergebnis	0	0	10	27	199					236
	Zielvorgabe			10	10	10	10	10	10	0	60
	Ausgangswert pro Jahr*										7
Modellvorhaben im Bereich Bildung, gesamt	Ergebnis	0	0	6	0	0					6
	Zielvorgabe	0	0	8	10	10	10	10	0	0	48
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A. ¹¹
Investitionen für IuK-Technik im e-government in Mio. €, gesamt	Ergebnis	0	0	0	0,09	5,39					5,48
	Zielvorgabe			11	14	15	0	0	0	0	40
	Ausgangswert pro Jahr*										6

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikatoren (quantifiziert)											
geschaffene bzw. qualitativ aufgewertete Gewerbefläche in ha, gesamt	Ergebnis	0	0	0	19,8	17,8					39,8
	Zielvorgabe			40	40	40	40	40	0	0	200
	Ausgangswert pro Jahr*										55
instandgesetzte Landesstraßen in Km, gesamt	Ergebnis	0	19	90	57	52					218
	Zielvorgabe		19	31	50	50	70	80	0	0	300
	Ausgangswert pro Jahr*										50
geschaffene neue Umschlagkapazitäten in GVZ in TEU, gesamt	Ergebnis	0	0	6.250	8.333	15.000					29.583
	Zielvorgabe			15.000	5.000	0	5.000	0	0	0	25.000
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A.
inwertgesetzte Wasserwege für touristische Nutzungen in Km, gesamt	Ergebnis	0	30	3	92,2	130,8					256
	Zielvorgabe		0	150	100	70	10	10	0	0	340
	Ausgangswert pro Jahr*										k.A.
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Luftbelastung, gesamt	Ergebnis	0	0	0	0	0					0
	Zielvorgabe			0	1.000	1.000	1.000	1.000	0	0	7.000
	Ausgangswert pro Jahr*										370
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Lärmbelastung, gesamt	Ergebnis	0	0	0	0	0					0
	Zielvorgabe			1.000	1.000	1.000	2.000	2.000	0	0	9.400
	Ausgangswert pro Jahr*										670
Vorhaben in der integrierten Stadtentwicklung, gesamt	Ergebnis	0	3	45	76	40					164
	Zielvorgabe			107	106	83	14	4	0	0	315
	Ausgangswert pro Jahr*										40

*= auf Basis der durchschnittlichen Daten pro Jahr für die Jahre 2000-2005

2.1.3. Finanzielle Angaben des Operationellen Programms⁸

In der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden bis Ende 2011 insgesamt 1.201,763 Mio. € an EFRE-Mitteln bewilligt. Der Anteil der Bewilligungen betrug im Jahr 2011 232,898 Mio. €. Damit liegt das OP bei einer Bewilligungsquote von 80,2% auf einem guten Weg. Im Jahr 2011 wurden 195,368 Mio. € EFRE-Mittel ausgezahlt. Damit erhöhten sich die gesamten Auszahlungen auf 712,971 Mio. €.

Die Ergebnisse zu den finanziellen Angaben sind in den standardisierten Tabellen gemäß dem Anhang XVII der VO (EG) Nr. 1828/2006 abgebildet⁹. Die Daten werden über das SFC2007 an die EU-KOM weitergeleitet.

Monitoring zur Einhaltung der Mittelbindung (so genannte n+2 Regelung)

Die Bescheinigungsbehörde EFRE überwacht die Ausgaben und Einnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der Mittelbindungen mittels einer Monitoringtabelle, die mit jedem gestellten und erstatteten Antrag auf Zwischenzahlung fortgeschrieben wird.

Gemäß Artikel 1 Nr. 13 Buchstabe a) VO (EG) 539/2010 zur Änderung des Artikels 93 Absatz 1 VO (EG) 1083/2006 hat die Europäische Kommission (KOM) zu den Mittelbindungen 2008 bis 2013 jeweils ein Sechstel der jährlichen Mittelbindung bezogen auf die jährliche Gesamtbeteiligung für 2007 hinzugerechnet. Diese Hinzurechnung hat die Bescheinigungsbehörde EFRE in Ihrer Monitoringtabelle entsprechend vollzogen. Auf Grundlage dessen erfolgte für das Jahr 2011 keine automatische Aufhebung der Mittelbindung.

Anträge auf Zwischenzahlung

Im Jahr 2011 wurden zwei Anträge auf Zwischenzahlung gestellt. Mit dem 5. Antrag auf Zwischenzahlung (per 31.01.2011) wurde am 22.03.2011 ein Betrag i. H. v. 154.295.995,00 € beantragt, der auch in 2011 durch die KOM vollständig erstattet wurde. Der 6. Antrag auf Zwischenzahlung (per 31.07.2011) wurde am 26.10.2011 bei der KOM mit einem Antragsvolumen i. H. v. 76.540.320,38 € eingereicht. Die Erstattung dieses Betrages erfolgte durch die KOM ebenfalls vollständig im Jahr 2011.

Insgesamt wurden seit Beginn der Förderperiode 2007 – 2013 EFRE-Mittel i. H. v. 530.601.827,62 € zur Erstattung beantragt (letzter Antrag auf Zwischenzahlung per 31.07.2011). Davon wurden seitens der KOM 530.601.827,62 € erstattet. Inklusive der Vorauszahlungen sind 643.006.771,72 € in den Haushalt des Landes Brandenburg eingegangen. Dies entspricht einer Zahlung i. H. v. 42,9 v. H. des Interventionspaketes mit einem EFRE-Volumen i. H. v. 1.498.732.588,00 €.

Unregelmäßigkeiten

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Förderung des Zieles „Konvergenz“ zwölf Unregelmäßigkeiten als Erstmeldung gemäß Artikel 28 Absatz 1 VO (EG) 1828/2006, geändert durch Artikel 1 Nr. 7 Buchstabe a) VO (EG) 846/2009 an das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) mit einem Gesamtbetrag der wieder

⁸ siehe Tabelle A.4, Übersicht über die Finanzdaten und Tabelle A. 5, Einteilung der Fondsinterventionen

⁹ siehe Anlage 6, Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVII der VO (EG) Nr. 1828/2006

einziehenden öffentlichen Beiträge i. H. v. 988.788,77 € gemeldet. Der beanstandete ausgezahlte EFRE-Anteil betrug 788.621,91 €. In 6 Fällen wurden die beanstandeten ausgezahlten Mittel i. H. v. 294.515,03 € (EFRE-Anteil 230.443,53 €) vollständig wieder eingezogen.

Für die übrigen 6 Fälle waren keine Wiedereinziehungen zu verzeichnen, so dass für die noch offenen Fälle aus 2011 die Höhe der wieder einzuziehenden Beträge per 31.12.2011 noch 694.273,74 € (EFRE-Anteil 558.178,38 €) betrug.

Drei Meldungen erfolgten aufgrund der Feststellung von Ausgaben, die sich nicht auf den Maßnahmezeitraum bezogen. Ein Fall basierte auf fehlenden bzw. unvollständigen Dokumenten. Eine Meldung wurde damit begründet, dass die Fördervoraussetzungen für Struktureffekte nicht erreicht wurden. In vier Fällen wurden nicht förderfähige Ausgaben (Nichteinhaltung des Verteilerschlüssels für indirekte Ausgaben, Verstoß gegen Bestimmungen der beruflichen Prüfung etc.) festgestellt. In einem Fall wurden die Fördervoraussetzungen im Investitionszeitraum nicht erreicht. Einer Meldung lag der Verkauf geförderter Wirtschaftsgüter während der Zweckbindungsfristen zugrunde. In einem Fall wurde gegen die Regelungen für öffentliche Ausschreibungsverfahren verstoßen.

In einem Fall wurde der Tatbestand des „Betrugs(-verdachts) im Sinne der Konvention“ als Qualifikation der Unregelmäßigkeit festgestellt.

Sieben Fälle traten in der Maßnahme 1.1.1. (58,33 %) auf. In der Maßnahme 1.2.1. wurden zwei Fälle (16,67 %) gemeldet. Jeweils ein Fall (8,33 %) trat in den Maßnahmen 3.2.3., 4.1.1. und 4.2.2. auf.

Folgemeldungen gemäß Artikel 28 Absatz 3 sowie Artikel 30 VO 1828/2006, geändert durch Artikel 1 Nr.7 Buchstabe c) sowie Artikel 8 VO 846/2009 erfolgten im Berichtszeitraum lediglich für einen bereits in 2010 gemeldeten Fall aufgrund von regelmäßigen Wiedereinziehungen infolge vereinbarter Ratenzahlung.

Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung

Im Jahr 2011 wurden keine Mittel infolge einer Streichung eines Beitrags zurückgezahlt oder wieder verwendet. Als wirksam wieder eingezogene öffentliche Beiträge wurde im Jahr 2011 mit dem 5. und 6. Antrag auf Zwischenzahlung ein Betrag i. H. v. insgesamt 10.120.909,81 € von Ausgabenerklärungen abgezogen. Davon war der größte Anteil i. H. v. 8.196.128,90 € in der Maßnahme 1.1.1. zu verzeichnen.

2.1.4. Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln¹⁰ (Beitrag zur Verwirklichung der Ziele von Lissabon)

Nach Artikel 9 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 ist für das Ziel „Konvergenz“ ein Mindestanteil von 60 % für sogenannte lissabonfähige Ausgaben vorzusehen. Die Zielsetzung des Landes Brandenburg sieht zur Umsetzung seiner Landesförderstrategie in der Planung 65% vor. Die Gemeinschaftsbeteiligung (EFRE-Beteiligung) beträgt zum 31.12.2011 ca. 1.196 Mio. €. Der Zuschuss stellt mit 92,6 % die überwiegende Finanzierungsart dar (alternative Finanzierungsinstrumente mit 7,4 % sind Darlehen und Beteiligungen). Rd. 62,5 % der Mittel wurden für Projekte in städtischen und rd. 37,5 % für Projekte in ländliches Gebiet zugesagt. Der Anteil der EFRE-Mittel, die für lissabonkonforme Projekte bewilligt wurden, beträgt ca. 813 Mio. € und dementsprechend 68 % der insgesamt bewilligten EFRE-Mittel.

¹⁰ siehe Anlage 5, Einteilung der Fondsinterventionen

Abbildung 2: Dimensionenbericht

COD E		Bewilligung gesamt (incl.L19)	Plan	
FTE, Innovation und Unternehmergeist				
N01L	FTE Tätigkeiten in Forschungszentren	10.157.976	0	
N02L	FTE-Infrastrukturen incl. Betriebsanlagen und Geräte	142.593.428	163.400.000	87,3%
N03L	Technologietransfer und Netzwerke	28.787.244	34.500.000	83,4%
N04L	FTE Förderung, insb. KMU	140.125.516	141.300.000	99,2%
N05L	fortgeschrittenen Unterstützungsdienste für Unternehmen	55.811.819	76.400.000	73,1%
N06L	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundliche Produkte und Produktionsverfahren	5.085.125	20.000.000	25,4%
N07L	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Ful	15.000.000	5.000.000	300,0%
N08L	sonst. Unternehmensinvestitionen	306.467.677	342.357.936	89,5%
N09L	andere Maßnahmen zur Förderung von Ful und Unternehmergeist	30.068.677	44.500.000	67,6%
	Summe Förderbereich	734.097.463	827.457.936	88,7%
Informationsgesellschaft				
N11L	IuK Technologien	22.586.634	46.700.000	48,4%
N13L	Dienste und Anwendungen für Bürger	125.660	9.400.000	1,3%
N15L	Forschung und KMU	455.724		
	Summe Förderbereich	23.168.018	56.100.000	41,3%
Verkehr				
N16L	Schiene	10.037.832	8.500.000	118,1%
N23	Land- und Gemeindestraßen	153.134.048	160.000.000	95,7%
N24	Fahrradwege	18.576.709	25.000.000	74,3%
N26L	Kombinierter Verkehr	5.550.140	14.500.000	38,3%
N30L	Häfen	2.379.672	3.000.000	79,3%
N31	regionale Binnenwasserwege	6.132.710	14.700.000	41,7%
	Summe Förderbereich	195.811.111	225.700.000	86,8%
Energie				
N39L	Erneuerbare Energie: Wind	1.936.575	0	
N40L	Erneuerbare Energie: Sonne	11.194.914	18.000.000	62,2%
N41L	Erneuerbare Energie: Biomasse	20.852.025	25.000.000	83,4%
N42L	Erneuerbare Energie: Wasser/Erdwärme	790.505	0	
N43L	Energieeffizienz	3.551.494	14.500.000	24,5%
	Summe Förderbereich	38.325.513	57.500.000	66,7%
Umweltschutz und Risikoverhütung				
N44	Bewirtschaftung und Hausmüll und Industrieabfällen	18.752.414	23.000.000	81,5%
N45	Trinkwasser	6.267.105	18.000.000	34,8%
N46	Abwasser	10.060.823	20.000.000	50,3%
N47	Luftqualität	9.217.450	15.000.000	61,4%
N49	Anpassung Klimawandel; Milderung d. Auswirkungen	0	7.500.000	0,0%
N50	Flächensanierung	1.462.171	28.400.000	5,1%
N51	Förderung Biodiversität und Naturschutz	12.590.676	12.600.000	99,9%
	Summe Förderbereich	58.350.639	124.500.000	46,9%
Fremdenverkehr				
N57	Verbesserung touristischer Dienstleistungen	25.649.826	26.500.000	96,8%
N58	Schutz und Erhaltung Kulturerbe	4.851.728	15.000.000	32,3%
N59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	7.757.944	0	
N60	Verbesserung kultureller Dienstleistungen	1.192.907	0	
	Summe Förderbereich	39.452.405	15.000.000	263,0%
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete				
N61	integrierte Projekte Städte	82.009.169	115.000.000	71,3%
Investitionen in soziale Infrastrukturen				
N75	Bildungsinfrastruktur	5.976.717	21.000.000	28,5%
Technische Hilfe				
N85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	16.180.469	19.974.652	81,0%
N86	Evaluierung, Studien, Datensysteme	3.098.437	10.000.000	31,0%
	Summen	1.196.469.942	1.498.732.588	79,8%
	Lissabonkonform in Mio.€	813.558.638	967.057.936	84,1%
	in %	68,00%	64,50%	

2.1.5. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Ausgehend von den Zielsetzungen des Operationellen Programms, vorrangig kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu unterstützen, findet diese spezifische Zielgruppenintervention in den EFRE-Vorhaben Berücksichtigung. Insbesondere im Bereich der gewerblichen Förderung ist der Großteil der Zuwendungsempfänger Unternehmen mit einem KMU-Status. Einerseits spiegelt sich hier die Brandenburger Wirtschaftsstruktur wider, jedoch wird auch genau diese spezifische Zielgruppe mit Förderung begünstigt. In den anderen Schwerpunkten des OP sind hauptsächlich Landkreise, Städte, Gemeinden, das Land Brandenburg sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts Zuwendungsempfänger (s. auch Begünstigtenverzeichnis¹¹).

2.1.6. EFRE-Förderung mit Finanzierungsinstrumenten

In Brandenburg kommen zur Zeit im Rahmen der Maßnahme Förderung von Unternehmen durch revolvingende Darlehensfonds mit den GRW-Nachrangdarlehen, den Brandenburg Mezzanine, dem Wachstumsfonds Brandenburg (BFB II), dem Frühphasenfonds sowie dem Stadtentwicklungsfonds (SEF) 5 Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 43a und 44 der Allgemeinen Verordnung zum Einsatz, um das spezifische Ziel einer Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen zu adressieren. Die einzelnen Instrumente sind in Kapitel 3 dieses Berichts näher erläutert. An dieser Stelle wird ein Überblick über die bisherige Umsetzung gegeben:

Überblick über den Stand der Förderung zum 31.12.2011 mit Finanzierungsinstrumenten

	GRW-Nachrangdarlehen	Brandenburg Mezzanine	Wachstumsfonds BFB II	Frühphasenfonds	Stadtentwicklungsfonds
Fondsvolumen insgesamt gemäß indikativer Finanzplanung (davon EFRE)	46,7 / 35	20,0 / 15,0	30,0 / 22,5	20,0 / 15,0	20,0 / 15,0
Bislang für den Fonds bewilligte Mittel (davon EFRE)	65,9 / 21,3	20,0 / 15,0	30,0 / 22,5	20,0 / 15,0	20,0 / 15,0
Bislang für den Fonds ausgezahlte Mittel - davon EFRE		20,0 / 15,0	30,0 / 22,5	20,0 / 15,0	20,0 / 15,0
Zahl der geschlossenen Darlehensverträge/Beteiligungen	10	3	18	11	3
Kreditvolumen der geschlossenen Darlehensverträge	25,8	3,4	19,9	9,8	4,01
Ausgezahltes Kreditvolumen für die geschlossenen Darlehensverträge - davon EFRE	3,3 / 2,4	2,3 / 1,7	17,7 / 13,2	5,3 / 4	0,5 / 0,4

¹¹ siehe Begünstigtenverzeichnis „<http://www.efre.brandenburg.de/kommunikation>“

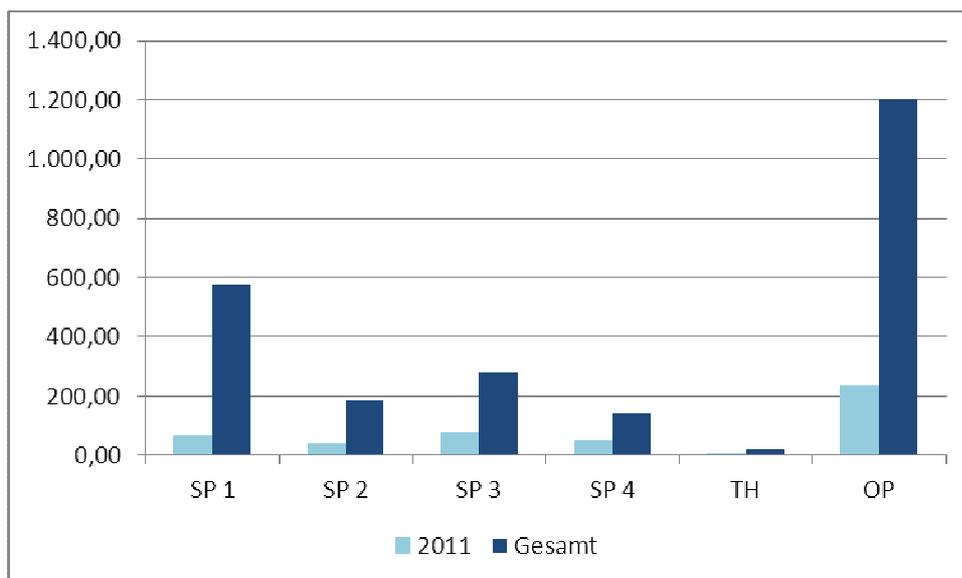
2.1.7. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Im Jahr 2011 wurden keine Mittel infolge einer Streichung eines Beitrags zurückgezahlt oder wieder verwendet.

2.1.8. Qualitative Analyse

Das Jahr 2011 war das 5. Jahr der Umsetzung des Operationellen Programms der Förderperiode 2007 bis 2013. Der größte Anteil der EFRE-Bewilligungen von 232,9 Mio. € lag mit 75,912 Mio. € im Schwerpunkt 3. Es folgt der Schwerpunkt 1 mit 65,862 Mio. € und die Schwerpunkte 4 mit 49,778 Mio. € und 2 mit 37,668 Mio. €. Im Rahmen der Technischen Hilfe wurden ca. 3,678 Mio. € gebunden. Die Bewilligungsquoten erreichten in den Schwerpunkten 1 (87,4%) und 3 (84,9%) die höchsten Werte. Der Schwerpunkt 2 lag bei 72,2%, Schwerpunkt 4 bei 63,3%. Die Technische Hilfe war zu 64,5% ausgeschöpft. Die folgende Abbildung zeigt die EFRE-Bewilligungen nach Schwerpunkten für den gesamten Zeitraum sowie für das Berichtsjahr 2011.

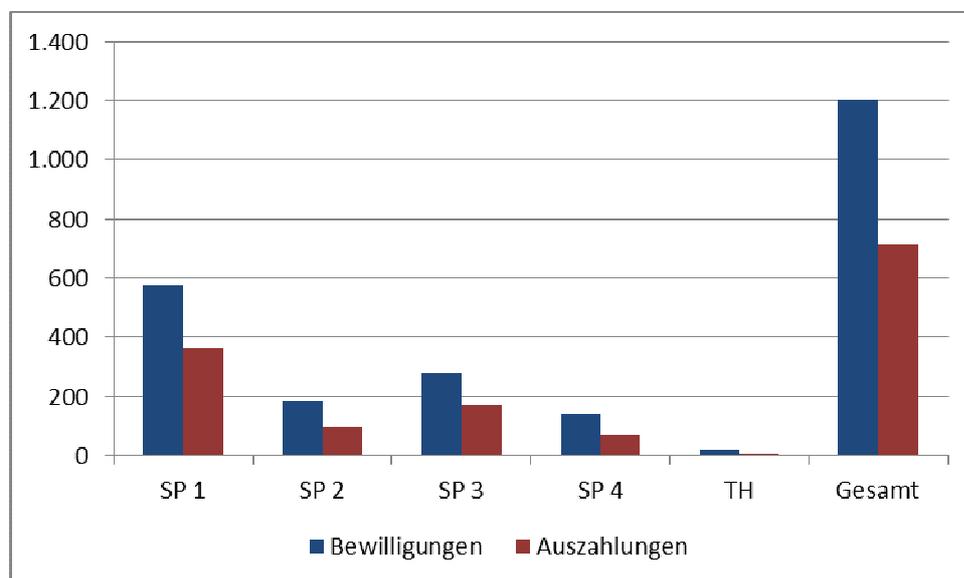
Abbildung 3: Bewilligungen (EFRE) im Zeitraum 2007-2011 und im Jahr 2011 (Mio. €)



Im Jahr 2011 wurden 195,368 Mio. € an EFRE-Mitteln ausgezahlt. Ende 2011 waren mit 712,97 Mio. € 59,3% aller EFRE-Mittel ausgezahlt. Der Schwerpunkt 1 verzeichnete im Jahr 2011 mit 85,309 Mio. € die höchsten Auszahlungen. Die übrigen EFRE Mittel verteilen sich auf SP 3 mit 48,617 Mio. €, SP 2 mit 31,229 Mio. €, SP 4 mit 27,643 Mio. € und auf die Technische Hilfe mit 2,571 Mio.€.

Im Gesamtzeitraum 2007-2011 wurden mit 364,601 Mio. € (63,3%) die höchsten Auszahlungen im Schwerpunkt 1 erreicht. Es folgen der SP 3 (169,051 Mio. € bzw. 60,3%), der SP 2 (98,537 Mio. € bzw. 53,5%) und der Schwerpunkt 4 (73,114 Mio. € bzw. 51,7%). Die Technische Hilfe schlägt mit 7,669 Mio. € (39,7%) zu Buche.

Abbildung 4: Bewilligungen und Auszahlungen (EFRE) im Zeitraum 2007-2011 (Mio. €)



2.1.8.1 Querschnittsziel: Nachhaltige Entwicklung und Förderung der Umwelt

Nachhaltigkeitsbewertung

An der Weiterführung und Qualifizierung des Managementsystems zur Bewertung des Querschnittsziel „Nachhaltigkeit“ hat die EFRE-Verwaltungsbehörde im Berichtsjahr intensiv gewirkt. Um Aussagen über Förderprojekte zu erhalten, die dem Oberbegriff Nachhaltigkeit gerecht werden sollen, ist eine themen- und fachspezifische Betrachtung der unterschiedlichen Förderbereiche des EFRE notwendig.

Im Folgenden werden einige Punkte aufgeführt, die bei der Bewertung der Nachhaltigkeit bei Förderprojekten relevant sind:

- ✓ Orientierung auf Sparsamkeit bei den Investitionskosten
- ✓ verantwortungsbewusster Umgang mit Flächen (Minimierung Flächenverbrauch)
- ✓ Förderung des Einsatzes Erneuerbarer Energien und der Erhöhung der Energieeffizienz
- ✓ integrierte Ansätze und Bürgerbeteiligung, insbesondere in der städtischen/lokalen Infrastruktur

Um im Rahmen von spezifischen Förderentscheidungen eine konkrete Überprüfung von Nachhaltigkeitskriterien vorzunehmen, sind **Nachhaltigkeitschecks** ein geeignetes Mittel. Hieraus leitet sich der Ansatz und der Versuch einer projektbezogenen Nachhaltigkeitsbewertung ab, wobei zwischen einer übergreifenden **Nachhaltigkeitsprüfung** und einem projektbezogenen **Nachhaltigkeitscheck** zu unterscheiden ist.

Die projektbezogene Nachhaltigkeitsbewertung wird bei der Antragstellung durch die ILB durchgeführt (ex-ante). Anwendung findet der entwickelte Nachhaltigkeitscheck der ILB.¹² Die ILB nimmt als Geschäftsbesorger des

¹² siehe Abschlussbericht „Nachhaltigkeitsbewertung von Infrastrukturprojekten in der EFRE-Förderung 2006“ sowie vorhergehende Jahresberichte/Durchführungsberichte

MWE den Hauptteil der Bewilligungen im Rahmen der EFRE- Förderprogramme vor. Insgesamt sind bisher über 2.000 projektbezogene Nachhaltigkeitsbewertungen durchgeführt worden. Im Berichtsjahr wurden die angewendeten System- und Funktionsprüfung weiter evaluiert, alle Ergebnisse wurden ausgewertet und begutachtet. Zudem ist eine Optimierung der bestehenden Bewertungsmethode vorgenommen worden. Um allerdings eine gerichtsfeste Projektauswahl und ein Entscheidungsinstrument nach Nachhaltigkeitskriterien zu ermöglichen, bedarf es einer Überarbeitung der bestehenden (produktiven) Nachhaltigkeitsbewertung. Im Berichtsjahr wurde verstärkt an einer novellierten Bewertung gearbeitet. Für die Förderbereiche Unternehmensförderung und Forschung & Entwicklung wurde der Prozess durchgeführt und ein Vorschlag für eine neue Nachhaltigkeitsbewertung entwickelt. Die Nachhaltigkeitsbewertung wurde wie folgt optimiert:

Die Bewertung wird in zwei Ebenen unterteilt, die miteinander kombinierbar oder jeweils einzeln anwendbar sind. Es kann die Bewertung des Antragstellers (Institution, Unternehmen etc.) und/oder die Bewertung des Fördergegenstandes (Projekt) erfolgen. An dem dreidimensionalen Grundansatz wird festgehalten (Ökologie/Ökonomie/Soziales). Pro Dimension soll die Bewertung mittels drei Indikatoren ermöglicht werden.

Für den Indikator ist entscheidend:

- eine leichte Erfassung und Auswertung
- Belastbarkeit, Objektivität und Verständlichkeit
- eine hohe Aussagekraft der aggregierten Datensätze
- Möglichkeit der Kategorisierung /Stufenmodell
- Relevanz des Indikators im Rahmen der Bewertung
- Messung

Vorgesehen ist eine Skalierung und Untersetzung jedes Indikators in Bewertungsstufen von 0 – 5. Zudem ist eine spezifische Gewichtung des einzelnen Indikators möglich. Die novellierte Bewertung wird schrittweise in das rms (risk management system) der ILB überführt. Das rms stellt eine revisionsgesicherte und softwarebasierte Plattform dar, mittels der nachvollziehbare und auswertbare Ergebnisse vorliegen (Rating- System).

Für den Förderbereich FuE wurde die neue Systematik zum 01.01.2012 eingeführt. Die Einführung für den Bereich der Förderung gewerblicher Unternehmen ist für die erste Jahreshälfte 2012 vorgesehen. Das Thema Nachhaltiges Bauen (Förderbereich Infrastruktur) steht im Vordergrund der weiteren konzeptionellen Arbeiten im Jahr 2012.

Aus Sicht der VB ist die Zielsetzung bis zum Ende der aktuellen Förderperiode ein gerichtsfestes Entscheidungsinstrument für den EFRE zu erarbeiten, um eine Projektauswahl nach Nachhaltigkeitskriterien im Förderzeitraum 2013+ vorzunehmen. Mit der EU Strategie 2020 werden die Vorgaben und Ziele verstärkt hin zu einer nachhaltigen Wachstumspolitik.

Bewertung „Landesstraßen“

Auf Grundlage des Prototyps „ESYS“¹³ ist der Nachhaltigkeitscheck „Landesstraßen“ ausgearbeitet worden. Für die Landesstraßen des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (auch die EFRE- unterstützten

¹³„ESYS“- Entscheidungssystem zur Abschätzung des langfristigen Infrastruktur – und Flächenbedarfs. Förderung im Rahmen des REFINA Programms [Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement] des BMBF

verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen) liegt eine fachspezifische Bewertungsmethode vor. Gerade die spezifischen infrastrukturtechnischen Merkmale von Verkehrsinvestitionen und die Art der Projektmaßnahme sind bei diesem Check angepasst. Der Nachhaltigkeitscheck dient als Entscheidungs- und Bewertungshilfe für verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen die mit EFRE-Mitteln gefördert werden. Die ersten Bewertungen hierzu sind in 2009 erfolgt.

Der Nachhaltigkeitscheck „Landestraßen“ stellt in seiner jetzigen Form ein ausgearbeitetes Instrument dar, durch das bestimmte Verkehrsmaßnahmen in ihrer Übereinstimmung mit den verkehrspolitischen Zielen des Landes Brandenburg überprüft werden können. Der Nachweis der Handhabbarkeit und der Praxistauglichkeit wurde in einer zweistufigen Erprobungsphase nachgewiesen. Alle bewerteten Maßnahmen werden im Rahmen von EFRE gefördert. Hiervon wurden in einem ersten Schritt 137 Maßnahmen durch den Nachhaltigkeitscheck überprüft. Davon sind 105 Straßenmaßnahmen gewesen, 26 Maßnahmen beziehen sich auf Radwege und 6 Maßnahmen sind Brückenwerke. Hierunter befanden sich sowohl Erhaltungs- Um- und Ausbau- als auch Neubaumaßnahmen. Die geografische Verortung der verschiedenen Maßnahmen war über das ganze Land Brandenburg verteilt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag im peripher gelegenen Raum (67,9%). 31,1 Prozent der Maßnahmen befanden sich im engeren Verflechtungsraum.

Durch den Praxistest wurde deutlich, dass es Verkehrsmaßnahmen gab, die durch den Nachhaltigkeitscheck nicht abgedeckt waren, z.B., die nicht in ein klassisches Raster Radweg oder Straße passen – z.B. Kreisel und reine Brückenbauwerke. Auch die Eingabe von Vorhaben, die sich aus mehreren Bautypen zusammensetzen, konnte anfangs im Tool noch nicht befriedigend gelöst werden (z.B. eine Straße zusammen mit einem Radweg). Ein weiteres Problem stellten die in den Förderanträgen vorhandenen Daten dar, die für die Eingabe in den Check nicht ausreichend waren.

In der zweiten Projektphase wurde der Landesstraßencheck weiterentwickelt. Ziel war die Bedienung dahingehend zu optimieren, dass der Nachhaltigkeitsscheck praxistauglich wird. Hierzu wurde sowohl die interne Bearbeitung im IRS als auch die externe Anwendung durch den Landesbetrieb Straßenwesen optimiert. Inzwischen wird der Nachhaltigkeitscheck bei jedem EFRE-geförderten Projekt erfolgreich angewandt.

Beteiligung Brandenburgs an der Bund-Länder AG „Umwelt“ im Rahmen des NSRP

Im Jahr 2011 fanden zwei Sitzungen der BLAG „Umwelt“, an denen Brandenburg durch einen Vertreter des MUGV beteiligt war, statt. Gegenstand der Diskussionen waren vor allem Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der neuen Förderperiode sowie die aktuellen Mitteilungen der KOM wie:

- „Leitinitiative Ressourcenschonendes Europa“
- „Beitrag der Regionalpolitik zum nachhaltigen Wachstum im Rahmen der Strategie Europa 2020“
- „Fahrplan für eine kohlenstoffarme Wirtschaft bis 2050“
- „Energieeffizienzplan 2011“

Die Teilnehmer verständigten sich im Zusammenhang mit den o.g. KOM-Mitteilungen darüber, dass eine Umsetzung der hier genannten Ziele in dieser Förderperiode eher kritisch gesehen wird. Dementsprechend sollte die Planung und Umsetzung der neuen Förderperiode an diesen Zielen ausgerichtet werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass eine Verbesserung der Darstellung der Umweltbeiträge der OP's erforderlich ist und dass die EFRE-Förderung auch auf die Aktivierung von natürlichen CO₂-Speichern ausgedehnt werden sollte.

Weitere Aktivitäten der Landesregierung

Die Landesregierung hat im Februar 2011 "Eckpunkte einer Strategie für Nachhaltige Entwicklung des Landes Brandenburg" beschlossen. Mit dem Eckpunktebeschluss wurden Handlungsschwerpunkte ausgewählt, um die Landesnachhaltigkeitsstrategie gezielt an den Bedingungen des Landes zu orientieren und den politischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Die Eckpunkte der Landesstrategie bauen auf Empfehlungen des Beirates für Nachhaltige Entwicklung auf. Eine zentrale Rolle spielt dafür die Kommunikation im Sinne eines wechselseitigen, interaktiven und ergebnisoffenen Prozesses zwischen den verschiedenen Akteuren. Das Eckpunktepapier legt sich deshalb noch nicht auf bestimmte Ziele fest, sondern skizziert die Ausgangssituation und beschreibt vordringliche Handlungsfelder.

Auf der Grundlage des vom Nachhaltigkeitsbeirat verabschiedeten Vorschlags für „Anregungen für die Nachhaltigkeitsprüfung von Plänen und Programmen“ wurde ein Excel-basiertes Prüfwerkzeug als Nachhaltigkeitscheck für Pläne und Programme entwickelt. Seine Methodik beruht auf drei Arbeitsschritten:

- Beantwortung von vier übergeordneten Fragen zur Nachhaltigkeit
- Beantwortung von mindestens sechs aus sechzehn Fragen, die als prioritär eingeschätzt werden, aus den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales bzw. die Schnittmengen davon betreffen
- Kurzdarstellung der wichtigsten Ergebnisse als "executive summary" für Entscheidungsträger

Insgesamt fanden sechs Pilotversuche mit unterschiedlichen Vorhaben verschiedener Ressorts statt, um mehr Erfahrungen mit der Nachhaltigkeitsprüfung und dem Prüfwerkzeug zu sammeln. Die Ergebnisse dieser und noch weiterer vorgesehener Tests fließen in den Bericht zur Anwendung der Nachhaltigkeitsprüfung im Land Brandenburg ein, der im Rahmen der Landesstrategie geplant ist.

Im Dezember 2011 veranstaltete das MUGV einen Workshop zur Nachhaltigkeitsprüfung. Insgesamt 35 Experten aus der Ministerialverwaltung Brandenburgs, anderer Bundesländer und des Bundes sowie aus Nachhaltigkeitsbeiräten beschäftigten sich mit Zweckmäßigkeit, Chancen und Grenzen von Nachhaltigkeitsprüfungen sowie mit deren Inhalt, Methodik und Verfahrensweise. Die im World Café-Format durchgeführten Diskussionen führten zu einer Fülle von Erkenntnissen zur weiteren Konzeption und Anwendung von Nachhaltigkeitsprüfungen.

Förderung von Vorhaben mit Umweltrelevanz

Einen zusammengefassten Überblick über die Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz ist der Anlage 8¹⁴ zu entnehmen. Die Aufteilung der Förderaktivitäten orientiert sich an den Einteilungen der Fondsinterventionen nach Anhang II Codes der Dimensionstabelle 1 [VO (EG) Nr.1828/2006].

Das BImSchG bezweckt die Abwehr bestehender oder bevorstehender Gefahren und - bei genehmigungsbedürftigen Anlagen - die Vorsorge. Das Genehmigungsverfahren nach dem BImSchG beinhaltet

¹⁴ siehe Anlage A.8: Förderaktivitäten mit Umweltrelevanz

ein umfangreiches Verfahren, Umweltauswirkungen z.B. einer Anlage müssen berücksichtigt und gewürdigt werden. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft sind bisher 9 Fördervorhaben, für die Genehmigungen nach BImSchG erforderlich waren, mit EFRE-Mitteln unterstützt worden. Insgesamt beläuft sich das gesamte Zuschussvolumen der Vorhaben auf rd. 25 Mio. €. Bei den Projekten handelt es sich um Errichtungen bzw. Erweiterungen von Betriebsstätten, im speziellen in den Bereichen der Herstellung von Bioethanol sowie der Holz- und Metallbearbeitung. Im Jahr 2011 wurden 2 Genehmigungen erteilt. Sie betrafen Investitionen für eine Betriebsstätte zur Reinigung von Tankwagen sowie die Herstellung chemischer Erzeugnisse.

Förderprojekte mit Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) sind im Bereich der gewerblichen Wirtschaft nicht mit EFRE förderfähig. Im Bereich der Deponienwirtschaft sind UVP-Relevanzen gegeben, jedoch sind bisher keine Projekte gefördert, für die UVP durchzuführen sind.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode in Brandenburg wurde 2010 beim MUGV der aus Experten bestehende „Beirat für nachhaltige Entwicklung und Ressourcenschutz“ neu berufen. Das Gremium berät die Landesregierung zu Fragen der Nachhaltigkeit und hat im Oktober 2010 Empfehlungen für Eckpunkte einer Brandenburger Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, nach denen u.a. die Strukturpolitik des Landes als zentrales Instrument einer nachhaltigen Entwicklung eingeordnet wird.

2.1.8.2 Querschnittsziel: Chancengleichheit

Die Umsetzung des Querschnittsziels ist für den EFRE von großer Relevanz. Brandenburg hat eine fondsübergreifende Arbeitsgruppe Chancengleichheit eingerichtet. Die EFRE-Verwaltungsbehörde ist in der fondsübergreifenden AG „Chancengleichheit in den Strukturfonds“ (AG Chancengleichheit) aktiv vertreten. Innerhalb der AG sind ständige Vertreter seitens EFRE, ESF, des ELER- Programms sowie der fachrelevanten Landesressorts beteiligt. Den Wirtschafts- und Sozialpartnern des Gemeinsamen Begleitausschuss ist auch in 2011 die Möglichkeit gegeben worden an den sog. erweiterten AG-Sitzungen teilzunehmen. Zudem wurden bei den Begleitausschusssitzungen die WiSo-Partner über den Stand der Umsetzungen zu den entsprechenden Arbeitsschritten der AG informiert.

Bei den Sitzungen stehen die Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit im Rahmen von ESF, EFRE und ELER sowie die Vorstellung der gleichstellungspolitischen Ziele für die neue Legislaturperiode durch die Landesgleichstellungsbeauftragte (LGB) im Mittelpunkt. Zielstellungen der LGB sind vor allem eine bessere Sichtbarkeit und Bündelung der gleichstellungspolitischen Anstrengungen im Land. Es soll ein gleichstellungspolitischer Rahmenplan entwickelt werden, auf dessen Grundlage die Chancengleichheit vorangebracht, Benachteiligungen beseitigt und spezifische Frauenfördermaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Ein wichtiges Thema der AG ist die Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in den Evaluationsprozessen im EFRE/ESF und ELER. Die begleitende Evaluierung für den EFRE läuft seit dem Frühjahr 2011. Untersuchungs- und Evaluierungsansätze im Bereich des Querschnittsziels Chancengleichheit sind im Aufgabenbereich des Gutachters vorgesehen.

Relevant bei der Umsetzung des Querschnittsziels ist zudem die im Jahr 2010 vorgelegte EU-Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010 – 2015. Die Strategie greift auf die Umsetzungsschritte und Maßnahmen des Fahrplans Gleichstellung von Frauen und Männern 2006-2010 zu und operationalisiert die in

2010 verabschiedete EU Frauen-Charta. Zudem wird ein Schwerpunkt auf die Gleichstellungsaspekte der Strategie Europa 2020 gesetzt. Hieraus leiten sich Zielvorgaben für die weitere Förderpolitik ab.

Das Projekt Piccolo – Theater in Cottbus hat im Berichtsjahr 2011 einen direkten/indirekten Beitrag im Sinne des Querschnittsziels erbracht. Das neue Piccolo-Theater ist ein durchgängig barrierefreies Haus. Hier wurde frühzeitig vor Beginn der Maßnahme die Behindertenvertretung in die Planungen einbezogen. Das Haus wurde kontrastreich gestaltet, eine Eingangstür, die automatisch geöffnet werden kann, Theater- und Probenräume, welche ohne Stufen und Schwellen zugänglich und nutzbar sind, großzügige Bewegungsflächen, eine mobile Bestuhlung, welche das Aufstellen von mehreren Rollstühlen ermöglicht, und eine barrierefreie Sanitäreinrichtung, das sind einige Beispiele, die für die gute Nutzbarkeit des neuen Cottbuser Kinder- und Jugendtheaters sprechen. Das Projekt wurde nach den neusten DIN-Kriterien umgesetzt nach dem Zwei-Sinne-Prinzip. So wurde der Aufzug mit einer Etagenansage und tastbaren Bedienelementen ausgestattet. Einen barrierefreien Hörgeräusch soll die installierte Hörschleife ermöglichen. Das Projekt wurde mit ca. 4,3 Mio. Euro EFRE-Mitteln bei ca. 5,8 Mio. Euro Investitionsvolumen gefördert.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Die Einhaltung der Gemeinschaftspolitiken erfolgt entlang der im OP und in der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme ausführlich dargestellten Strukturen, Grundlagen und Abläufe. Die Umsetzung über die zwischengeschalteten Stellen wird sichergestellt. Im Jahr 2011 wurden keine weiteren neuen EFRE-relevanten Förderprogramme als Beihilfen notifiziert.¹⁵

Die von der Europäischen Kommission im Jahr 2008 geschaffenen vorübergehenden Regelungen für staatliche Beihilfen zur Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungsmitteln liefen zum 31. Dezember 2010 aus.

Brandenburg hatte dabei insbesondere von der Möglichkeit der Gewährung von „Kleinbeihilfen“ von bis zu 500.000 EUR pro Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010 Gebrauch gemacht. Im Rahmen einer Verlängerung des Vorübergehenden Gemeinschaftsrahmens lies die Europäische Kommission zu, dass diese „Kleinbeihilfen“ auch noch im Jahr 2011 ausgereicht werden durften, wenn die Unternehmen bis zum 31. Dezember 2010 einen vollständigen Antrag gestellt hatten und sich am 1. Juli 2008 nicht in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befanden.

Von dieser Möglichkeit hatte Brandenburg keinen Gebrauch gemacht, da bereits im Jahr 2010 alle Anträge auf Kleinbeihilfen bewilligt werden konnten und insofern keine offenen Anträge mehr vorlagen.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

¹⁵ Siehe Anlage A.7: Übersicht über die Richtlinien des MWE.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

Es sind keine für die Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms relevanten Entwicklungen aufgetreten.

2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 sind nicht aufgetreten.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

Für die Kohärenz zwischen den Fonds sind aus übergreifender Sicht weiterhin in erster Linie zwei Blickwinkel maßgeblich. Zum einen müssen die Fonds mit der allgemeinen Entwicklungspolitik des Landes im Einklang stehen und zum anderen müssen sich die Fördermöglichkeiten der einzelnen Fonds sinnvoll ergänzen und zugleich Doppelförderungen ausschließen.

a) Förderstrategie Stärken stärken

Im Jahr 2005 hat die Landesregierung ihre regionale Entwicklungsstrategie überprüft und eine Neuausrichtung durch räumliche und sektorale Fokussierung beschlossen. Die beiden zentralen Elemente sind zum einen die Stärkung der Entwicklung des Landes durch die Förderung von „Regionalen Wachstumskernen“ (RWK) sowie die Festlegung von Branchenkompetenzfeldern.

Diese Strategie des „Stärken stärken“ bildete auch eine der zentralen Grundlagen für die Erarbeitung der Programme für die Förderperiode 2007 bis 2013. Die OP der EU-Strukturfonds EFRE und ESF und der EPLR für den ELER wurden mit der neuen Landesförderstrategie abgestimmt und verzahnt.

Eine erste Evaluation der Entwicklung der RWK wurde im Dezember 2010 abgeschlossen. Obwohl nach Auffassung der Gutachter der Evaluationszeitraum zu kurz für endgültige Aussagen ist, lässt sich vorläufig feststellen, dass sich die Neuausrichtung der Förderpolitik auf die Stärkung von RWK als zentrale wirtschaftsstrukturelle Anker im Raum bewährt hat. Die Evaluierung belegt bezüglich der drei zentralen Ziele des Prozesses „Schaffung von Arbeitsplätzen“, „Abwanderung verhindern“ und „Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen“ das sich

- zwischen 2000 und 2009 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den RWK besser als im Durchschnitt des Landes Brandenburg entwickelt;
- die Bevölkerungsentwicklung schlechter als im Durchschnitt des Landes verlief;
- die Ansiedlungsbedingungen in den RWK in vielen Bereichen direkt oder indirekt verbessert haben.

Insbesondere der Umstand der vergleichsweise schlechteren Bevölkerungsentwicklung bei gleichzeitig besserer Entwicklung der Zahl der Beschäftigten zeigt die Ankerwirkung der RWK. Die 15 RWK umfassen administrativ 10 % der Landesfläche, haben noch rund ein Drittel seiner Einwohner und bieten dabei fast die Hälfte aller Brandenburger Arbeitsplätze.

In den RWK hat der Prozess der Neuausrichtung der Förderpolitik durch das Instrument der Aufstellung und jährlichen Aktualisierung der „Standortentwicklungskonzepte“ (SEK) zu einer nachhaltigen Stärkung der Entwicklung eines zielgerichteten und mit den beteiligten Akteuren aus Verwaltung und Privatwirtschaft abgestimmten entwicklungspolitischen Handelns geführt.

b) Gemeinsame Innovationsstrategie mit Berlin - InnoBB

In Fortentwicklung der Landesinnovationsstrategien von Brandenburg und Berlin wurde die „Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (InnoBB)“ am 21.06.2011 vom Senat von Berlin und der Regierung des Landes Brandenburg beschlossen.

Mit der Strategie InnoBB verknüpfen und intensivieren beide Länder im Sinne synergetischer Effekte für beide Seiten ihre Zusammenarbeit und geben sich Leitlinien, auf deren Basis die Entwicklung innerhalb von fünf als zukunftssträchtig identifizierten spezifischen – teilweise aus den bisherigen Branchenkompetenzfeldern heraus entwickelten - Clustern und vier allgemeinen und alle Branchen übergreifenden Querschnitts-Themenbereichen die Anstrengungen der Wirtschaft flankierend unterstützt und forciert werden sollen. Diese Cluster und übergreifenden Themen sind:

Cluster:

- Gesundheitswirtschaft
- Energietechnik
- Verkehr, Mobilität und Logistik
- IKT / Medien / Kreativwirtschaft
- Optik

Querschnittsthemenbereiche:

- Werkstoffe / Materialien
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Clean Technologies
- Sicherheit

Neben den gemeinsamen Clustern bestehen in Brandenburg die landesspezifische Cluster Nahrungsmittel, Metall, Kunststoffe/Chemie, Tourismus.

Im Zuge der Vorbereitung der neuen Förderperiode sind beide Länder gemeinsam auch auf europäischer Ebene aktiv und haben die Strategie innoBB und auch ihre Vorstellungen für die Unterstützung länderübergreifender Programme durch die Kohäsionspolitik und die GAP zum Beispiel anlässlich eines Treffens mit Verantwortlichen Mitarbeitern der EU-Kommission am 14.04.2011 in Brüssel erläutert.

Die Unterstützungsstrukturen für die Clusterstrategie werden aus dem EFRE gefördert und sollen der Erarbeitung der Operationellen Programme für die neue Förderperiode zugrunde gelegt.

c) Strategie zur Stärkung von Innovation und Kreativität im Mittelstand

Brandenburg wurde am 11.02.2010 vom Ausschuss der Regionen (AdR) der EU als „Europäische Unternehmerregion“ (European Entrepreneurial Region = EER) ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung hat der AdR erstmalig für das Jahr 2011 drei Regionen ausgezeichnet, die besonders überzeugende Konzepte für die Stärkung von KMU und des Unternehmertums entwickelt und so den Small Business Act vorbildlich umgesetzt hatten. Brandenburg hat auf der Basis der eingereichten Bewerbung einer speziell auf den Mittelstand ausgerichteten integrierten Strategie zur Stärkung von Innovation und Kreativität im Jahr 2010 entwickelt und seitdem planmäßig umgesetzt. EFRE, ESF und ELER bilden das finanzielle Rückgrat dieser Strategie. Sie umfasst die Schwerpunkte

- die KMU-Finanzierung,
- die Förderung von Innovationen,
- die ökologische Modernisierung,
- eine stärkere Internationalisierung von KMU,
- die Förderung von Gründungen,
- die Stärkung von Unternehmertum und Gründungsmotivation und
- die Fachkräftesicherung.

Die Auszeichnung als Europäische Unternehmerregion hat es Brandenburg erlaubt, einerseits aus den anderen EER-Regionen wichtige Anstöße für die Weiterentwicklung der EU-geförderten Aktivitäten zu erhalten, aber andererseits auch die eigenen Erfahrungen Praktiken beim Einsatz der EU-Fonds mit anderen Regionen zu teilen und zu verbreiten.

Der Better-Practise-Exchange Energy im Mai 2011, bei dem sich viele Kooperationsmöglichkeiten für Brandenburger Unternehmen eröffneten, wurde mit einem Empfang, auf dem sich die EER-Partnerregionen Murcia und Helsinki-Uusimaa präsentierten, in die EER-Strategie eingeordnet und warb damit für den Standort Brandenburg . Ebenfalls im Mai 2011 wurde die EER-Strategie auf einer von der Europäischen Kommission und der Ungarischen Präsidentschaft organisierten europaweiten KMU-Konferenz in Gödöllő, Ungarn, die unter dem Motto „Mobilizing SME’s for the future of Europe“ stattfand, präsentiert. Im Rahmen des Workshops „Regionale

Strategien zur Implementierung des Small Business Act“ unter Vorsitz der DG Regionalpolitik bot sich zudem die Gelegenheit,, für die Ausgestaltung der kohäsionspolitischen Regelungen zugunsten maßgeschneiderter regionaler Förderstrategien für KMU für die kommende Förderperiode zu werben.

Wirtschafts- und Europaminister Christoffers präsentierte die EER-Strategie Brandenburgs bei einer Podiumsdiskussion mit hochrangigen Vertretern des Ausschusses der Regionen (AdR), des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission auf den Open Days im Oktober 2011.

Angeregt durch einen Besuch in der EER-Region Kerry in Irland wurde ebenfalls im Oktober 2011 mit Referenten aus den EER-Regionen County Kerry, Irland, und Murcia, Spanien, sowie aus der Schweiz und aus München ein Good Practise Exchange Workshop zur „Internationalisierung im Gründungsbereich“ durchgeführt, bei dem unterschiedliche Strategien zur Förderung der Internationalisierung von technologie-orientierten Gründungen mit hohem Wachstumspotential präsentiert wurden: Er hat wichtige Anregungen für die (Weiter-) Entwicklung entsprechender Instrumente in Brandenburg gebracht.

Im November erläuterte Minister Christoffers auf fünf Regionalkonferenzen die geplante Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik der Landesregierung, die eng mit der EER-Mittelstandsstrategie verwoben ist.

Parallel zu den Regionalkonferenzen fanden an den jeweiligen Standorten Schulveranstaltungen zum Thema „UNTERNEHMEN macht Schule“ statt. Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, den Schülern eine selbständige Tätigkeit als „Unternehmer/-In“ als möglichen Lebensweg näher zu bringen und das Thema frühzeitig in deren Denken zu verankern. Bei diesen Veranstaltungen diskutierten die eingeladenen Unternehmer/-Innen – teilweise unter Beteiligung von Minister Christoffers und moderiert durch aus den Medien bekannte ModeratorInnen – mit den Schülern authentisch und persönlich die Erfahrungen, die sie seit Beginn ihrer Selbständigkeit gemacht haben. Diese Veranstaltungen waren zugleich eine besondere Wertschätzung für das Engagement beteiligter Schulen für die Themen Unternehmertum und Innovation etwa im Rahmen von Schülerfirmen, der Mitarbeit im Netzwerk Wirtschaft/Schule bzw. der Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“. Die Idee für dieses Format resultierte aus dem Besuch einer Delegation des Landes Brandenburg in der EER-Region County Kerry (Irland).

Im Rahmen eines Workshops, der im November in Brüssel stattfand, präsentierte Arbeitsminister Baaske zudem die Gründungsförderung und speziell die Lotsendienste, die in 2011 ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnten, als wichtige Elemente der brandenburgischen EER-Strategie. Die Teilnahme der stellvertretenden Generaldirektorin der Generaldirektion Beschäftigung zeigt die Wertschätzung der hiesigen Aktivitäten.

Ebenfalls im November 2011 war Brandenburg als einzige andere EER-Region von der finnischen Region Helsinki-Uusimaa eingeladen worden, seine EER-Mittelstandsstrategie im Rahmen der dortigen EER-Kick-off Veranstaltung für das Jahr 2012 zu präsentieren. An der Veranstaltung, die durch den finnischen Parlamentspräsidenten eröffnet wurde, nahmen über 200 Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Forschung in der finnischen Hauptstadt-Region teil.

d) Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011 – 2015:

Die Vermarktung des Reiselandes Brandenburg erfolgt nach der Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011 – 2015. Auf der Basis der seit 1992 kontinuierlich erstellten Tourismuskonzeptionen wurden moderne, zukunftsfähige touristische Infrastrukturen geschaffen, die ein erfolgreiches Landesmarketing ermöglichen.

Die Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011 – 2015 definiert 10 grundlegende Ziele, die durch die einem Handlungsprogramm festgelegten 110 Maßnahmen im Zeitraum von 2011 – 2015 umgesetzt werden sollen. Zu den zehn Schlüsselstrategien für die weitere Tourismusedwicklung zählen neben der Sicherung der Ressourcen und der Profilierung der Tourismusmarke Brandenburg, unter anderem die Intensivierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit, der Ausbau von Kooperationen sowie die Schärfung der Tourismusförderung.

Die strategische Ausrichtung der Tourismusförderung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterentwickelt. Die Tourismusförderung konzentriert sich auf Projekte in den definierten Schwerpunktbereichen Wasser- und Radtourismus sowie Gesundheitstourismus in den Kur- und Erholungsorten und setzt dabei insbesondere auf die Qualitätssicherung- und Entwicklung.

Tourismusförderung erfolgt durch verschiedene Programme, die in der Verantwortlichkeit unterschiedlicher Ressorts liegen. Neben der im MWE verankerten GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, kofinanziert mit dem EFRE) leisten vor allem Programme zur ländlichen Entwicklung (Insbesondere ELER) einen erheblichen Beitrag zur Tourismusförderung. Darüber hinaus werden über beide INTERREG-A-Programme, an denen Brandenburg beteiligt ist, auch grenzüberschreitende Tourismusprojekte gefördert.

Die Abstimmung zwischen den Förderressorts wurde kontinuierlich ausgebaut. Neben der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Tourismus sowie die themenspezifischen IMAG's BUGA , LAGA und Rad-tourismus ist u.a. auch der im Jahr 2011 neu gegründete Arbeitskreis Wassertourismus, in dem die beteiligten Fachressorts die Förderung wassertouristischer Projekte im Land koordinieren, hervorzuheben.

Darüber hinaus ist auch die länderübergreifende Zusammenarbeit, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Bundesland Sachsen im Rahmen der Entwicklung des Lausitzer Seenlandes, stetig verbessert worden.

e) Kohärenz zwischen den Interventionen der EU-Fonds in Brandenburg

Für die Umsetzung der Förderprogramme des EFRE, ESF und ELER haben die Verwaltungsbehörden (VB) neben den von der EU direkt vorgeschriebenen Gremien jeweils ein landesinternes Gremium eingerichtet. Im EFRE-Ausschuss, in der ESF-AG und der ELER-AG werden z.B. Fragen der finanziellen Abwicklung und der

Projektauswahl erörtert. Darüber hinaus werden auch die sich durch die neuen Herausforderungen (Demografischer Wandel, Globalisierung, Klimawandel) ergebenden Aspekte für die Umsetzung der Förderung thematisiert. Die VB und die Koordinierungsstelle (KS) sind jeweils in allen drei Gremien vertreten und leisten auch dadurch ihren Beitrag zur Kohärenz zwischen den Fonds.

Auch in Bezug auf die EU-Querschnittsthemen Gender-Mainstreaming und Nachhaltigkeit wird die Kohärenz der Programme Brandenburgs durch die Beteiligung der VB und der KS an den installierten Abstimmungsgremien (AG Chancengleichheit / AG Umwelt) gewährleistet.

Beispiel „Demografischer Wandel“:

Die Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels ist eine Querschnittsaufgabe, von der nahezu jeder Fachbereich und jede Verwaltungsebene betroffen ist. Durch die niedrige Geburtenrate, den Sterbeüberschuss bei steigender Lebenserwartung und die Abwanderung vor allem von jungen Menschen, wird die Bevölkerung weniger und älter. Während heute jeder fünfte Einwohner 65 Jahre und älter ist, wird es im Jahr 2030 jeder dritte Brandenburger sein. Gleichzeitig ist ein deutlicher Unterschied zwischen dem Berliner Umland und den ländlichen Räumen festzustellen. Während in den ländlichen Regionen der Bevölkerungsrückgang erhebliche Ausmaße annehmen wird (in einigen Landkreise um die 25 % wie z.B. in der Prignitz, Spree-Neiße, Elbe-Elster), nimmt die Bevölkerung im Umland von Berlin leicht zu. Brandenburg muss sich also gleichzeitig - je nach Region - mit einer starken Schrumpfung und einem moderaten Zuwachs an Bevölkerung auseinandersetzen. Dieser Entwicklung und ihren Folgen kann nur mit dem integrierten Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel, einschließlich der EU-Mittel, entgegengetreten werden. Die Bewältigung der Aufgaben erfordert zunächst die Realität des demografischen Wandels mit den sich abzeichnenden gravierenden Folgen für die Gesellschaft zu erfassen und die Chancen zu ihrer Überwindung zu identifizieren. Zwei Beispiele sollen Herangehensweisen verdeutlichen:

Marktplatz der Möglichkeiten

Die vielen Facetten demografischer Veränderungen erfordern eine Vielfalt von Herangehensweisen bei der Lösungssuche. Im Rahmen des "Marktplatzes der Möglichkeiten" werden beispielgebende Projekte kommuniziert, die auf den verschiedensten Handlungsfeldern Lösungen für demografische Herausforderungen anbieten. Mit der Auszeichnung von "Demografie-Beispielen des Monats" durch die Staatskanzlei wird das Ziel verfolgt, landesweit auf innovative Projekte aufmerksam zu machen und zum Nachahmen in anderen Regionen anzuregen. Zugleich wird durch die Würdigung auch innerhalb der Region die Bekanntheit dieser demografischen Initiativen gefördert und deren regionale Vernetzung unterstützt.

DART-Projekt - Interreg IV C

Die Folgen des demografischen Wandels betreffen fast alle Regionen Europas. Im Rahmen des von Brandenburg geleiteten INTERREG IVC-Projekts DART - Declining, Ageing and Regional Transformation haben sich 13 Regionen zu einem EU-weiten Erfahrungsaustausch zusammengeschlossen, um bei der Identifizierung und dem Transfer von beispielhaften Lösungen bei der Gestaltung des demografischen Wandels zu kooperieren.

Für die europäische Regionalpolitik ist das Thema demografischer Wandel auch Bestandteil der Herausforderungen im Rahmen von "Europa 2020". Die DART Partner kommen u.a. aus Finnland, Irland, Rumänien, Polen, Tschechien, Slowenien, Österreich, Niederlande, Italien und Spanien.

f) EFRE-Förderung in Brandenburg und EU-Strategie für den Ostseeraum

Der Europäische Rat hat am 30.10.2009 die EU-Strategie für den Ostseeraum verabschiedet (European Union Strategy for the Baltic Sea Region, EUSBSR) verabschiedet. Im Aktionsplan zur Ostseestrategie sind vier Prioritäten definiert, deren Ziele die grundsätzlich ein hohes Maß an Übereinstimmung mit den Zielen des EFRE aufweisen. Dies betrifft z.B. die spezifischen Bereiche FuE und Innovation, Umwelt, Verkehr, Small Business Act und Tourismus. Für Brandenburg als Hinterlandregion können jedoch nur von einem begrenzten Teil der aus EFRE geförderten Projekte auch Wirkungen für den Ostseeraum erwartet werden.

Eine Quantifizierung des Beitrags auf Basis eines Labellings der geförderten Projekte bzw. bestimmter Interventionsbereiche erweist sich als nicht sinnvoll, so dass sich die Darstellung im Folgenden auf die qualitative Analyse begrenzt.

Ein Beitrag des EFRE-OP ist für die Priorität „Entwicklung des Ostseeraums zu einer zugänglichen und attraktiven Region“ und hier beim Ziel „Verbesserung der internen und externen Verkehrsverbindungen“ nachzuweisen. In der Aktion 3.2.2 Güterverkehrszentren (GVZ) werden Vorhaben gefördert, die in integrierten Verkehrskonzepten wichtige Funktionen zur Optimierung und Verteilung des Güterumschlags in überregionaler Perspektive wahrnehmen. Die Region Berlin/Brandenburg ist eine wichtige Drehscheibe für Verkehre vor allem aus West- und Osteuropa, aber auch Teil der transeuropäischen Korridors Nr. 4 (Hamburg-Rostock-Burgas-Piraeus-Lefkosia) mit Zulauf zum Ostseeraum. Die im OP geförderten Verkehrsinfrastrukturvorhaben der Aktion 3.2.2 schaffen die Voraussetzungen für eine effektivere Anbindung der brandenburgischen Wirtschaft auch an die Ostseeregion. Im Förderzeitraum konnten bisher Investitionen in Höhe von 6,2 Mio. € bewilligt werden, die direkte und indirekte Effekte auf die verkehrspolitischen Ziele der Ostseestrategie haben. Im Durchführungsbericht 2010 wurden bereits einige Förderbeispiele genannt, sie betrafen unter anderen die GVZ Großbeeren und Wustermark. Explizit ist im Bericht des Jahres 2011 auf das Best-Practice-Beispiel des Schwerpunkt 3 des Binnenhafens Wittenberge für den Container-Seehafenhinterlandverkehr zu verweisen.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung

Im Jahr 2011 wurden Vorkehrungen zur Begleitung des EFRE OP aus den Jahren 2009/2010 fortgeführt. Der Aufbau des Datenerfassungssystems efREporter II wurde weiter vorangetrieben und mit der Erfassung der für alle Richtlinien und Fördergrundsätze festgelegten Indikatoren fortgeföhren. Für fast alle Richtlinien und Fördergrundsätze sind die verschiedenen Indikatoren nunmehr abgestimmt. Eine Erfassung im Antragsverfahren sowie das Monitoring ist bzw. wird erstellt. Eine Erläuterung der Hauptindikatoren erfolgt in Kapitel 2.7.4. Daneben wurden die bewährten Instrumente der Begleitung fortgeführt und ergänzt. Punktuelle Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern traten hinzu.

2.7.1. Verwaltungs- und Kontrollsystem

Die Verwaltungsbehörde erarbeitete im Berichtsjahr eine aktualisierte Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme mit Stand 30.06.2011. Das Hauptdokument mit der Beschreibung des Gesamtablaufs sowie die Prüfpfade werden jährlich fortgeschrieben und der Prüfbehörde, der Bescheinigungsbehörde und den zwischengeschalteten Stellen übermittelt. Die aktuelle Beschreibung ist die Grundlage für den jeweiligen Jahreskontrollbericht der Prüfbehörde. Änderungen in den Richtlinien wurden in die Prüfpfade übernommen, um jederzeit einen aktuellen Überblick über die eingerichteten Verfahren zu haben. Die Prüfbehörde stellt fest, ob es sich um wesentliche Änderungen im Verfahren handelt und bewertet dies in ihrer Berichterstattung. Zudem sind die Verfahrensbeschreibungen in den Prüfpfaden Grundlage für die Systemprüfungen der Prüfbehörde, die in dem Jahr durchgeführt werden.

Wenn sich aus den Kommunikationsinstrumenten der Verwaltungsbehörde dem „Jour Fixe mit den zwischengeschalteten Stellen“ und den „Richtliniengesprächen“ neue Erkenntnisse ergeben, so werden diese möglichst zeitnah in die jeweiligen Prüfpfade übernommen.

2.7.2. Modalitäten der Datenerfassung und elektronischer Datenaustausch

Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen am Datensystem vorgenommen.

Die Verwaltungsbehörde stellt im Berichtszeitraum (ab 2011) der Bescheinigungsbehörde eine geclonte Datenbank des Online-efREporter zur Verfügung, die den Datenstand zu einem aktuellen Zahlungsantrag feststellt und sichert.

2.7.3. Koordinierungsstelle EU-Förderung

Die wichtigsten Instrumente zur Gewährleistung der Kohärenz zwischen den OP sowie zwischen den OP und den Landespolitiken sind der gemeinsame Begleitausschuss, die Koordinierungsstelle (KS) EU-Förderung und die IMAG Integrierte Standortentwicklung (ehemals Aufbau Ost). Die KS führt u. a. die Geschäfte des Gemeinsamen Begleitausschusses (siehe a)), koordiniert in fondsübergreifenden Angelegenheiten (siehe b)), ist neben den Förderressorts Mitglied in der IMAG Integrierte Standortentwicklung (siehe c)) und prüft die Förderrichtlinien des Landes auf Kohärenz untereinander und mit den OP (siehe d)).

a) Gemeinsamer Begleitausschuss (BGLA)

Im Jahre 2011 fanden 2 Sitzungen des Gemeinsamen BGLA am 15./16.06. (9. Sitzung) und 17.11.2011 (10. Sitzung) statt. Darüber hinaus wurde in Übereinstimmung mit Artikel 7 der Geschäftsordnung des Gemeinsamen

BGLA ein schriftliches Verfahren zum 4. Änderungsantrag des EPLR durchgeführt. Bei der 9. BGLA-Sitzung handelte es sich um eine auswärtige Sitzung im Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in der Bischofsresidenz Burg Ziesar, bei der im Rahmen des durchgeführten Workshops die aktuellen Schwerpunktthemen „Demografischer Wandel“ und „Zukunft der Kohäsionspolitik und Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013“ im Vordergrund standen. Während zum Thema „Demografischer Wandel“ Vertreter der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, der Provinz Limburg (NL) sowie der Verwaltungsbehörden referierten, wurde die Thematik „Zukunft der Kohäsionspolitik und Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013“ durch das BMWi und Kommissionsvertreterinnen der GD REGIO und GD AGRI aufgegriffen. Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, leitet die Koordinierungsstelle eine interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) zur Zukunft des EU-Haushalts, der EU-Kohäsionspolitik und der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013. Die Landesregierung hatte bereits im September 2010 Eckpunkte zu diesem Themenkomplex beschlossen (siehe auch b)).

9. BGLA-Sitzung:

Schwerpunkt war die Vorstellung der Jahresberichte 2010 durch die Verwaltungsbehörden und deren Billigung durch den Gemeinsamen BGLA. Weitere Beschlüsse wurden gefasst zur Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinsamen BGLA, zu den geänderten Projektauswahlkriterien (EFRE und ESF) und zum Änderungsantrag zum ESF-OP. Vorgestellt und zur Kenntnis genommen wurden die EFRE- und ESF-Evaluationsplanung 2011 und die Empfehlungen aus der ELER-Halbzeitbewertung. Zum Schluss der Veranstaltung wurde über den Stand der Nachhaltigkeitsstrategie berichtet (nähere Einzelheiten siehe auch unter: „10. BGLA-Sitzung“).

Im Hinblick auf die zuvor genannten Jahresberichte 2010 wurde der Ausschuss durch die EFRE-Verwaltungsbehörde zum einen über die Umsetzung des Operationellen Programms EFRE im Berichtsjahr 2011 und zum anderen über alternative Finanzierungsinstrumente wie den Risikokapitalfonds BFB II, den Stadtentwicklungsfonds und den Frühphasenfonds informiert. Insbesondere sei es im Jahre 2010 in Folge von Systemprüfungen zur Zahlungsunterbrechung gekommen. Maßnahmen zur Mängelbeseitigung seien eingeleitet worden. Die Verwaltungsbehörde des ESF berichtete, dass die im OP geplanten Schwerpunktsetzungen im Bereich Arbeitspolitik umgesetzt worden seien. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Großteil der Förderfälle im Zeitraum 2007–2010 durch die Inanspruchnahme von Maßnahmen in den Prioritätsachsen B und C zu finden sei. Weiterhin wurde der BGLA über eine Änderung der ESF-Verwaltungsstrukturen unterrichtet. Danach solle die Tätigkeit der Prüfstelle bei der LASA zur Umsetzung einheitlicher Strukturen zukünftig dem Ministerium der Finanzen zugeordnet und die Tätigkeit der LASA ab der nächsten Förderperiode der ILB übertragen werden. Im Rahmen der Vorstellung der wesentlichen Inhalte des ELER-Berichts wurde u. a. auf die im Juni 2010 unmittelbar nach Inkrafttreten des Haushaltes erlassene Haushaltssperre und die Probleme, die sich daraus ergeben hätten, verwiesen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass insbesondere in den investiven Förderbereichen Bewilligungen erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen werden konnten. Damit verbunden, konnten die Mittel im Lichte der verbleibenden Zeit vielfach nicht mehr zur Auszahlung gelangen und dadurch verfügbare Kassenmittel für 2010 nicht in Anspruch genommen werden.

Was die weiteren in der Sitzung getroffenen Beschlüsse anbelangt, wurde der geänderten Fassung der Geschäftsordnung des Gemeinsamen BGLA zugestimmt. So wurde das MUGV nach Neubildung der Landesregierung im Jahre 2009 zunächst durch den Beauftragten für das Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“ vertreten. Da jedoch die Arbeit des Gemeinsamen BGLA die Interessen des MUGV über das Querschnittsziel „Nachhaltigkeit“ hinaus betreffe, sollte ein eigener Sitz für das MUGV eingerichtet werden. Bei den vorgenommenen Änderungen der Projektauswahlkriterien handelte es sich beim EFRE im Rahmen eines Abgleichs mit den aktuellen Richtlinien um Ergänzungen oder Klarstellungen, Änderungen aufgrund beihilferechtlicher Notifizierungen oder Erweiterungen bei den Fördertatbeständen. Zu den Änderungen der Projektauswahlkriterien des ESF gehörten das Verfahren selbst sowie die einzelnen, von der Verwaltungsbehörde erläuterten Auswahlkriterien. Beide Änderungsanträge wurden gebilligt. Der Änderungsantrag zum ESF-OP wurde ebenfalls positiv beschieden. Mit der im Antrag geplanten Mittelumschichtung war vorgesehen, den Anteil der Technischen Hilfe von 2,2 % auf 4 % zulasten der Prioritätsachsen B und E zu erhöhen und verstärkt Wirkungsindikatoren statt Ergebnisindikatoren zu nutzen.

10. BGLA-Sitzung:

Anlässlich der 10. Sitzung wurden im Wesentlichen folgende Beschlüsse gefasst:

- Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinsamen BGLA aufgrund des Antrages der „Landesarbeitsgemeinschaft der lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg“ auf Mitgliedschaft
- Anpassung der Projektauswahlkriterien des EFRE aufgrund geänderter Richtlinien
- Entscheidung, den 5. Änderungsantrag zum EPLR aus zeitlichen Gründen im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gemäß § 7 der Geschäftsordnung des Gemeinsamen BGLA herbeizuführen

Weiterhin standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Information zu den Regelungen für die neue Förderperiode
Zunächst erläuterten die Vertreterinnen der GD REGIO und GD AGRI die vorgesehenen Regelungen. Aus der anschließend geführten Diskussion war festzuhalten, dass die Bundesregierung davon ausgehe, dass die Abstimmungen zu den vorgesehenen Partnerschaftsverträgen von Anfang bis Mitte 2012 geführt würden. Im Herbst würden sodann die OP-Verhandlungen beginnen. Parallel dazu würden die Beratungen im Europäischen Rat und im Europäischen Parlament stattfinden, die Ende 2012 zu den endgültig ausgestalteten Regelungen für die neue Förderperiode führen sollen. Während einige WiSo-Partner die weit über den Gemeinsamen BGLA hinausgehende gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Partnern bei der Umsetzung der EU-Förderperioden hervorhoben, verwies die Bundesregierung auf die bewährten partnerschaftlichen Strukturen in Deutschland.
- Erste Zwischenbilanz zur Evaluation des EFRE-OP
Die bisherige Arbeit wurde durch den Evaluator präsentiert. Nachfolgend teilte er mit, dass die für die Evaluation angewendete Bewertungsmethode ein einheitliches Scoring-Verfahren sei. Nach Abschluss der derzeitigen Arbeitsphase würden im nächsten Jahr die Effektivität der Förderung und die Querschnittsthemen behandelt werden. Die EFRE-Verwaltungsbehörde kündigte an, dass die Ressorts und die WiSo-Partner den jetzt anstehenden Zwischenbericht des Evaluators zur Abstimmung erhalten

würden. Für die laufende Beteiligung an der Evaluation des EFRE-OP würde eine Steuerungsgruppe gebildet werden.

- Abschluss ESF-Halbzeitbewertung

Zum Stand der ESF-Halbzeitbewertung berichtete der Evaluator. Mit Bezug auf die Äußerungen der Vertreterin des Querschnittsziels „Nachhaltigkeit“ im Gemeinsamen BGLA, wonach das Thema „Nachhaltigkeit“ nur wenig angesprochen würde und insbesondere zu ökologischen Zielstellungen keine Aussagen getroffen würden, erläuterte der Evaluator, dass die Betrachtung der „Nachhaltigkeit“ des Programms im Rahmen der dritten Phase der ESF-Halbzeitbewertung erfolgen würde. Die für die Messung der „Nachhaltigkeit“ notwendigen Abfragen seien in den Fördermaßnahmen teilweise gut, teilweise weniger gut verankert. Die Ziele der ökologischen „Nachhaltigkeit“ des Programms seien insgesamt sehr ehrgeizig und die Umsetzbarkeit teilweise fraglich. Einzelne Fördermaßnahmen müssten daher auf realistische Ziele geprüft werden. Der Vertreter der GD EMPL bemerkte, dass sich die ESF-Programme insgesamt als sehr krisensicher erwiesen hätten.

- Berichterstattung zum ESF-Kommunikationsplan

Präsentation durch die fachlich zuständige Vertreterin der ESF-Verwaltungsbehörde

- Bericht der AG „Chancengleichheit“ in den EU-Fonds des Landes Brandenburg

Berichterstattung durch die fachlich zuständige Vertreterin der ESF-Verwaltungsbehörde

- Information zum aktuellen Stand der laufenden Bewertung im Rahmen des ELER

Der Evaluator erläuterte das Konzept der Bewertungsmappen. Die Bewertungsmappen würden laufend aktualisiert werden. Daneben gäbe es noch Themenmappen („Nachhaltigkeit“, „Chancengleichheit“). Der Gutachter führte auf Anfrage der Vertreterin des Querschnittsziels „Nachhaltigkeit“ im Gemeinsamen BGLA aus, dass die Bewertung sowohl der „Nachhaltigkeit“ wie auch der „Chancengleichheit“, aufgrund der Messung von Wirkungen, nicht laufend durchgeführt werden könne, sondern nur zu bestimmten Zeitpunkten gesondert durchgeführt werde. Die Vertreterin der GD AGRI bewertete sowohl die Arbeit des Gutachters wie auch das Konzept der Bewertungsmappen als positives Beispiel einer laufenden Bewertung im Rahmen des ELER.

- Information zum ELER-Jahresgespräch

Die Vertreterin der ELER-Verwaltungsbehörde berichtete, dass das Jahresgespräch mit der EU-Kommission am 27. Oktober 2011 stattgefunden habe. Seitens der Kommission bestünden keine grundsätzlichen Kritikpunkte im Hinblick auf die Umsetzung des EPLR in Brandenburg und Berlin. Die nationale Kofinanzierung des ELER sei nach derzeitigem Stand bis zum Ende der Förderperiode abgesichert. Eine Herausforderung würden allerdings die der Kommission zu übermittelnden Zahlungsvorausschätzungen darstellen. Im Hinblick auf den Abschluss der Förderperiode 2000-2006 reche die Fondsverwaltung des EAGFL-A noch im Jahre 2011 mit den abschließenden Zahlungen für den EAGFL-A und die GI Leader+.

- **Stand der Nachhaltigkeitsstrategie**

Die Vertreterin des Querschnittsthemas „Nachhaltigkeit“ im Gemeinsamen BGLA teilte mit, dass sich der Dialogprozess aktuell in der Phase der Identifizierung von Problemen und Lösungen befinde. Die landesinterne Einbindung aller Ressorts und der Staatskanzlei erfolge über die IMAG „Nachhaltigkeit“. Der BGLA solle auch mit einbezogen werden. Die Einbindung der Partner außerhalb der Landesverwaltung erfolge zunächst durch eine Veranstaltungsreihe, die an einen externen Dienstleister vergeben werde.

Schriftliches Umlaufverfahren:

Auf der Grundlage der Verordnung (EG) 1974/2006 Artikel 6 (1a) hatte die ELER-Verwaltungsbehörde einen Änderungsantrag für den EPLR 2007-2013 erarbeitet. Über die wesentlichen Inhalte wurde der Gemeinsame BGLA bereits im Rahmen seiner Beratung am 18. November 2010 (8. Sitzung) durch die Verwaltungsbehörde ELER informiert. Über den Antrag zur 4. Änderung des EPLR hatte der Begleitausschuss im schriftlichen Umlaufverfahren entschieden. Im Ergebnis des schriftlichen Umlaufverfahrens wurde festgestellt, dass – dem Beschlussvorschlag der ELER-Verwaltungsbehörde folgend – der Gemeinsame BGLA den 4. Antrag auf Änderung des EPLR gebilligt hat.

b) Abstimmungen und Vertretungen (Repräsentation) in fondsübergreifenden Angelegenheiten

Im Rahmen ihrer Aufgaben hat die Koordinierungsstelle die Umsetzung der EU-Förderung der Förderperiode 2007-2013 und auch die Vorbereitung der nächsten Förderperiode nach 2013 in fondsübergreifenden Angelegenheiten mit einer Reihe von Aktivitäten unterstützt.

Auf Landesebene hat die Koordinierungsstelle u. a. fondsübergreifende Anfragen und Aufträge aus dem parlamentarischen Raum (Kleine Anfrage 1487 vom 20.07.2011) bearbeitet. Zu nennen sind hier weiterhin Beiträge zu Sitzungen des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik (AEE) des Brandenburger Landtages sowie die halbjährliche Information des Ausschusses für Haushalt und Finanzen (AHF) zur finanziellen Umsetzung der Strukturfondsförderung in der laufenden Förderperiode. Weiterhin hat die Koordinierungsstelle die Abstimmungen der Länder untereinander und mit der Bundesebene z.B. im Rahmen der EMK und der WiMiKo federführend unterstützt. Insbesondere wurde mitgewirkt an:

- der Erarbeitung und Abstimmung der gemeinsamen Stellungnahme von Bund und Ländern zum 5. Kohäsionsbericht vom 17. Januar 2011.
- der Vorbereitung der Teilnahme des Ministers für Wirtschaft und Europaangelegenheiten am 5. Kohäsionsforum am 31.01.2011 in Brüssel, anlässlich der Brandenburg unter anderem die Auszeichnung als „Region of excellence“ erhalten hat.
- Fortschreibung der mit Kabinetttvorlage 150/10 beschlossenen „Eckpunkte und Handlungsempfehlungen zur Zukunft der EU-Finzen, der EU-Kohäsionspolitik und der Gemeinsamen Agrarpolitik - GAP nach

2013“ der Landesregierung durch die Kabinettsunterrichtung vom 14.06.2011, beschlossen auf der 74. Sitzung der Landesregierung am 21.06.2011.

- Information der Landesregierung über die am 06.10.2011 von der EU-Kommission erfolgte Vorlage der Verordnungsentwürfe für die Förderperiode 2014 – 2020 anlässlich der 86. Sitzung der Landesregierung am 11.10.2011

Die Koordinierungsstelle hat sich auch im Jahr 2011 intensiv auf der europäischen und der Bundesebene im Zusammenhang mit der Zukunftsdiskussion für die Zeit 2014 - 2020 eingebracht. Die für die landesinterne Abstimmung eingerichtete interministerielle Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit in unveränderter Zusammensetzung fortgeführt. Die IMAG hat im Berichtsjahr 10 Sitzungen durchgeführt und dient der landesinternen Transparenz und Abstimmung von allen die Zukunft des EU-Haushalts, der EU-Kohäsionspolitik und der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013 betreffenden Fragen. Die auf diese Weise organisierte Zusammenarbeit zwischen den Ressorts und der Staatskanzlei wird von allen Beteiligten positiv angenommen.

c) IMAG Integrierte Standortentwicklung (ehemals Aufbau Ost)

Die laufende Kohärenz der Landesstrategie „Stärken stärken“ wird durch die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) „Integrierte Standortentwicklung (ISE)“ unter Federführung der Staatskanzlei sichergestellt. Die IMAG „ISE“ hat im Jahre 2011 wiederum mit allen 15 RWK über die Weiterentwicklung ihrer Standortentwicklungskonzepte gesprochen. So wurde zwischen Mitte September und Mitte November eine neuerliche Kabinettsentscheidung vorbereitet.

Insgesamt wurden seit 2005 durch das Kabinett 147 Maßnahmen für die RWK beschlossen, von denen 20 bis zum Ende des Jahres 2011 eingestellt bzw. vom Kabinett nicht mehr weiter verfolgt werden. Von den verbleibenden 127 Maßnahmen konnten 56 bis Ende 2011 abgeschlossen werden. Die verbleibenden 71 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Im Ergebnis der 2011 mit den RWK geführten Gespräche sollten durch das Brandenburger Kabinett 12 neue prioritäre Maßnahmen in 8 RWK beschlossen werden, die auch mit Hilfe der Programme der EU-Förderperiode 2007-2013 umgesetzt werden sollen. Der entsprechende Beschluss wurde allerdings erst 2012 gefasst.

d) Richtlinienprüfung

Zur Beurteilung der sich ergänzenden Fördermöglichkeiten erhält die Koordinierungsstelle gemäß der Verwaltungsvereinbarung zwischen den beteiligten Ressorts alle Förderrichtlinien des Landes – d.h. auch diejenigen, die keine europäischen Mittel enthalten – zur Kenntnis. Die Koordinierungsstelle prüft unter Beteiligung der jeweils zuständigen Fachreferate die Richtlinien und gibt ggf. Hinweise in Bezug auf Fehler oder Schwachstellen. Die Geltungsdauer für mit EU-Mitteln kofinanzierte Richtlinien endet in der Regel am

31.12.2013. Überarbeitungen werden nur bei Bedarf vorgenommen. In der Kabinettvorlage Nr. 433/06 zur Beschlussfassung über die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die EU-Strukturfonds ist geregelt, dass die KS „die Entwürfe von den Ressorts gleichzeitig mit dem MdF erhalten“.

Eine Pflicht der Ressorts zur Umsetzung etwaiger Hinweise besteht nicht. Im Jahr 2010 gab es keine Richtlinienüberarbeitungen, die von der Koordinierungsstelle beanstandet wurden. Die Geltungsdauer für mit EU-Mitteln kofinanzierte Richtlinien endet in der Regel am 31.12.2013. Überarbeitungen werden nur bei Bedarf vorgenommen.

2.7.4. Hauptindikatoren¹⁶

Seitens der EU-KOM wurde eine Liste von Hauptindikatoren vorgeschlagen, die für den EFRE Strukturfonds gelten. Diese Indikatoren sind wichtig für die Rechenschaftslegung auf EU-Ebene. Die Aussagen zu den erfassten Indikatoren bieten die Option länderübergreifend (bzw. regionalspezifisch) Informationen zu sammeln, um nachzuweisen, wofür die Mittel aus der Kohäsionspolitik ausgegeben werden und was damit bewirkt wird. Diese Option einer aggregierten Berichterstattung ist eine besondere Empfehlung der EU-KOM. Grundlage stellt hierzu das *DRAFT, working document No.7* mit den 41 Hauptindikatoren¹⁷ dar, die im Rahmen der Ziele „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ auf die EFRE-Programme anwendbar sind. Neben den Hauptindikatoren, werden weitere Indikatoren zu den jeweiligen Förderbereichen erfasst. Diese Systematik wird auch in Brandenburg verfolgt.

2.7.5. Evaluierungsmaßnahmen

Im Jahr 2011 wurde die begleitende Evaluierung des EFRE-OP im Auftrag gegeben. Auf der 10. Sitzung des Begleitausschusses wurden dazu erste Ergebnisse präsentiert. Ein weiteres Projekt war die Evaluierung des Masterplans der Gesundheitswirtschaft.

¹⁶ Vgl. Tabelle A.3 im Anhang, Übersicht über die Hauptindikatoren

¹⁷ Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den europäischen regionalen Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds, Arbeitsdokument 7, Juli 2009

3. Durchführung der Schwerpunkte

3.1. Prioritätenachse/Schwerpunkt 1¹⁸

Förderung betrieblicher Investitions- und Innovationsprozesse

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse im Überblick

In diesem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Förderung gewerblicher Investitionen“, „Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung und technologieorientierter Unternehmen“ sowie „Stärkung unternehmerischer Potentiale“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die „Unterstützung produktiver Investitionen zur Modernisierung des Kapitalstocks und Erhöhung der Produktivität“, die „Unterstützung von betrieblicher FuE, des Technologietransfers und technologieorientierter Unternehmen zur Stärkung der Innovationsfähigkeit“ sowie die Stärkung unternehmerischer Kompetenzen.

Im Rahmen der gewerblichen Förderung konnten im Jahr 2011 weitere Fortschritte zur Erreichung der spezifischen Ziele erreicht werden. Im Einzelnen ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Unterstützung produktiver Investitionen zur Modernisierung des Kapitalstocks und Erhöhung der Produktivität

In Anbetracht der nach wie vor bestehenden Kapitallücke zu den westdeutschen Bundesländern und der noch immer zu geringen Exportbasis der Brandenburger Wirtschaft kommt der gewerblichen Investitionsförderung eine hohe Priorität zu. Die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Verarbeitenden Gewerbe und bei den produktionsnahen Dienstleistungen erfordert weiterhin hohe Investitionen und eine entsprechende Ausweitung des Kapitalstocks. Ein zentraler Baustein der Gesamtstrategie des Landes Brandenburg besteht darin, die Unternehmen im Rahmen einer differenzierten Investitionsförderung in die Lage zu versetzen, die Produktivität zu steigern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Gegenüber dem Jahr 2010 konnten die realisierten produktiven Investitionen um rd. 107 Mio. € auf 303 Mio. € gesteigert werden. Die Anzahl der damit geschaffenen Arbeitsplätze erhöhte sich auf 2.645, die der gesicherten auf 8.960. Das gesamte bewilligte Investitionsvolumen lag bereits bei 1.806 Mio. €, mit denen 4.771 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Ziel der gewerblichen Förderung ist es auch, zur nachhaltigen Ressourcennutzung und zur Stärkung der Synergien zwischen Umweltschutz und Wachstum beizutragen. Im Bereich der rationellen Energiegewinnung und der Nutzung erneuerbarer Energien wurden 96 Vorhaben gefördert, von denen im Jahr 2011 bereits 60 abgeschlossen waren. Die in diesen Vorhaben installierte Leistung regenerativer Energieträger beträgt 4.044 kw.

Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung, des Technologietransfers und technologieorientierter Unternehmen zur Stärkung der Innovationsfähigkeit

Die Strategie der Landesregierung besteht darin, die Anstrengungen zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit des Wirtschaftssektors erheblich zu steigern, um im interregionalen Vergleich bestehende durch Defizite im Innovationswettbewerb auszugleichen. Dazu wird ein integriertes Bündel zur betrieblichen FuE-Förderung und

¹⁸ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

zur Förderung des Technologietransfers angeboten, um Arbeitsplätze in technologieintensiven Branchen zu schaffen, Aufwendungen zur betrieblichen Forschung und Entwicklung zu erhöhen und die Anzahl technologieorientierter Unternehmensgründungen zu steigern.

In der FuE-Projektförderung wurden bisher Investitionen von 371 Mio. € bewilligt und davon 135,4 Mio. € realisiert. Es konnten 60 FuE-Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Rahmen der gewerblichen Förderung wurden 13 technologieorientierte Unternehmensgründungen unterstützt.

Stärkung unternehmerischer Potenziale

Die Kompetenzen und Kapazitäten von Unternehmern, Gründern und Mitarbeitern in betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Fragestellungen sind weitere zentrale Einflussfaktoren, um wettbewerbsfähige Unternehmensstrukturen aufzubauen. Durch die ergänzende Förderung von nicht-investiven Tätigkeiten in Bereichen wie Beratung, Coaching, Markterschließung, Vernetzung, Qualifizierung und Zertifizierung sollen im Rahmen des spezifischen Ziels typische Defizite von KMU behoben werden, die – neben der Eigenkapitalschwäche – als wichtigste größenbedingte Hemmnisse für den Zutritt und die Durchdringung von überregionalen Märkten gelten können.

Die Quantifizierung konzentriert sich auf die internationale Markterschließung. In diesem Bereich wurden bis Ende 2011 199 Unternehmen gefördert.

3.1.1.1 Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode (Ist)

Indikator		2007	2008	2009	2010	2011	Ist / Soll (gesamt)
induziertes Investitionsvolumen in prod. Investition [in Mio. €]	Ergebnis ¹⁹	0	36,77	64,18	94,85	107,30	303,1 / 1.806²⁰
	Zielwert ²¹	0	36	390	390		2.700
geschaffene Arbeitsplätze bei Förderung prod. Investitionen [Anzahl]	Ergebnis	0	192	420	1.557	476	2.645 / 4.771
	Zielwert	0	192	1.044	1.044	1.044	rd. 7.500
gesicherte Arbeitsplätze bei Förderung prod. Investitionen [Anzahl] ²²	Ergebnis	883	2.267	4.064	83	1.746	8.960 / 16.306
	Zielwert	0	883	3.400	2.800	2.000	rd. 15.000
Investitionen in der FuE-Projektförderung [in Mio.€]	Ergebnis	0	1,12	9,67	10,01	114,6	135,4 / 371²³
	Zielwert	0	118	55	60	65	rd. 400
geschaffene FuE-Arbeitsplätze (brutto) durch betriebliche Förderung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	19	41	0	60 / 331
	Zielwert	0	0	145	160		rd. 1.200
unterstützte technologieorientierte Neugründungen, [Anzahl]	Ergebnis	0	0	1	11	1	13 / 13
	Zielwert	0	0	30	40	40	150
unterstützte Unternehmen im Bereich internationaler Markterschließung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	25	27	147	199 / 199
	Zielwert	0	0	60	60	60	400
Anzahl der geförderten Vorhaben zur rationellen Energiegewinnung/ Nutzung erneuerbarer Energien [Anzahl]	Ergebnis	0	14	16	18	12	60 / 96
	Zielwert	0	7	125	130	130	rd. 650
installierte Leistung regenerativer Energieträger [KW]	Ergebnis	595	242	3.060	120	27	4.044 / 8.183
		0	75	2000	2000	2000	10.000

¹⁹ Die Angaben sind jeweils Ist-Werte (abgeschlossene Projekte). In der Spalte Ist/Soll ist nachrichtlich auch der Soll-Wert auf Basis der Angaben der Begünstigten genannt.

²⁰ Es handelt sich um das Gesamtinvestitionen von 1,806 Mrd. € im Gegensatz zum förderfähigen Investitionsvolumen von 1,716 Mrd. €. Die realisierten Investitionen von 303 Mio. € betreffen die ausgezahlten Mittel.

²¹ Zielwerte gemäß Programmplanung

²² Aufgrund von Mehrfachförderungen wurden 515 Arbeitsplätze (Ist) und 1.145 (Soll) abgezogen.

²³ Definition analog zu induziertem produktiven Investitionen.

3.1.1.2 Finanzielle Fortschritte im Überblick (EFRE)

		2007 in Mio.€	2008 in Mio. €	2009 in Mio. €	2010 in Mio.€	2011 in Mio.€	gesamt in Mio. €
Schwerpunkt 1 gesamt							
Bewilligungen	Ziel						659,558
	Ergebnis	89,682	156,595	131,418	132,612	65,862	576,168
Zahlungen	Ergebnis	6,733	62,290	119,895	90,374	85,309	364,601
1.1 Förderung gewerblicher Investitionen							
Bewilligungen	Ergebnis	79,320	125,022	46,424	88,992	33,414	373,170
Zahlungen	Ergebnis	5,403	51,790	91,006	54,167	48,147	250,492
1.2 betriebliche FuE und Technologietransfer							
Bewilligungen	Ergebnis	9,768	23,850	82,743	38,508	29,469	184,339
Zahlungen	Ergebnis	1,314	8,346	25,399	32,899	32,740	100,698
1.3 Stärkung unternehmerischer Potenziale							
Bewilligungen	Ergebnis	0,594	7,723	2,251	5,111	2,980	18,658
Zahlungen	Ergebnis	0,016	2,154	3,491	3,309	4,443	13,412

Die Umsetzung des Schwerpunktes wurde im Jahr 2011 mit 65,862 Mio. € an Bewilligungen aus dem EFRE fortgeführt. Insgesamt sind mit 576,168 Mio. € 87,4 % der EFRE-Mittel dieses Schwerpunkts bewilligt und mit 364,601 Mio. € 63,3 % ausgezahlt. Ende 2011 waren im Schwerpunkt 1 bereits 1.749 Projekte abgeschlossen.

Nachfolgend werden die drei Handlungsfelder näher beschrieben:

3.1.2 Förderung gewerblicher Investitionen (Maßnahme 1.1)

Im Jahr 2011 sind insgesamt 142,03 Mio. € an förderfähigen Investitionen bewilligt worden, daran beteiligte sich der EFRE mit 33,414 Mio. €. Die bewilligten Investitionen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 1.716,73 Mio. €, die Auszahlungen 333,8 Mio. €.

Produktive Investitionen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) (1.1.1)

Zum weiteren Aufbau eines leistungsfähigen und wettbewerbsfähigen unternehmerischen Kapitalstocks wird vornehmlich über das Instrument der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur-Gewerbe“ die Investitionstätigkeit der Unternehmen unterstützt, die das Hauptinstrument der Wirtschaftsförderung zur Investitionsförderung darstellt. Weiterhin ist im Rahmen einer weiteren Richtlinie die Förderung gewerblicher Investitionen durch die Ausreichung eines zinsfreien EFRE-GA-Nachrangdarlehens möglich.

Im Zeitraum von 2007 bis 2011 wurden ein Investitionsvolumen im Schwerpunkt 1.1.1 in Höhe von 1.641,2 Mio. € unterstützt. Davon entfallen 1.261,4 Mio. € auf die gewerbliche GRW-Förderung (1.1.1.1) und 314 Mio. € auf die bis 2009 durchgeführte GRW-Mittelstandsförderung (1.1.1.2). Auf die GRW-Nachrangdarlehen (1.1.1.3) entfallen seit ihrer Implementation im Jahre 2009 65,9 Mio. €. Die Zahl der Förderfälle beträgt insgesamt 785 für den gesamten Zeitraum. Davon entfallen 599 auf die Mittelstandsförderung und 176 auf die gewerbliche GRW-Förderung. Insgesamt wurden bis Ende 2011 10 GRW-Nachrangdarlehen gewährt.

Im Jahr 2011 wurden im Bereich der gewerblichen GRW-Förderung 11 Förderanträge bewilligt, die ein Investitionsvolumen von 98,6 Mio. € umfassen. Die Beteiligung des EFRE lag bei 18,7 Mio. €. In erster Linie wurden Erweiterungsinvestitionen unterstützt. Zwei Nachrangdarlehen wurden im Jahr 2011 gewährt. Sie unterstützen ein Investitionsvolumen von 40,9 Mio. € und der Beitrag des EFRE lag bei 13,7 Mio. €. Insgesamt sind die Bewilligungen im Bereich der Zuschussförderung gegenüber 2010 deutlich geringer ausgefallen, während das Volumen bei den GRW-Nachrangdarlehen höher liegt.

Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien (REN - Programm) (1.1.2)

Die Richtlinie richtet sich in insbesondere auf die Steigerung der Energieeffizienz, die Entwicklung nachhaltiger und erneuerbarer Energien sowie die Verbreitung ökoeffizienter und umweltfreundlicher Technologien und leistet damit einen strategischen Beitrag zur Förderung der nachhaltigen Ressourcennutzung und zur Stärkung der Synergien zwischen Umweltschutz und Wachstum. Mit dem Ziel, klimarelevante Emissionen zu reduzieren und die Energieeffizienz im kommunalen und betrieblichen Bereich zu steigern, werden in diesem Zusammenhang Investitionsmaßnahmen im Bereich der dezentralen Kraft-Wärme Kopplung sowie Vorhaben zum erhöhten Wärmeschutz und zur rationellen Energieverwendung im Gebäude- und Baubereich gefördert.

Im Zeitraum von 2007 bis 2011 wurde im REN-Programm ein Investitionsvolumen von 25,5 Mio. € unterstützt. Dabei kamen EFRE-Mittel in Höhe von 6,7 Mio. € zum Einsatz, bei insgesamt 95 Bewilligungen, von denen 69 im Unternehmen zu Gute kamen.

Im Jahr 2011 wurden im REN-Programm 29 Bewilligungen ausgesprochen, 22 für Unternehmen und 7 für sonstige Fördermittelempfänger. Das mit den Bewilligungen verbundene Investitionsvolumen betrug 4,3 Mio. Euro. Der EFRE-Betrag beläuft sich auf 1,1 Mio. €.

Brandenburg Mezzanine (1.1.3)

Der Brandenburg-Kredit Mezzanine, gegen Ende 2010 in Kraft getreten, gewährt Nachrangdarlehen an kleine und mittlere Unternehmen in allen gewerblichen und freiberuflichen Branchen („breiter Mittelstand“) unter Einbindung von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem Ziel, die wirtschaftliche Eigenkapitalbasis der Unternehmen zu stärken und deren Bonität zu verbessern. Die beihilferechtliche Genehmigung erfolgte unter der Beihilfennummer 708/2009 am 16.09.2010. Der Fonds ist mit einem Volumen von 20 Mio. € ausgestattet. Die Nachrangdarlehen können in Höhe von 200.000 Euro bis zu einem Höchstbetrag von 2 Mio. EUR beantragt werden. Finanziert werden bis zu 100 Prozent des Finanzbedarfs. Die Laufzeit beträgt bis zu 10 Jahren bei einer Tilgungsfreiheit von bis zu 5 Jahren. Der Zinssatz wird in Abhängigkeit von den Geld- und Kapitalmarktentwicklungen und im Einklang mit der EU -

Referenzsatzmitteilung festgelegt. Eine Besicherung ist nicht notwendig. Der Brandenburg-Kredit Mezzanine ist grundsätzlich kombinierbar mit anderen öffentlichen Mitteln wie z. B. der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Entwicklung (GRW-Gewerbe).

Im Jahre 2011 wurden die ersten Bewilligungen ausgesprochen. Die Anzahl der ausgereichten Darlehen beträgt 3 Förderfälle, in denen mit dem Nachrangdarlehen die Eigenkapitalbasis des breiten Mittelstands wirksam unterstützt worden ist.

BFB Wachstumsfonds Brandenburg (BFB II) (1.1.4)

Untersuchungen zu KMU zeigen regelmäßig, dass das größte Hemmnis für die Realisierung von Produkt- oder Verfahrensinnovationen in der unzureichenden Ausstattung mit finanziellen Mitteln bei den Unternehmen liegt. Die Eigenkapitalschwäche von bereits bestehenden KMU begrenzt die interne Finanzierung von FuE- und Innovationsaktivitäten, der Zugang zu Bankkrediten ist auf Grund der geringen Eigenkapitalbasis beschränkt. Auch technologieorientierte Unternehmensgründungen scheitern häufig daran, dass keine ausreichende Eigenkapitaldecke vorhanden ist und die schwierige Start- und Expansionsphase mangels finanzieller Mittel nicht überbrückt werden kann.

Der Risikokapitalfonds (BFB II) geht offene und stille Beteiligungen an wachstumsorientierten Brandenburger KMU in der Früh- oder Expansionsphase ein. Neben der öffentlichen Beteiligung ist eine gleichzeitige Koinvestition eines Privaten erforderlich. Der BFB II-Fonds ist mit einem Volumen von 30 Mio. € ausgestattet.

Zum 31.12.2010 bestand das Portfolio des BFB II aus 14 KMU mit einem vertraglich gebundenen Volumen. Im Jahr 2011 sind 4 weitere Fördermittelempfänger hinzugekommen, so dass am Ende des Jahres 2011 18 Vorhaben gefördert werden. Darunter befinden sich auch zwei Existenzgründungen von Frauen.

3.1.3 Förderung von betrieblicher Forschung und Entwicklung und technologieorientierter Unternehmen (Maßnahme 1.2)

Im Jahr 2011 sind 50,46 Mio. € an förderfähigen Investitionen bewilligt worden (EFRE: 29,469 Mio. €). Die bewilligten Investitionen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 355,54 Mio. €, die Auszahlungen 134,23 Mio. €.

FuE in KMU (1.2.1) / FuE allgemein (1.2.2)

Zum weiteren Auf- und Ausbau des betrieblichen FuE-Potentials der Unternehmen in Brandenburg wurde die Förderung durch Gewährung von Zuschüssen für betriebliche FuE-Projekte, die der Entwicklung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien auf dem Gebiet der innovationspolitischen Schwerpunktfelder des Landes Brandenburg dienen, im Jahr 2011 fortgesetzt. Die Förderung von FuE in den Unternehmen wird im Rahmen des OP über zwei Richtlinien umgesetzt, die sich im Kern nur mit Bezug auf ihre Zielgruppen unterscheiden. Die Richtlinie 1.2.1 richtet sich dabei ausschließlich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die auch über die GRW gefördert werden können. Die Richtlinie 1.2.2 adressiert demgegenüber einen weiteren Kreis, der Unternehmen, die nicht die KMU-Definition erfüllen und GRW-förderfähig sind, einschließt. Darüber

hinaus werden im Rahmen von Verbundprojekten bei letzterer auch öffentliche Forschungseinrichtungen mitgefördert.

Zum Stand 31.12.2011 wurden im Rahmen der Richtlinie 1.2.1 210 FuE-Projekte von KMU gefördert, mit denen ein förderfähiges Investitionsvolumen von 87,0 Mio. € unterstützt wurde. Aus dem EFRE wurden 38,2 Mio. € für die geförderten FuE-Projekte bewilligt. Die Zahl der geförderten FuE-Vorhaben, die über die Richtlinie 1.2.2 unterstützt wurden, beläuft sich auf 89. Mit den Vorhaben ging ein förderfähiges Investitionsvolumen von 168,7 Mio. € einher. Die bewilligten EFRE-Mittel summieren sich auf 91,9 Mio. €.

Im Jahr 2011 wurden in der Richtlinie 1.2.1 für 12 neue FuE-Projekte von KMU Fördermittel zugesagt, deren Investitionsvolumen sich auf 6,2 Mio. € summiert. Hierfür wurden EFRE-Mittel in Höhe von 2,9 Mio. € bewilligt. In der Richtlinie 1.2.2 wurden im Jahr 2011 19 weitere FuE-Vorhaben von Nicht-KMU mit einem Investitionsvolumen von 28,9 Mio. € bewilligt, die hierfür vorgesehenen EFRE-Mittel belaufen sich auf 17,5 Mio. €.

Technologietransfer (1.2.3)

Ziel dieser Richtlinie ist es, den Technologietransfer im Land Brandenburg zu intensivieren. Zum einen sollen die KMU sensibilisiert werden, technologisches Wissen stärker zu nutzen. Zum anderen soll das in Brandenburg vorhandene Wissen besser wirtschaftlich ausgeschöpft werden. Die projektbezogene Förderung richtet sich an Technologietransfereinrichtungen. Über die Richtlinie wurden neben einigen Sonderprojekten (z.B. zur Clusterstrategie) bis Ende 2011 die Aktivitäten der Hochschultransferstellen sowie der Branchentransferstellen und Regionalen Transferstellen gefördert.

Im Zeitraum 2007 bis 2011 wurden zur Förderung von Technologietransfer bisher 113 Projekte bewilligt, für die insgesamt 33,1 Mio. € förderfähige Investitionen bewilligt wurden. Davon wurden 20,7 Mio. € durch den EFRE bereitgestellt.

Allein im Berichtsjahr 2011 wurden 35 Projekte bewilligt, die ein Volumen von 13,4 Mio. € umfassen. Damit entfallen mehr als ein Drittel aller Bewilligungen seit 2007 auf das Jahr 2011. Der „Prototypischer Aufbau und die Evaluierung von Koordinierungsstrukturen für eine Cluster- und Innovationsstrategie von Brandenburg/Berlin hatte dabei mit rd. 7 Mio. € den mit Abstand größten Anteil. Weitere Vorhaben waren u.a.

Innovationsassistenten (1.2.4)

Die Förderung von Innovationsassistenten ist ein wichtiger Ansatz zur Stärkung der Forschungsaktivitäten von KMU. Die damit geschaffenen Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Mitarbeiter leisten auch einen Beitrag, um Hochschulabsolventen und Nachwuchswissenschaftler im Land zu halten. Beide Aspekte tragen gemeinsam erheblich zur Wettbewerbsfähigkeit und zur Attraktivität des Landes bei. Da die Innovationsfähigkeit von KMU den Kern der Förderung darstellt, wird die Richtlinie künftig im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg durch den ESF finanziert.

Von 2007 bis 2011 wurden insgesamt 273 Vorhaben bewilligt, bei denen Arbeitsplätze für Innovationsassistenten geschaffen wurden. Die dazu bewilligten förderfähigen Kosten beliefen sich auf 14,8 Mio. €, wobei 4,6 Mio. €

EFRE-finanziert sind. Besonders häufig wurde die Förderung von Innovationsassistenten für Tätigkeiten in den Bereichen Innovations-/ Produktions-/ Umweltmanagement und Produktvorbereitung/ -entwicklung bewilligt.

Wird nur das Berichtsjahr 2011 betrachtet, so sind 24 bewilligte Projekte zu verzeichnen. Die förderfähigen Investitionen für diese Projekte betragen 1,6 Mio. €, etwas mehr als im Vorjahr.

Frühphasenfonds (1.2.5)

Mit dem BFB Brandenburger Frühphasenfonds ist ein neuer Fonds aufgelegt, der sich speziell an die Zielgruppe von Existenzgründern und sehr jungen kleinen Unternehmen richtet. Mit Hilfe des Frühphasenfonds soll die Eigenkapitalbasis von kleinen innovativen Unternehmen während ihrer Seed- und Start-Up-Phase mittels offener Beteiligung in Verbindung mit Nachrangdarlehen gestärkt werden. Im Unterschied zum Wachstumsfonds BFB II stehen im Frühphasenfonds ausschließlich kleine Unternehmen im Fokus, bei denen die Aufnahme der Geschäftstätigkeit nicht länger als drei Jahre zurückliegen sollte. Ende Dezember 2009 wurde der Zuwendungsvertrag unterzeichnet und zum März 2010 gestartet. Der EFRE-Frühphasenfonds ist mit 20 Mio. EUR ausgestattet (15 Mio. EUR aus EFRE und 5 Mio. EUR Landesmittel),

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 6 Beteiligungsverträge zum Abschluss gebracht, vor allem in der Branche Medien/IKT/Geoinformationswissenschaft. Im Jahr 2011 wurden 5 weitere Beteiligungsverträge geschlossen, so dass zum 31. 12. 2011 nun 11 Beteiligungen vorliegen.

Luffahrtforschungsprogramm (1.2.7)

Brandenburg ist neben Hamburg und München eines der Kompetenzzentren der Luffahrtindustrie. Die überdurchschnittliche Dynamik in dieser Branche wurde durch ein spezielles Förderprogramm unterstützt. Die Förderung war bis Oktober 2010 befristet und wird danach nicht fortgeführt.

Im Luffahrtforschungsprogramm wurden bis zum Auslaufen der Förderung im Jahr 2010 insgesamt 10 Projekte bewilligt, die zusammen 31,4 Mio. € förderfähige Investitionen ausmachten. Die Beteiligung des EFRE lag bei 13,4 Mio. €. 2011 wurden keine neuen Projekte im Luffahrtforschungsprogramm bewilligt

ProViel (1.2.8)

Die Richtlinie dient der Umsetzung der Experimentierklausel im Schwerpunkt 1 des OP. Die Förderung zielt auf die Entwicklung innovativer Anwendungen unter Nutzung vorhandener Technologien. Die Umsetzung erfolgt über Ideenwettbewerbe. Der 2010 durchgeführte Wettbewerb hatte Sicherheit sowie Navigation/Ortung zum Thema. Der Wettbewerb im Jahr 2011 suchte Projekte im Bereich der Energie- und Materialeffizienz.

Seit Beginn der aktuellen Förderperiode wurden fünf innovative Vorhaben bewilligt, die sich in den Ideenwettbewerben durchsetzen konnten. Die förderfähigen Investitionen betragen 0,6 Mio. €, wovon ein Großteil - 0,5 Mio. € - durch den EFRE getragen wurden.

Auf das Berichtsjahr 2011 entfallen drei Projekte, deren förderfähige Kosten von 0,4 Mio. € gut die Hälfte der bislang insgesamt bewilligten Mittel ausmachen.

3.1.4 Stärkung unternehmerischer Potentiale (Maßnahme 1.3)

Im Jahr 2011 sind insgesamt 6 Mio. € an Gesamtkosten bewilligt worden (EFRE: 2,980 Mio. €). Die bewilligten Investitionen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 37,51 Mio. € an Gesamtkosten, die Auszahlungen liegen bei 17,88 Mio. €.

Markterschließung (1.3.2)

Richtlinie M 4

Die in der Maßnahme 1.3.2 umgesetzte Richtlinie zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im Management, Marketing, bei Messen und bei der Markterschließung (im Folgenden M4-Richtlinie) deckt Defizitbereiche des unternehmerischen Handels von KMU ab, die als wichtige größenbedingte Hemmnisse für den Zutritt und die Durchdringung von überregionalen Märkten gesehen werden. Gemessen an den konkreten Fördergegenständen weist die Richtlinie eine breitgefächerte Struktur auf. Gefördert werden u.a. Beratungsleistungen, Teilnahmen an Messen und Ausstellungen, Marktanalysen, Informationsveranstaltungen, Übersetzungsleistungen, Zertifizierungen und innovationsunterstützende Dienstleistungen.

Die Richtlinie wurde Anfang 2009 neu aufgelegt, als es in Folge von gutacherlichen Empfehlungen zu einer Neustrukturierung der bisherigen Richtlinien GA-B (Maßnahme 1.3.1) und Markterschließung A (MER A, die bis zu diesem Zeitpunkt mit der Maßnahme 1.3.2 umgesetzt wurde) kam. Dabei wurden die beiden bisherigen Richtlinien zur neuen M4-Richtlinie zusammengefasst und teilweise erweitert. Explizites Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit sowie der Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen im In- und Ausland.

Im bisherigen Förderzeitraum wurden über die M4-Richtlinie 595 Bewilligungen in Höhe von insgesamt rund 4,8 Mio. € EFRE-Mittel ausgesprochen. Für die beiden Vorläufer der M4-Richtlinie (GA-B und MER A) wurden 3,0 Mio. € EFRE bewilligt, und 312 Projekte unterstützt. Das insgesamt unterstützte Investitionsvolumen beläuft sich auf 20,7 Mio. €, davon entfallen allein 12,3 Mio. € auf die M4-Richtlinie. Entsprechend der Bandbreite an Fördermöglichkeiten für KMU in der M4-Richtlinie sind die Fördertatbestände der Projekte vielfältig. So wurden im Bereich des innerbetrieblichen Managements 148 Vorhaben unterstützt. Dies kann z.B. die Beratung zur Analyse, Auswertung und Erstellung einer optimalen Personalstruktur betreffen. Weitere 40 Maßnahmen erfolgten im Bereich von Marketing und Unternehmensführung. Hierbei erfolgten z.B. begleitende Beratungen der Betriebsübernahmen im Rahmen von Unternehmensnachfolgen. Insgesamt 24 Beratungsleistungen zur Erschließung neuer Märkte (vorrangig Asien, hier vor allem China, und Europa, hier vor allem Polen) und 5 Markterschließungsassistenten sind gefördert worden. Der Schwerpunkt lag bei der Förderung von Messeteilnahmen für brandenburgischen KMU. Insgesamt wurden 503 Teilnahmen an regionalen, nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen ermöglicht. Darüber hinaus wurden noch Marktzugangprojekte und innovationsunterstützende Dienstleistungen unterstützt.

Von der Förderung im Jahr 2011 profitierten 207 Projekte, mit denen ein Investitionsvolumen von 4,2 Mio. € umgesetzt wurde. Hiervon kamen 1,7 Mio. € aus dem EFRE.

Markterschließungsrichtlinie

Ergänzend zur M4-Richtlinie wird in der Maßnahme 1.3.2 noch die aktuelle, nun so genannte Markterschließungsrichtlinie (Richtlinie zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten wirtschaftsnaher Institutionen zur Markterschließung im gesamtwirtschaftlichen Interesse des Landes Brandenburg) gefördert, die die alte MER B-Richtlinie fortsetzt. Mit der Förderung werden Gemeinschaftsprojekte und Brancheninformationsstände auf Messen und Ausstellungen, Unternehmerreisen und die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Kontakt- und Kooperationsbörsen, Workshops und Informationsveranstaltungen im In- und Ausland unterstützt.

Über die Markterschließungsrichtlinie wurden in der gesamten Förderperiode 220 Projekte mit einem EFRE-Mittelvolumen in Höhe von 1,2 Mio. € und einem Investitionsvolumen von insgesamt 3,7 Mio. € bewilligt. Der überwiegende Anteil der Förderfälle entfällt auf Gemeinschaftsstände für Messen mit überregionaler und internationaler Beteiligung, u.a. auf der CeBIT, der Hannover Messe, der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) und der InnoTrans. Des Weiteren wurden Unternehmerreisen, z.B. nach Israel, Brasilien, China und eine Reihe von mittel- und osteuropäischen Ländern gefördert. Unternehmerreisen bilden ein wichtiges Instrument, um Unternehmen bei der Markterschließung im Ausland zu unterstützen. Zudem wurden internationale Unternehmertreffen und Kooperationsbörsen gefördert sowie Workshops und Informationsveranstaltungen finanziell unterstützt.

Im Jahr 2011 erfolgte mit der Markterschließungsrichtlinie die Förderung von 60 Projekten mit einem Investitionsvolumen von 1,0 Mio. €, womit das hohe Niveau des Vorjahres ungefähr beibehalten wurde. Bewilligt wurden hierfür EFRE-Mittel im Umfang von 0,7 Mio. €.

Impulsprogramm (1.3.3)

In Anbetracht der kleinbetrieblichen Strukturierung der Brandenburger Unternehmenslandschaft sollen mit der Förderung von Netzwerken größenbedingte Nachteile bei der unternehmerischen Marktposition ausgeglichen werden. KMU haben in der Regel nicht nur eine verhältnismäßig geringe Marktmacht, sondern aufgrund fehlender Skaleneffekte sind in verschiedenen Bereichen des unternehmerischen Alltags die Transaktionskosten höher. Eine angemessene Antwort auf diese Herausforderungen ist in vielen Fällen die Bildung von Netzwerken zwischen KMU, um systematische Nachteile der Kleinheit zu überwinden, Kompetenzen zu verzahnen, Synergien zu gewinnen und wesentliche Kosteneinsparungen zu erzielen.

Mit dem „Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken in den Regionen Brandenburgs“ greift das OP den Grundgedanken auf, dass die verstärkte Kooperation von brandenburgischen KMU in Form von Netzwerken die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen stärkt. Ziel des Impulsprogramms ist es daher, Netzwerke in den Branchenkompetenzfeldern des Landes (Ausnahme: Tourismus), dem Verarbeitenden Gewerbe und den industrienahen Dienstleistungen zu fördern. Die Förderung setzt eine Aktion fort, die bereits in der Vorgängerperiode mit EFRE-Mitteln unterstützt wurde. Mit ihr sollen vor allem gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung des Standortumfeldes, der Erschließung überregionaler Märkte sowie der schnelleren Umsetzung von Innovationen in neue Produkte und Verfahren initiiert und qualifiziert werden.

Im Rahmen der Impulsförderung wurden bislang insgesamt 43 Impulsnetzwerke angeschoben, an denen 156 Unternehmen beteiligt sind. Fast die Hälfte der geförderten Netzwerke ist auf den Bereich Innovation ausgerichtet, rund ein Viertel jeweils auf die Erschließung von überregionalen Märkten und die Verbesserung des Standortumfeldes. Insgesamt betrachtet kann der Bewilligungsstand als gut eingeschätzt werden, mit 3,7 Mio. € sind 62% der für diese Richtlinie eingeplanten EFRE-Mittel bisher bewilligt worden. Das insgesamt durch die Richtlinie unterstützte Investitionsvolumen beläuft sich auf 6,6 Mio. €. Im Berichtszeitraum 2011 wurden 2 Netzwerke neu bewilligt. Die EFRE-Mittel für die neuen Projekte betragen 0,14 Mio. €, die Gesamtmittel 0,24 Mio. €.

Existenzgründung (1.3.4)

Die Förderung von Existenzgründungen spricht zwei Aspekte an, die von zentraler Bedeutung sind für die wirtschaftliche Entwicklung in Brandenburg: eine hohe Zahl an Unternehmensneugründungen verbessert die Innovationsfähigkeit einer Region und ist ein wichtiger Weg aus der Erwerbslosigkeit.

Um dies zu erreichen, werden in der Aktion gezielt Projekte gefördert, die andere vorhandene private und öffentliche Aktivitäten zur Gründungsförderung (z.B. Finanzierungs- und Beratungsangebote) unterstützen und ergänzen (u.a. Gründungsnetz Brandenburg, Businessplanwettbewerb, Hochschulprojekte). Dabei wurden in den Jahren 2007 bis 2011 insgesamt 31 Projekte bewilligt, die eine Summe von 4,3 Mio. € förderfähigen Investitionen erzielten. Die Finanzierung durch den EFRE beträgt dabei 1,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr 2011 wurden förderfähige Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. € bewilligt, die sich auf 4 Projekte verteilen. Dazu gehört auch die Aktualisierung des Internetauftrittes www.gruendungsnetz.brandenburg.de.

Innovative Gründungen (1.3.6)

Der besonderen Bedeutung innovativer Unternehmen für die Entwicklung einer Region wird mit der Förderung speziell von Neugründungen Rechnung getragen, die ein sehr hohes Innovationspotenzial aufweisen. Gleichzeitig sind innovative Gründungen mit besonderem Risiko verbunden. Mit der Förderung wird auf die Phase unmittelbar nach der eigentlichen Gründung gezielt mit der Absicht, die Unternehmen zu stabilisieren und dauerhaft leistungsfähig zu machen.

Durch die Förderung konnten seit Beginn der Förderperiode insgesamt 24 Gründungsvorhaben gefördert werden. Die dafür bewilligten förderfähigen Investitionen lagen bei 2,7 Mio. €. Ein Großteil dieser Summe wurde durch den EFRE finanziert, insgesamt knapp 2 Mio. €.

Im Jahr 2011 wurden drei Projekte bewilligt, deutlich weniger als 2010. Der Unterschied zum Vorjahr lässt sich durch den hohen Ausschöpfungsstand der verfügbaren Mittel erklären, der bereits eine Aufstockung des Budgets notwendig machte. 2011 wurden insgesamt 0,4 Mio. € bewilligt, seit 2009 die höchste Summe.

3.1.5 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Die Auflage verschiedener Finanzierungsinstrumente wurde, wie zuvor beschrieben, intensiv weiter vorangetrieben und teilweise zum Abschluss gebracht. Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

3.1.6 Best-Practice-Beispiel Schwerpunkt 1:

Unternehmensnetzwerk CeSaR Mark Brandenburg (Projekt des Monats Januar 2011)

Gemeinsame CSR-Strategien im Netzwerk

Das Unternehmensnetzwerk CeSaR Mark Brandenburg wurde im April 2008 gegründet und besteht aus acht mittelständischen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Regionen des Landes. Gemeinsam haben sie ein Ziel: langfristiger wirtschaftlicher Erfolg durch die Übernahme unternehmerischer Verantwortung – im Fachjargon: Corporate Social Responsibility (CSR). Dafür entwickelten die Partner ein gemeinsames CSR-Verständnis und individuelle CSR-Strategien für die jeweiligen Unternehmen. CSR-Konzepte haben Potenzial in allen Branchen und Firmengrößen.

Der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) kam bereits Anfang der 1990er Jahre auf und formuliert den Anspruch an das Management, jenseits der engen Grenzen von Marktanteil und Umsatzrendite soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltiges Management und gesellschaftliches Engagement als Prinzip der Unternehmensführung ist heute nicht mehr nur ein Thema global agierender, börsennotierter Konzerne. Die Ergebnisse einer Ernst & Young-Studie von 2008 bestätigen, dass auch mittelständische Unternehmen das Thema CSR mit hoher Aufmerksamkeit verfolgen: Deutlich über die Hälfte der Befragten bewerten die Bedeutung von CSR für mittelständische Unternehmen als wichtig bzw. sehr wichtig.

CSR-Kriterien werden auch zu Zertifizierungsstandards

Außerdem sind viele mittelständische Unternehmen als Zulieferer in globale Produktionsketten eingebunden. Auch hier wird CSR zum direkten Wettbewerbsvorteil. Schließlich erwarten viele Konzerne von ihren Zulieferern, bestimmte Zertifizierungsstandards einzuhalten, zu denen auch CSR-Kriterien gehören. Aus diesem Grund müssen auch mittelständische Zulieferer ihr Engagement belegen können.

CSR-Maßnahmen in acht Brandenburger Unternehmen

Vor diesem Hintergrund wurde CeSaR Mark Brandenburg gegründet und im Rahmen des Impuls-Programmes zur Förderung von Netzwerken aus den Branchenkompetenzfeldern des verarbeitenden Gewerbes und der industrienahen Dienstleistungen in den Regionen Brandenburgs – gespeist aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – gefördert.

Das Netzwerk setzt sich aus acht Unternehmen zusammen: dem Jugendbildungszentrum Blossin e.V., der Energie und Wasser Potsdam GmbH, der forac GmbH (Ruppiner Feingebäck), der Matec GmbH, der MPG Messe Potsdam GmbH, der mp-tec GmbH & Co. KG., der NordCONTROL GmbH und der RST Gesellschaft für Wasserspartechnik mbH.

Die Netzwerk-Partner entwickelten ein gemeinsames CSR-Konzept, das sich seit Anfang 2010 in der Umsetzungsphase befindet. Dafür wurden spezifische Projektpläne erstellt, firmeninterne Projektteams gebildet und die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Boot geholt.

Und alle Partner sind sich einig: der Erfahrungsaustausch in Fragen der Kommunikation oder wie man den Nutzen von Sponsoring für das Allgemeinwohl stärken kann, ist ebenso wertvoll, wie die Erarbeitung sozialer Kennziffern und Handlungsfelder für Unternehmen – etwa in den Bereichen Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung – sowie die Analyse von Umsetzungsmöglichkeiten der teilnehmenden Firmen.

EFRE-Förderung

Investitionsvolumen: 149.900 Euro, davon EFRE: 101.200 Euro

Richtlinie: Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken in den Regionen Brandenburgs des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten

MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde (Projekt des Monats April 2011)

Lufffahrtantriebe bringen Schubkraft

Die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH ist auf die Instandhaltung von Lufffahrtantrieben und Industriegasturbinen spezialisiert, belebt seit 1991 den Standort Ludwigsfelde und wächst seither stetig. Die Instandhaltungsaktivitäten umfassen vor allem die Wartung, Überholung und Reparatur von Komponenten. Die bestehenden Hightech-Verfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt und das Produktportfolio ausgebaut. Die Erweiterung der Betriebsstätte und ihres Leistungsumfangs brachte weiteren Schub in diese Entwicklung.

Gelungene Förderung maximiert die Standortentwicklung

Die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH ist ein gelungenes Beispiel für gezielte Förderung und kontinuierliches Wachstum. Bereits 1991 wurde die Errichtung der Betriebsstätte in Ludwigsfelde gefördert, in den Folgejahren kamen Förderungen einzelner Erweiterungsschritte hinzu, so dass heute ein Leistungsangebot mit stetig gewachsenem Produktportfolio bereit steht.

Modernste Testeinrichtungen sichern Wachstum MTU verfügt in Ludwigsfelde über eine der weltweit größten und modernsten Prüfstände für Industriegasturbinen (IGT) sowie für Wellenleistungs- und Strahltriebwerke und ist das MTU-Kompetenzzentrum für die Instandhaltung von IGT.

Zudem wird hier das TP400-D6, der Antrieb des neuen Militärtransporters A400M abschließenden Serienabnahmetests unterzogen und ausgeliefert. Der Prüfstand für diesen leistungsstärksten westlichen Turboprop-Antrieb ist europaweit die einzige Serien-Testeinrichtung für dieses Triebwerk und einer der modernsten der westlichen Hemisphäre.

Durch den stetigen Ausbau des Angebots für Instandhaltung und Reparatur von Flugzeugtriebwerken und IGT hat MTU seinen weltweiten Kundenkreis laufend ausbauen können und mit dem zusätzlichen Auftragsvolumen auch die entsprechenden Arbeitsplätze geschaffen.

Allein mit der aktuellen Förderung für die Erweiterung der Betriebsstätte sollen 131 weitere Dauerarbeitsplätze und 17 Ausbildungsplätze entstehen. Insgesamt werden am Standort Ludwigsfelde dann rund 560 Mitarbeiter und 55 Auszubildende tätig sein.

Investitionen optimieren den Kompetenzbereich

Zudem wurde die Einführung neuer Triebwerkmuster begonnen und das Geschäft rund um die mobilen Instandhaltungsdienstleistungen der Produktlinien IGT und CF34 ausgeweitet. So sollen zusätzlich zu überholende Triebwerke und Turbinen für den Standort Ludwigsfelde gewonnen werden.

„Ein Highlight der jüngsten Portfolio-Erweiterungen ist der Aufbau eines weiteren Kompetenzbereichs bei sogenannten IGT-Packages“, erklärt Geschäftsführer André Sinanian. „Durch die zukünftige Instandhaltung und Wartung von Versorgungseinheiten zur Steuerung und Kontrolle von IGT sind wir damit künftig in der Lage unseren Kunden ein attraktives Gesamtpaket anbieten zu können.“

EFRE-Förderung

Gesamtfinanzvolumen: 32.917.457 EUR, davon aus EFRE-Mitteln: 5.190.750 EUR

für die „Erweiterung einer Betriebsstätte zur Instandhaltung und Montage von Triebwerken und Turbinen“

Richtlinie: Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur - Gewerbe (GRW -G)

3.2. Prioritätenachse/Schwerpunkt 2²⁴

Entwicklung innovations-, technologie- und bildungsorientierter Infrastrukturen

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In dem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Investitionen im Bereich Hochschulen, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer“, „Bildungsinfrastruktur“ und „Informationsgesellschaft und e-government“ unterstützt. Spezifische Ziele sind die Ausschöpfung der Potentiale der Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft, die Optimierung der Bildungsinfrastruktur sowie die Förderung der Informationsgesellschaft und e-government.

Im Rahmen der Förderung konnten im Jahr 2011 weitere Fortschritte zur Erreichung der spezifischen Ziele erreicht werden. Im Einzelnen ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

²⁴ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	2010	2011	IST / Soll (ges.)
		geförderte Studienplätze [Anzahl] *	Ergebnis ²⁵	0	0	0	0
	Zielwert	0	0	0	234	0	1.029
Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft [Anzahl]	Ergebnis	0	0	10	27	199	236 / 631
	Zielwert	0	0	45	40	40	Ca. 280
Modellvorhaben Bildung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	6	0	0	6 / 20
	Zielwert	0	0	8	10		48
Investitionen für IuK -Technik im e-governmentbereich [in Mio. EUR]	Ergebnis	0	0	0	0,09	5,39	5,48 / 14,95
	Zielwert	0	0	11	14	15	40

*Anmerkung: Erfassungsmodus geändert: nur noch Vorhaben bei Bauinvestitionen (inkl. Ersteinrichtung)

Ausschöpfung der Potenziale der Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft

Das Ziel der Förderung der öffentlichen Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur besteht darin, die Kapazitäten und das FuE-Potenzial der Brandenburger Hochschulen vor allen in den Bereichen auszubauen und das dortige wissenschaftliche Potenzial zu stärken, in denen die regionale Wirtschaft bereits Wettbewerbsvorteile besitzt. Auch die Förderung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen soll an den Kompetenzen des Landes anknüpfen, indem insbesondere das dortige Know-how und Forschungsergebnisse für die Wirtschaft des Landes zu genutzt werden. Im Rahmen Förderung wurden durch Bauinvestitionen (inkl. Ersteinrichtung) Vorhaben für 1.410 Studienplätze unterstützt, die aber zum Zeitpunkt der Erfassung noch nicht realisiert waren. Im Jahr 2011 lagen die Investitionen bei der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Fachhochschule Eberswalde bei 259 neuen geplanten Studienplätzen.

Bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen wurden bis Ende 2011 Vorhaben im Wissens- und Technologietransfer für Innovationen gefördert. Daraus gingen bisher 199 Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hervor, so dass in der Summe bisher 236 abgeschlossen wurden.

Förderung des Qualifikationsniveaus durch Optimierung der Bildungsinfrastruktur

Als regionaler Standortfaktor ist das Qualifizierungsniveau der Arbeitskräfte für die Ansiedlung und Expansion von Unternehmen von hoher Relevanz und somit auch eine Determinante für ein hohes Beschäftigungsniveau.

²⁵ Die Angaben sind jeweils Ist-Werte (abgeschlossene Projekte). In der Spalte Ist/Soll ist nachrichtlich auch der Soll-Wert auf Basis der Angaben der Begünstigten genannt.

Das Schul- und Bildungssystem soll durch bauliche und ausstattungsseitige Maßnahmen qualitativ und inhaltlich so aufgewertet werden, dass den Anforderungen der Wirtschaft im Hinblick auf den künftigen Fachkräftebedarf besser entsprochen werden kann. Ziel der neu geschaffenen Förderrichtlinie ist es, mithilfe eines breiten Maßnahmenbündels innovative pädagogische Modellprojekte an Schulen und Weiterbildungsstandorten umzusetzen. Ein wichtiger Baustein der Strategie ist es, die Bedingungen von hochbegabten Jugendlichen an Schulen zu verbessern. Bis Ende 2011 waren 20 Modellvorhaben bewilligt worden, von denen bisher 6 realisiert wurden.

Förderung der Informationsgesellschaft und e-government

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ist ein wichtiger Hebel zur Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Regionen. Die Ausstattung mit und die Nutzung von modernen IuK-Technologien sind zentrale Zukunftsinvestitionen zur Entwicklung der Humanressourcen in der Informationsgesellschaft.

Das Land unterstützt deshalb im Rahmen des EFRE-OP verschiedene Interventionen zur Förderung der Informationsgesellschaft. Neben der Nutzung von IuK-Technologien im Hochschul- und Bildungsbereich und der Aus- und Weiterbildung sollen auch Investitionen im Bereich des e-government gefördert werden. Es wurden bisher Investitionen im Bereich e-government in Höhe von 14,95 Mio. € bewilligt, von denen 5,48 Mio. € Ende 2011 realisiert waren.

Finanzielle Fortschritte (EFRE)

		2007 in Mio.€	2008 in Mio.€	2009 in Mio.€	2010 in Mio.€	2011 in Mio. €	Ges. in Mio.€
Schwerpunkt gesamt							
Bewilligungen	Ziel						255,500
	Ergebnis	23,227	28,408	72,729	22,314	37,668	184,346
Zahlungen	Ergebnis	0	11,685	24,078	31,545	31,229	98,537
2.1 Investitionen Hochschulen, Forschung, Entwicklung sowie Wissenstransfer							
Bewilligungen	Ergebnis	23,227	28,408	66,192	14,063	31,299	163,189
Zahlungen	Ergebnis	0	11,685	23,775	28,868	26,588	90,916
2.2 Bildungsinfrastruktur							
Bewilligungen	Ergebnis	0,000	0,000	2,321	3,715	3,983	10,018
Zahlungen	Ergebnis	0	0	0,222	1,325	1,965	3,512
2.3 Informationsgesellschaft und e-government							
Bewilligungen	Ergebnis	0,000	0,000	4,217	4,536	2,386	11,139
Zahlungen	Ergebnis	0	0	0,081	1,352	2,677	4,110

Die Umsetzung des Schwerpunktes konnte im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Zuwächse in den Bewilligungen waren im Jahr 2011 vor allem in der Maßnahme 2.1 zu verzeichnen. Insgesamt waren Ende 2011 mit 184,346 Mio. € 72,4 % der im Schwerpunkt vorgesehenen EFRE-Mittel gebunden und 67,308 Mio. € (53,5 %) ausbezahlt. Ende 2011 waren insgesamt 473 Projekte abgeschlossen.

3.2.2 Investitionen im Bereich Hochschulen, Forschung und Entwicklung (Maßnahme 2.1)

Im Jahr 2011 sind 49,9 Mio. € an förderfähigen Gesamtinvestitionen bewilligt worden, der EFRE beteiligte sich mit 31,299 Mio. €. Die bewilligten Investitionen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 264,8 Mio. €, die Auszahlungen 121,2 Mio. €.

Wettbewerbs- und zukunftsfähige Hochschulen (2.1.1)

Im Zuge der Richtlinie **Wettbewerbs- und zukunftsfähige Hochschulen** sollen die baulichen und technischen Kapazitäten der brandenburgischen Hochschulen unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verwertungspotenziale und der regionalen Forschungsschwerpunkte verbessert werden.

Bis Ende 2011 wurden 121,0 Mio. € förderfähige Investitionen im Rahmen von 300 Vorhaben bewilligt. Der EFRE-Anteil lag bei 64,0 Mio. €. Mit einem Großteil der EFRE-Mittel (73%) wurden Bauvorhaben (inkl.

Ersteinrichtung) sowie die Erweiterung des Hasso-Plattner-Instituts unterstützt. Auf Investitionen für Gerätebeschaffungen entfielen bislang rund ein Viertel der bewilligten Mittel (27%).

Im Berichtsjahr 2011 wurden insgesamt 78 Vorhaben bewilligt. Die Mehrzahl der Bewilligungen waren Ausstattungs- und Geräteinvestitionen. Die mit Abstand größte Bewilligung entfiel auf den Neubau des Verfügungsgebäudes 1C an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus mit förderfähigen Gesamtinvestitionen in Höhe von 22,3 Mio. €.

Zukunft durch Forschung – Investitionen für die Exzellenz der außerhochschulischen Forschung (2.1.2)

Mit dem weiteren Auf- und Ausbau der Infrastruktur in außeruniversitären, wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen soll das FuE-Potential in Brandenburg gestärkt werden und damit zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes beitragen. Gefördert werden investive Maßnahmen zum Ausbau der außeruniversitären Forschung (Baumaßnahmen und Geräteausstattung).

Bis Ende 2011 wurden insgesamt 10 Vorhaben unterstützt. Das Investitionsvolumen betrug 102,8 Mio. Euro, davon kamen 68,5 Mio. Euro aus dem EFRE. Ein Schwerpunkt der Förderung lag beim Leibniz Institut für Innovative Mikroelektronik (IHP, Frankfurt/Oder), u.a. mit dem Ziel der Erforschung und Integration neuer Materialien für zukünftige Kommunikationstechnologien. In Potsdam wurde die Erweiterung des FH - Instituts für Angewandte Polymerforschung (IAP) einschließlich der Erstausrüstung unterstützt. Im Jahr 2011 gab es keine neuen Bewilligungen in dieser Aktion.

e-learning und e-knowledge (2.1.3)

Im Rahmen der Förderrichtlinie „e-learning und e-knowledge“ sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen an den brandenburgischen Hochschulen für den Einsatz von Multimedia in der Hochschullehre unterstützt werden.

Im gesamten Förderzeitraum wurden bislang 108 Vorhaben mit 10,1 Mio. € förderfähigen Investitionen und einem EFRE-Volumen von 7,5 Mio. € bewilligt. Im Berichtsjahr 2011 wurden 31 Projekte mit Investitionen von 3,8 Mio. € unterstützt. Vorhaben waren u.a. die Erweiterung der digitalen Bibliothek an der Universität Potsdam mit 0,94 Mio. € sowie der Aufbau einer digitalen Wissenschaftsplattform "B/ORDER STUDIES" (interdisziplinäres Netzwerk) der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) mit 0,5 Mio. €.

Wissens- und Technologietransfer (2.1.4)

Die Richtlinie „Wissens- und Technologietransfer für Innovationen“ ist Teil der Förderung des Technologietransfers des Landes. Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sollen durch eine verbesserte Forschungsinfrastruktur in die Lage versetzt werden, besser mit Unternehmen zusammenzuarbeiten und neue Erkenntnisse in die betriebliche Praxis zu übertragen.

Mit dem Programm Wissens- und Technologietransfer konnten bis zum 31.1.2.2011 insgesamt 104 Projekte mit einem EFRE-Förderanteil von 9,7 Mio. € und förderfähigen Gesamtinvestitionen von 12,9 Mio. € gefördert werden.

Für das Berichtsjahr 2011 war eine große Bewilligungsdynamik zu beobachten. Insgesamt konnten 40 Projekte mit Investitionen von 5,0 Mio. € unterstützt werden. Mittel flossen vor allem in Fachbereiche der Technischen Hochschule Wildau (2,3 Mio. €) sowie der Technischen Universität Cottbus (1,3 Mio. €).

Agrarforschung (2.1.5)

Gegenstand der Förderung in dieser Aktion sind der weitere Auf- und Ausbau der Infrastrukturen in außeruniversitären, agrarwissenschaftlichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Brandenburg weist eine außergewöhnliche Dichte solcher Forschungseinrichtungen auf. Die Aktion zielt insbesondere auf die Stärkung der Innovationsfähigkeit von Landwirtschaft, Gartenbau, Fischereiwirtschaft und lebensmittelverarbeitender Industrie.

Das Investitionsvolumen in 14 bewilligten Vorhaben bis Ende 2011 erreichte 17,9 Mio. Euro. Davon entfielen 13,4 Mio. Euro auf den EFRE.

Im Jahr 2011 wurden drei Projekte mit einem Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro bewilligt, darunter 3 Mio. Euro aus dem EFRE. Die Sanierung eines Laborgebäudes am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) in Müncheberg ist mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1,8 Mio. Euro in diesem Jahr das größte bewilligte Projekt.

3.2.3 Bildungsinfrastruktur (Maßnahme 2.2)

Nachdem das EFRE-gestützte Investitionsprogramm für Oberstufenzentren mit dem Ende der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 ausgelaufen ist, wurde die Bildungsinfrastrukturförderung in der neuen Programmperiode strategisch und konzeptionell neu ausgerichtet. Ziel der neu geschaffenen Förderrichtlinie ist es, mithilfe eines breiten Maßnahmebündels innovative pädagogische Modellprojekte an Schulen und Weiterbildungsstandorten umzusetzen. Durch zielgerichtete Investitionen in Infrastrukturvorhaben sollen die physischen Rahmenbedingungen zur Ausschöpfung der Fachkräftepotenzials und zur Förderung des Qualifikationsniveaus verbessert werden.

Die förderfähigen Investitionen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 17,2 Mio. €. Der EFRE-Zuschuss liegt bei 10,0 Mio. €, davon entfallen 3,983 Mio. € auf das Jahr 2011. Es kamen bis Ende 2011 Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,7 Mio. € zur Auszahlung.

Im Berichtsjahr 2011 wurden 39 Vorhaben mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 6,7 Mio. € bewilligt. Der Schwerpunkt der Förderung lag dabei auf der IT-Ausstattung von Schulen sowie der technischen Anpassung von Oberstufenzentren.

3.2.4 Informationsgesellschaft und e-government (Maßnahme 2.3)

Die Förderung der Geodateninfrastruktur soll einen Beitrag zur Förderung der Informationsgesellschaft und des e-governments leisten. Dabei sollen Geoinformationen auf der Grundlage von internationalen Standards und Diensten für eine möglichst umfassende Nutzung über das Internet zugänglich gemacht werden. Ziel ist die

Verfügbarkeit und Verknüpfbarkeit von Geodaten im Internet, so dass Bürger, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft auf die vielfältigen Daten auf einfachem Weg zugreifen können und sie in verschiedenste Anwendungen einbinden können. Es werden Projekte gefördert, die Maßnahmen zur Konzeption und zum technischen Aufbau von Geoportalen, Infrastrukturlisten und Geodiensten und die GDI-konforme Aufbereitung von Geodaten beinhalten.

Bis Ende 2011 wurden 14,9 Mio. € an förderfähigen Investitionen für 122 Projekte zugesagt, davon 11,2 Mio. € aus dem EFRE. Die Gesamtauszahlungen lagen bei 5,5 Mio. €.

Im Jahr 2011 konnten 29 Vorhaben mit 3,2 Mio. € an Gesamtkosten bewilligt werden. Die Beteiligung des EFRE lag bei 2,386 Mio. €. Das von Geobasisinformation Brandenburg landesweit durchgeführte Vorhaben „Datenaufbereitung und Dienstbereitstellung von 3D-Gebäudedaten im CityGML-Format“ hatte mit 0,96 Mio. € das höchste Gesamtvolumen.

3.2.5. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Im Schwerpunkt 2 wurden der Verwaltungsbehörde EFRE im Zeitraum von August bis Dezember 2011 die Prüfberichte zu Stichprobenkontrollen durch die Prüfbehörde übermittelt. Die Berichte wurden der Verwaltungsbehörde und ihren zuständigen zwischengeschalteten Stellen zur Stellungnahme übersandt. Die Anzahl der Berichte und die damit verbundene Pflicht zur Stellungnahme stellten hohe Anforderungen an die zwischengeschalteten Stellen und die VB EFRE. Zur besseren Organisation des Ablaufs und der Übermittlung der Vielzahl von Dokumenten wurde unter der Federführung der Verwaltungsbehörde die Datenbank MIP (Monitoring Interface Prüfverfahren) entwickelt. Sie wird durch die beteiligten Behörden und zwischengeschalteten Stellen mit Daten aus den Prüffeststellungen und der Weiterbehandlung dieser Feststellungen durch die zwischengeschalteten Stellen gefüllt. Zunächst soll das MIP für die Verwaltung von Stichprobenkontrollen gem. Art. 16 der VO (EG) Nr. 1828/2006 genutzt werden.

Das Verfahren soll allen beteiligten Stellen (Prüfbehörde/Bescheinigungsbehörde/Verwaltungsbehörde und zwischengeschaltete Stellen) dazu dienen, einen besseren Überblick über die Abarbeitung von Feststellungen der Prüfbehörde zu behalten.

Die Datenbank „MIP“ ist mit der Datenbank „2-C-M“ verbunden. Für beide Datenbanken werden die gleichen Fehlercodes aus Prüffeststellungen verwendet. Aus der Datenbank „2-C-M“ lassen sich Auswertungen und Zusammenfassungen zu den festgestellten Fehlern und deren finanziellen Auswirkungen erstellen.

Die Prüfbehörde stellte im Jahreskontrollbericht 2011 fest, dass die Fehlerquote aus den Prüfungen von Vorhaben 2,494 % betrug, der Prüfumfang war jedoch in Bezug auf einen Einzelfall um 3.448.778,71 EUR eingeschränkt worden. Festzustellen ist, dass damit die Wesentlichkeitsschwelle von 2% überschritten wurde. Die endgültige Fehlerquote konnte erst in 2012 festgelegt werden.

3.2.6. Best-Practice-Beispiel Schwerpunkt 2:

Geoportal-Kommune (Projekt des Monats Dezember 2011)

Das Basisportal für Städte und Gemeinden im Land Brandenburg

Das Geoportal-Kommune ist eine einfache webbasierte Kartenanwendung, die es Kommunen ermöglicht, ihre Geodaten im Internet einer breiten Nutzerschaft zur Verfügung zu stellen. Den Verwaltungen wird somit ein einfach zu handhabendes Instrument angeboten, dessen Nachnutzung kostenfrei ist. Lediglich die Anpassung des Basisportals an die individuellen Anforderungen sowie die Bereitstellung der Daten der Kommune sind noch notwendig.

Das Geoportal einer Kommune informiert online über die verfügbaren Geodaten. Dies sind meist Informationen über die kommunale Infrastruktur vom Bebauungsplan bis zur Straßennetzkarte. Sowohl die digital aufbereiteten Papierkarten als auch die schon im digitalen Datenformat vorliegenden Geoinformationen werden strukturiert abgelegt und stehen einheitlich zur Verfügung. Auf ihrem Weg in die digitale Welt stoßen jedoch vor allem kleinere Kommunen immer wieder an Grenzen.

Personelle und finanzielle Engpässe, aber auch fachliche Hürden führten dazu, dass sich viele Kommunen trotz der guten Fördermöglichkeiten bisher nicht in der Lage sahen, die vorhandenen Daten zu digitalisieren und im Internet darzustellen.

Deshalb entstand die Idee zur Bereitstellung eines nachnutzbaren Basisportals. Dieses wurde im Rahmen eines EFRE-geförderten Projektes durch die Firma Geoinformation und Vermessung Derksen König erstellt. Begleitet durch eine Kooperation mit der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) entstand ein Basisportal, das einfach und ohne Expertenwissen für jede Kommune anwendbar ist.

Im Oktober 2010 ging das so genannte Geoportal-Kommune an den Start und wird seitdem von zahlreichen Städten und Gemeinden genutzt. Beispielhaft seien hier Kommunen genannt, die das Basisportal bereits an ihre Anforderungen angepasst haben und Geodaten online bereitstellen: www.geoportal-treuenbrietzen.de, www.geoportal-gartz.de und www.geoportal-nuthetal.de.

Die Bestandteile des Basisportals

Die webbasierte Kartenanwendung umfasst neben Standardfunktionen wie Zoomen oder Drucken vielfältige zusätzliche Funktionen wie die Abfrage von Sachdaten oder das Messen von Entfernungen oder Flächen. Die Suche nach bereits eingebundenen Themen der LGB und der Umweltverwaltung sowie die Ortssuche und Adresseingabe sind grundlegende Bestandteile des Portals. Entsprechende Lizenzbedingungen beispielsweise der LGB sind zu beachten. Daneben gibt es einen auf verschiedene Datenquellen zugreifenden Infrastrukturknoten, der die Bereitstellung von Geodaten und Geodiensten erlaubt, die dann in Geoinformationssystemen oder Geoportalen genutzt werden können. Die Administration ermöglicht das Anlegen und Bearbeiten von Geodaten, die Einbindung in eine Kartenanwendung, die Redaktion von Portalinhalten und die Rechteverwaltung. Eine Förderung der Anpassung sowie die Digitalisierung vorhandener Karten sind im Rahmen der EFRE-kofinanzierten Förderrichtlinie zur Geodateninfrastruktur möglich.

EFRE-Förderung

Gesamtfinanzvolumen: 47.936 €, davon EFRE: 23.968 €

Förderprogramm: Förderrichtlinie des Ministeriums des Innern zum Aufbau der Geodateninfrastruktur im Land Brandenburg (GDI-Förderrichtlinie)

3.3. Prioritätenachse/Schwerpunkt 3²⁶

Wirtschaftsnahe, touristische und Verkehrsinfrastrukturen

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In dem Schwerpunkt werden die drei Handlungsfelder „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“, „Verkehrsinfrastruktur“ und „Touristische Infrastruktur“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die „Optimierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ausschöpfung regionaler Wachstumspotentiale“, die „Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit zur effektiveren Anbindung von Wirtschaftsstandorten“ und die „Ausschöpfung der touristischen Potentiale zur Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung“.

Im Rahmen der Förderung konnten im Jahr 2011 weitere Fortschritte zur Erreichung der spezifischen Ziele erreicht werden. Im Einzelnen ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

a) Materielle Fortschritte mit Quantifizierung der Ziele in der Förderperiode

Indikator		2007	2008	2009	2010	2011	IST / Soll gesamt
Schaffung bzw. qualitative Aufwertung von Gewerbeflächen [ha]*	Ergebnis	0	0	0	19,8	17,8	39,8 / 400,3
	Zielwert ²⁷	0	0	40	40	40	200
Instandsetzung von Landesstraßen [in km]	Ergebnis	0	19	90	57	52	218 / 327
	Zielwert	0	19	31	50	50	ca. 300
Schaffung von neuen Umschlagkapazitäten in GVZ [in TEU]	Ergebnis	0	0	6.250	8.333	15.000	29.583 / 59.583
	Zielwert	0	0	15.000	5.000	0	25.000
Inwertsetzung von Wasserwegen für touristische (Nach)Nutzungen [in km]	Ergebnis	0	30	3	92,2	130,8	256 / 418
	Zielwert	0	0	76	400	23	Rd. 550

*Anmerkung: Revision für das Jahr 2010

²⁶ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

²⁷ Die Angaben sind jeweils Ist-Werte (abgeschlossene Projekte). In der Spalte Ist/Soll ist nachrichtlich auch der Soll-Wert auf Basis der Angaben der Begünstigten genannt.

Optimierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Stärkung und Ausschöpfung regionaler Wachstumspotenziale

Die Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zielt vor allem auf die infrastrukturelle Flankierung der betrieblichen und gewerblichen Entwicklung ab. Sie ist damit komplementär zur betrieblichen Investitionsförderung zu sehen, auf deren Erweiterungs- und Neuansiedlungsbedarf mit einem qualitativ und quantitativ angemessenen Flächenangebot reagiert werden muss. Im Rahmen der Bereitstellung von Gewerbeflächen besteht neben der räumlich differenzierten Beseitigung von quantitativen Flächenengpässen außerdem die Anforderung, bestehende Elemente der wirtschaftsnahen Infrastruktur qualitativ zu modernisieren und an die aktuellen Qualitätsstandards anzupassen. Im Zeitraum bis Ende 2011 konnten bisher Investitionen für die Schaffung bzw. qualitative Aufwertung von gut 400 ha Gewerbefläche bewilligt werden. Davon waren Ende 2011 bisher 39,8 ha realisiert.

Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit und zur effektiveren Anbindung von Wirtschaftsstandorten als Voraussetzung für regionale Wettbewerbsfähigkeit

Im Rahmen der Globalisierung der Märkte und der Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen kommt der Logistik eine zunehmend wichtigere Bedeutung zu. Prognosen gehen davon aus, dass das Verkehrsaufkommen in Zukunft deutlich weiter steigen wird, wobei wo bei Straßengüterfernverkehr die größte Dynamik zeigt. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist somit ein wichtiger Potenzialfaktor für wettbewerbsfähige Volkswirtschaften im Allgemeinen als auch für regionale Entwicklungsprozesse und als Standortfaktor für Unternehmen im Besonderen.

Ein wichtiges Bindeglied für überregionale Verkehrsstrassen sind die Landesstraßen: in der laufenden Förderperiode konnten bereits Investitionen für den Um- und Ausbau von 218 km Landesstraßen realisiert werden. Die Standortbedingungen für die Region Brandenburg als Logistikkreuzung konnten zudem durch die Schaffung von neuen Umschlagkapazitäten in Güterverkehrszentren in Höhe von 29.583 TEU verbessert werden

Ausschöpfung der touristischen Potenziale zur Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

Der Tourismus in Brandenburg hat sich im Hinblick auf das Beschäftigtenpotenzial und die Einkommenseffekte zu einem erheblichen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Das spezifische Ziel im Rahmen der laufenden Förderperiode ist die Komplettierung der bestehenden infrastrukturellen Potenziale sowie eine Erhöhung der infrastrukturellen Qualitätsstandards auf Grundlage der vorhandenen Stärken, um somit mehr Beschäftigung zu ermöglichen. Ein Potenzialfaktor sind die Landeswasserstraßen, deren Schiffbarkeit für den Wassertourismus gewährleistet werden soll. Es wurden bisher Investitionen für die Inwertsetzung von 256 km Wasserwegen für touristische Nutzungen realisiert.

b) Finanzielle Fortschritte (EFRE)

		2007 in Mio. €	2008 in Mio. €	2009 in Mio. €	2010 in Mio. €	2011 in Mio. €	gesamt in Mio. €
Schwerpunkt gesamt							
Bewilligungen	Ziel						330,220
	Ergebnis	10,103	80,544	79,362	34,467	75,912	280,387
Zahlungen	Ergebnis	0,691	34,876	46,609	38,258	48,617	169,051
Wirtschaftsnahe Infrastruktur							
Bewilligungen	Ergebnis	9,282	11,997	32,857	7,400	15,331	76,867
Zahlungen	Ergebnis	0	1,154	8,212	13,002	12,390	34,758
Verkehrsinfrastruktur							
Bewilligungen	Ergebnis	0,821	63,682	38,009	23,624	31,800	157,935
Zahlungen	Ergebnis	0,691	33,524	34,886	21,077	30,244	120,422
Touristische Infrastruktur							
Bewilligungen	Ergebnis	0,000	4,865	8,497	3,443	28,781	45,585
Zahlungen	Ergebnis	0	0,199	3,512	4,178	5,982	13,871

Die Umsetzung im Schwerpunkt 3 konnte im Jahr 2011 deutlich gesteigert werden. Mittlerweile sind mit 280,387 Mio. € 84,9% der EFRE-Mittel bewilligt. Gegenüber dem Jahr 2010 konnten vor allem in der Verkehrs- und touristischen Infrastruktur Zuwächse erzielt werden. Die Auszahlungen erreichten 169,051 Mio. € (60,3%), davon wurden 48,617 Mio. € im Jahr 2011 realisiert.

Nachfolgend werden die drei Handlungsfelder näher beschrieben:

3.3.2. Wirtschaftsnahe Infrastruktur (Maßnahme 3.1)

Die Unterstützung der wirtschaftsnahen Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein innerhalb der Wirtschaftsstrukturpolitik und von hoher strategischer Bedeutung für die Standortbedingungen der gewerblichen Wirtschaft. Der Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur ist die Voraussetzung zur Ansiedlung von Unternehmen und zur Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit strukturschwacher Regionen.

Im Jahr 2011 wurden 15,331 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt. In der gesamten Maßnahme wurden bis Ende 2011 Investitionen in Höhe von 123,3 Mio. € bewilligt. Die Auszahlungen erreichten 46,3 Mio. €.

In der Richtlinie 3.1.1 (GRW) wurden bis Ende 2011 19 Vorhaben mit förderfähigen Investitionen in Höhe von 83 Mio. € unterstützt. Die Beteiligung des EFRE lag bei 46,9 Mio. €. Schwerpunkte der Förderung waren Erschließungen von Industrie- und Gewerbeflächen, gefolgt von Verbesserungen in der verkehrlichen Anbindung von Standorten sowie Investitionen in die Abwasserbeseitigung.

Im Berichtsjahr 2011 wurden 9 Projekte mit Investitionen von 24,1 Mio. € bewilligt. Das größte Vorhaben betraf die Erschließung der GVZ-Erweiterungsfläche in Großbeeren mit 10,3 Mio. € an Investitionen.

In der Richtlinie 3.1.2 (BBI-Straßen) wurden zur besseren überregionalen Anbindung des Flughafen Berlin-Brandenburg-International bereits 2009 Investitionen in Höhe von 39,9 Mio.€ bewilligt (Neubau L 76 bei Mahlow und L 40, Ortsumgehung Güterfelde).

3.3.3 Verkehrsinfrastruktur (Maßnahme 3.2)

Im Jahr 2011 sind insgesamt 42,4 Mio. € an Investitionen bewilligt worden, davon 31,8 Mio. € aus dem EFRE. Die Bewilligungen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 210,6 Mio. € an Gesamtinvestitionen, die Auszahlungen lagen bei 160,6 Mio. €.

Landesstraßen(3.2.1)

Die Förderstrategie des Landes Brandenburg in der Verkehrsinfrastruktur ist vorrangig darauf ausgerichtet, die Verbesserung der Qualität und Leistungsfähigkeit der Landesstraßen als Ergänzung zum überregionalen Netz der Bundesfernstraßen, in bestehende Konzepte regionaler Wirtschaftsentwicklung zu integrieren.

Es wurden bisher Förderungen in Höhe von 186,6 Mio. € bewilligt, daran beteiligte sich der EFRE mit 140 Mio. €

Im Jahr 2011 wurden 40 neue Vorhaben gefördert. Die Investitionen lagen bei 34,3 Mio.€, davon stammten 25,7 Mio. € aus dem EFRE. Das mit Abstand größte Vorhaben war der Ausbau der L 33 von der A 10 nach Hönow (Hoppegarten) im Landkreis Märkisch Oderland.

Güterverkehrszentren (3.2.2)

Güterverkehrszentren nehmen in integrierten Verkehrskonzepten eine wichtige Funktion zur Optimierung und Verteilung des Güterumschlags wahr. Die in den Zentren in der Regel angesiedelten Einrichtungen des kombinierten Ladungsverkehrs (KLV) sorgen für eine bessere Verknüpfung der Verkehrsträger Straße, Schiene und an ausgewählten Standorten auch der Wasserstraßen und bündeln somit Verkehrsströme. In Regionen mit einem hohen Verkehrsaufkommen wie in der Region Berlin-Brandenburg sind die dort ansässigen GVZ zudem wichtige Drehscheiben für Verkehre vor allem aus West- und Osteuropa.

Im Förderzeitraum konnten bisher Investitionen in Höhe von 6,2 Mio. € bewilligt werden, davon stammten 4,7 Mio. € aus dem EFRE. Förderungen wurden unter anderen für die GVZ Großbeeren und Wustermark ausgesprochen. In Wittenberge wurde im Binnenhafen Gleisanlagen erweitert und ergänzt. Im Jahr 2011 konnten aufgrund von ungeklärten beihilferechtlichen Fragen keine Bewilligungen ausgesprochen werden.

Schiennenpersonennahverkehr (3.2.3)

Das Ziel der Förderung besteht darin, die Schienenpersonennahverkehrsanbindung zentraler Orte und damit der Regionalen Wachstumskerne zu verbessern. Wie in der vergangenen Förderperiode werden neben Investitionen zur Entwicklung der regionalen Infrastruktur auch wichtige Verknüpfungspunkte im öffentlichen

Personennahverkehr als Bestandteil integrierter, auf nachhaltige Entwicklung abstellender Verkehrskonzepte unterstützt.

Bis Ende 2011 wurden Investitionen in Höhe von 17,8 Mio. € bewilligt, davon 13,3 Mio. € aus dem EFRE.

Im Jahr 2011 wurden 6 Vorhaben mit Investitionen von 8,1 Mio. € und einem EFRE-Anteil von 6,1 Mio. € zugesagt. Die Projekte konzentrierten sich auf die Umgestaltung von Bahnhöfen und deren Umfeld (Neubau Bahnsteigzugänge, Bahnhofsvorplatz, Busbahnhöfe, P+R-Anlagen). Das größte Vorhaben war mit 4. Mio. € der Neubau eines Personentunnels und einer B+R/P+R-Anlage am Bahnhof Prenzlau.

3.3.4 Touristische Infrastruktur (Maßnahme 3.3)

Im Jahr 2011 sind insgesamt 41,6 Mio. € an Investitionen bewilligt worden, der EFRE beteiligte sich mit 28,781 Mio. €. Die Bewilligungen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen 72 Mio. € an Gesamtinvestitionen, die Auszahlungen lagen bei 18,4 Mio. €.

GRW-Tourismus (3.3.1)

Die Umsetzung der touristischen Infrastrukturförderung erfolgt über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Gemäß den landespolitischen Zielsetzungen sind im Rahmen der GRW öffentliche Infrastrukturen in staatlich anerkannten Kur- und Erholungsorten sowie die Weiterentwicklung touristischer Produkte im Radwander-, Wasser-, Natur-, Gesundheits- und barrierefreien Tourismus förderfähig. Durch die Konzentration auf Schwerpunkregionen und –themen sollen die Potenziale der gewerblichen Wirtschaft besser ausgeschöpft werden.

Mit Betrachtung des gesamten Förderzeitraums wurden bislang 40,1 Mio. € an förderfähigen Investitionen bewilligt. Die Beteiligung des EFRE lag bei 28,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr 2011 wurden sieben Vorhaben mit Investitionen von 27,8 Mio. € unterstützt. Ein Großteil der Mittel wurde dabei für Projekte aus dem Bereich Wassertourismus eingesetzt. Hervorzuheben sind unter den 2011 bewilligten Projekten der Stadthafen Senftenberg mit 12,8 Mio. € Investitionskosten sowie die Reaktivierung und Wiederschiffbarmachung des Langen Trödel in Liebenwalde mit 12,0 Mio. €.

Kommunales Kulturinvestitionsprogramm (KKIP) (3.3.2)

Ziel des Landes Brandenburg ist es, die Potenziale des Tourismus auch im Rahmen einer Strategie der stärkeren Themenorientierung weiter auszunutzen. Dazu gehört der Kulturtourismus als ein zentraler Baustein der in Vergangenheit aufgelegten Tourismuskonzeptionen. In Ergänzung zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ werden in der vom MWFK geführten Richtlinie des Kommunalen Kulturinvestitionsprogramms (KKIP) Infrastrukturinvestitionen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Kulturbereich sowie zur Verbesserung der touristischen Erschließung kultureller Einrichtungen bzw. des

kulturellen Erbes gefördert. Vorrangig werden Vorhaben durchgeführt, die das Brandenburger Kulturerbe schützen, fördern oder erhalten.

Im Förderzeitraum wurden Investitionen in Höhe von 27,3 Mio. € bewilligt (EFRE: 13,8 Mio. €). Schwerpunkte lagen beim Um- und Ausbau von Museen, Schlössern, Theatern und Gedenkstätten. Im Jahr 2011 wurden 5 Vorhaben mit 11,6 Mio. € gefördert, darunter stammten 7,3 Mio. € aus dem EFRE. Der Neubau des Kleist-Museums in Frankfurt (Oder) mit 5,4 Mio. € sowie die Sanierung und der Umbau der ehemaligen SS-Kommandantur der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück mit 3 Mio. € gehören zu den bedeutendsten Vorhaben.

Landeswasserstraßen (3.3.3)

Über die Richtlinie Landeswasserstraßen werden Investitionen in der Förderregion Nordost gefördert, die die Schiffbarkeit auf den Landeswasserstraßen im Hinblick auf den Wassertourismus gewährleisten und verbessern sollen. Da ein Großteil der Wasserstraßen nicht mehr für die gewerbliche Güterschifffahrt genutzt wird, sollen die verkehrlichen Infrastrukturen an die wassersportlichen Anforderungen angepasst werden. Die Förderung beschränkt sich dabei auf punktuelle Maßnahmen, insbesondere auf wasserbauliche Anlagen wie Schleusen, Slipanlagen oder Bootsrampen, aber auch auf Maßnahmen zur Sanierung des Gewässerbetts sind förderfähig.

Bis Ende 2011 wurde der Ausbau der Wasserstraßen mit 4,6 Mio. € förderfähige Investitionen und EFRE-Zuschüssen von 3,5 Mio. € im Rahmen von sechs Infrastrukturvorhaben unterstützt. Im Berichtsjahr 2011 wurde ein Vorhaben - „Fehrbelliner Wasserstraße“ - mit Investitionskosten von 2,2 Mio. € bewilligt.

3.3.4. Wesentliche aufgetretenen Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Wesentliche Probleme sind nicht aufgetreten.

3.3.5. Best-Practice-Beispiele Schwerpunkt 3:

Binnenhafen Wittenberge, Stadt Wittenberge (Projekt des Monats August 2011)

Kombinierte Gütertransporte mit Schiff und Bahn

Der erste Teilabschnitt des neuen Hafens im Industriegebiet Süd in Wittenberge wurde Ende 2009 eingeweiht. Seitdem wurden mehr als 50 Tankschiffe mit Biodiesel beladen, was schon jetzt die Straßen in der Prignitz von diesen LKW-Verkehren entlastet hat. Die nunmehr realisierten Ergänzungen und Erweiterungen der bestehenden Gleisanlagen waren notwendig, um den öffentlichen Binnenhafen leistungsfähig und flexibel zu machen und dem erhöhten Transportbedarf im Hinterlandverkehr Rechnung zu tragen.

Der Ausbau des Binnenhafens Wittenberge mit dem erschlossenen Industriegebiet Süd sowie die Ergänzung und Erweiterung der Gleisanlagen trägt wesentlich zur Entwicklung von Brandenburgs Wirtschaft und Industrie bei. Auch der ökologische Aspekt zählt: Ein modernes Binnenschiff ersetzt 90 LKWs. Somit kann die Binnenschifffahrt erheblich zur Entlastung des Straßenverkehrs beisteuern. Vor allem in Kombination mit der Schiene wird der Umwelt und den Anforderungen der Wirtschaft Rechnung getragen.

Neue Gleise optimieren die Logistik

In den letzten Jahren konnten bereits verstärkt industrielle Ansiedlungen in Wittenberge und Umgebung verzeichnet werden. Zwar war das Industriegebiet bereits mit Straßen und einem Anschlussgleis zur Hauptstrecke Berlin-Hamburg der Deutschen Bahn erschlossen, doch waren weitere Abstell- und Aufstellgleise sowie ein Gleisbogen notwendig, um die logistischen Anforderungen von Ganzzügen zu erfüllen. Mit dem Hafen werden neue Impulse für die Entwicklung des Standortes zum trimodalen Umschlagknoten (HUB) im schiffahrtsaffinen Seehafenhinterlandverkehr an der Elbe gesetzt, der sich als Güterumschlagplatz stetig weiter entwickelt. Die nunmehr realisierten Maßnahmen waren notwendig, um auch die Infrastrukturanbindung für die Unternehmen im Industriegebiet Wittenberge Süd zu verbessern.

Von Biodiesel bis Zement

Mit der Einweihung des Anlegers 2 können, neben Flüssigkeiten am Anleger 1, ab sofort auch Schüttgut, Container, Großraum- und Schwerlastgüter verladen werden.

Der Hafen Wittenberge gehört neben Berlin, Brunsbüttel, Cuxhaven, Eberswalde, Hamburg, Magdeburg und Schwedt zum Kern des Nord-Ost-Clusters für den Container-Seehafenhinterlandverkehr im nationalen Hafenkonzept des Bundes.

Mehrwert für die Region

Im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg wurde zudem das Verbundprojekt „Berlin Brandenburg als HUB im Seehafenhinterlandverkehr“ gestartet. Diese Studie versteht sich als ein programmatisches und integrierendes Dach, unter dem organisatorische und infrastrukturelle Maßnahmen genauso zusammenwirken, wie technologieorientierte Projekte und konzertierte Aktionen des Standortmarketings. Ziel ist insbesondere die Verlagerung von Seehafenhinterlandverkehren und den damit verbundenen logistischen Mehrwert-Dienstleistungen in die Region Berlin-Brandenburg. Außerdem soll die Bedeutung der Hauptstadtregion als Zugang für Verkehre nach Osteuropa und Asien gestärkt werden.

EFRE-Förderung

Gesamtinvestitionsvolumen: 6.000.000 €,

davon aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung (inkl. 430.000 € Eigenanteil):

4.300.000 € für den Ausbau des Binnenhafens

Investitionsvolumen Erweiterung der Gleisanlagen:

1.698.000 €, davon aus EFRE-Mitteln: 1.274.000 €

Richtlinie: Fördergrundsätze „Verkehrsinfrastruktur – Kombiniertes Verkehr“ des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

3.4. Prioritätenachse/Schwerpunkt 4²⁸

Umwelt und städtische Entwicklung

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Schwerpunkt werden die Handlungsfelder „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“ und „Förderung von Umweltinfrastrukturen“ umgesetzt. Spezifische Ziele sind die Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte und ihrer Strukturen als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume sowie die Sicherung der Umweltqualität als Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Im Rahmen der Förderung konnten im Jahr 2011 weitere Fortschritte zur Erreichung der spezifischen Ziele erreicht werden. Im Einzelnen ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Indikator		2007	2008	2009	2010	2011	IST / SOLL gesamt
Vorhaben der integrierten Stadtentwicklung	Ergebnis ²⁹	0	3	45	76	40	164 / 316
	Zielwert	0	0	107	106	83	315
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Luftbelastung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	0	0	0	0 / 5.612
	Zielwert	0	0	0	500	2.500	7.000
erreichte Einwohner bei Maßnahmen der Verringerung der Lärmbelastung [Anzahl]	Ergebnis	0	0	0	0	0	0 / 3.038
	Zielwert	0	0	0	400	4.000	9.400

Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte und ihrer Strukturen als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume

Im Rahmen des spezifischen Ziels zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume sollen funktionale, lokalökonomische, ökologische und soziale Probleme, Herausforderungen und Potenziale v.a. mit einem klein- und sozialräumlichen Bezugsrahmen angesprochen werden. Angesichts der vielschichtigen, komplexen und miteinander verknüpften Potenzial- und Problemlagen sollen die stadtspezifischen Lösungsansätze und Maßnahmenpakete dabei einen thematisch integrierten Charakter aufweisen. Bis Ende 2011 wurden 164 Vorhaben (von 316 bewilligten) im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung fertig gestellt..

Sicherung der Umweltqualität als Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften

²⁸ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

²⁹ Die Angaben sind jeweils Ist-Werte (abgeschlossene Projekte). In der Spalte Ist/Soll ist nachrichtlich auch der Soll-Wert auf Basis der Angaben der Begünstigten genannt.

Das spezifische Ziel zur Sicherung der Umweltqualität ist verknüpft mit der Maßgabe, dass im Rahmen der Förderung vor allem solche Aspekte der Umweltentwicklung unterstützt werden sollen, mit denen auch die Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum gestärkt werden. Bereiche, in denen diese Synergien hergestellt werden können, sind die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, die Abfallwirtschaft, der Immissionsschutz, die Begrenzung energiebedingter Umweltbelastungen und die Standortkonversion. Die Quantifizierung des spezifischen Ziels konzentriert sich auf Investitionen zur Verringerung der Luftbelastung und der Lärmbelastung. Bis Ende 2011 wurden Vorhaben gefördert, in denen 5.612 bzw. 3.3038 Einwohner/-innen erreicht werden sollen. Die Projekte waren im Jahr 2011 jedoch noch nicht abgeschlossen.

Finanzielle Fortschritte (EFRE)

		2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt
		Mio. €					
Schwerpunkt gesamt							
<u>Bewilligungen</u>	Ziel						223,480
	Ergebnis	0	6,835	49,321	35,599	49,778	141,533
<u>Zahlungen</u>	Ergebnis	0	0,821	26,560	18,089	27,643	73,114
Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung							
Bewilligungen	Ergebnis	0	3,229	32,125	19,844	26,879	82,077
Zahlungen	Ergebnis	0	0,220	18,224	10,876	14,384	43,706
Förderung von Umweltinfrastrukturen							
Bewilligungen	Ergebnis	0	3,606	17,197	15,755	22,899	59,456
Zahlungen	Ergebnis	0	0,601	8,336	7,213	13,258	29,409

Im Schwerpunkt 4 konnten die Bewilligungen mit nunmehr 141,533 Mio. € an EFRE-Mitteln auf nunmehr 63,3% deutlich gesteigert werden. Die Auszahlungen erhöhten sich auf 73,114 Mio. € bzw. 51,7% der EFRE-Mittel.

Nachfolgend werden die zwei Handlungsfelder näher beschrieben:

3.4.2 Nachhaltige Stadtentwicklung (Maßnahme 4.1)

Ziel der nachhaltigen Stadtentwicklung (NSE) in Brandenburg ist es, den Beitrag der Städte zu mehr Wachstum und Beschäftigung in den Regionen zu unterstützen und der starken Konzentration von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Problemen in städtischen Gebieten zu begegnen.

Im Rahmen des brandenburgischen EFRE-OP wird mit der NSE ein themenintegriertes und differenziertes Maßnahmenpektrum gefördert, das die gebietsbezogene Stärkung lokaler Ökonomien, die funktionale, wirtschaftliche, ökologische, städtebauliche und verkehrliche Aufwertung von Stadtgebieten, den demographieresistenten Umbau und die Sanierung stadtstrukturell bedeutsamer Sozial-, Kultur- und

Bildungsinfrastrukturen, die Aktivierung des lokalen Sozialkapitals und die Integration bislang ausgeschlossener Bevölkerungsteile umfasst.

In der gesamten Maßnahme wurde bisher Gesamtmittel in 316 Projekten in Höhe von 120,9 Mio. € bewilligt, davon allein 41,3 Mio. € im Jahr 2011. Die Anteile des EFRE lagen bei 82,077 Mio. € für den Gesamtzeitraum und bei 26,879 Mio. € im Jahr 2011.

Im Gesamtzeitraum wurden in der Nachhaltigen Stadtentwicklung (4.1.1) Investitionen in Höhe von 86,3 Mio. € bewilligt, davon stammten 62 Mio. € aus dem EFRE. Im Jahr 2011 wurden 34,4 Mio. € bewilligt, der Anteil des EFRE lag bei 24,4 Mio. €. In der Nachhaltigen Stadtentwicklung konnten im Jahr 2011 23 Vorhaben zugesagt werden. Herausragende Investitionen waren das Bürgerbildungszentrum mit Stadtbibliothek in Eberswalde (7,9 Mio. €) und die Kapazitätserweiterung des Museums Neuruppin mit 6,4 Mio. € an Investitionen. Insgesamt waren Ende 2011 26 Vorhaben fertig gestellt.

In der KMU-Förderung (4.1.2) wurden 103 Einzelvorhaben zugesagt. Das geförderte Investitionsvolumen im Jahr 2011 betrug 6,9 Mio. € (EFRE: 2,4 Mio.) und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt wurden bisher Investitionen in Höhe von 14,5 Mio. € unterstützt. Die Förderung des Jahres 2011 lag wie in den Vorjahren vorrangig im Einzelhandel. Das Gros der Fälle betraf Erweiterungen und Modernisierungen. In 19 Fällen wurden jedoch auch Errichtungen bzw. Ansiedlungen unterstützt. Insgesamt waren Ende 2011 138 Vorhaben fertig gestellt.

Im Rahmen des Stadtentwicklungsfonds (4.1.3) konnten bis Ende 2011 drei Zuwendungsbescheide erteilt werden. Die Zusagen belaufen sich auf 4,1 Mio. €, davon stammen 3 Mio. € aus dem EFRE.

Im Jahr 2011 wurde mit dem Umbau und der Sanierung des Hauptbahnhofes Brandenburg a.d.H. ein Vorhaben mit 3,5 Mio. € bewilligt (EFRE: 2,6 Mio. €).

3.4.3 Förderung von Umweltinfrastrukturen (Maßnahme 4.2)

Im Jahr 2011 sind insgesamt ca. 38,4 Mio. € an Investitionen bewilligt worden (EFRE: 22,899 Mio. €). Die Bewilligungen für den gesamten Zeitraum der aktuellen Förderperiode betragen ca. 93,6 Mio. €. Die Auszahlungen in der gesamten Förderperiode betragen ca. 39,2 Mio. Euro.

Trinkwasser/ Abwasser (4.2.1)

Gegenstand der Richtlinie sind Förderungen im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Während die Förderung von öffentlichen Wasserversorgungsanlagen in erster Linie an der ausreichenden Versorgung einer Region mit sauberem Trinkwasser und damit vor allem der Gesundheit der Bevölkerung ansetzt, zielt die Förderung von öffentlichen Abwasserableitungs- und -behandlungsanlagen insbesondere auf den Schutz des Grund- und Oberflächenwassers vor ungereinigten Abwässern und damit einen guten Gewässerzustand ab.

Bis Ende 2011 wurden 58 Vorhaben der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserableitung mit einem Förderumfang von 28,3 Mio. Euro bewilligt, davon 16,4 Mio. € aus dem EFRE.

Im Jahr 2011 wurden 28 Vorhaben mit Investitionen in Höhe von 16,7 Mio. € (EFRE: 10,1 Mio. € zugesagt).

Das größte Vorhaben war die Erweiterung der Kläranlage Fürstenwalde mit Investitionen von 6,3 Mio. €. Investitionen in den Behälterbau des Wasserwerks Hennigsdorf betragen 3 Mio. €. Weitere Vorhaben waren die Sanierungen von Trinkwasserleitungen bzw. Schmutzwasserkanälen.

Umweltschutzrichtlinie (4.2.2)

Im Rahmen der Umweltschutzrichtlinie wird eine große Bandbreite an sehr unterschiedlichen Interventionen gefördert und entsprechend ein sehr heterogenes Spektrum an Zielen verfolgt. Unter die Zielpalette der Richtlinie fallen Ziele zur Umstrukturierung der Abfallwirtschaft, zur Luftbelastungs- und Lärmreduktion im Straßenverkehr, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion des Energieverbrauchs im kommunalen Bereich.

Die Gesamtinvestitionen betragen bis Ende 2011 44,7 Mio. € und betreffen den Bereich Abfallwirtschaft mit 30,8 Mio. € und den Immissions- und Klimaschutz mit 13,9 Mio. €. Die Beteiligung des EFRE lag bei insgesamt 29 Mio. €.

Im Jahr 2011 wurden 17,2 Mio. € für 7 Fördervorhaben zugesagt, davon 9,4 Mio. € aus dem EFRE. In der Abfallwirtschaft entfielen die Investitionen mehrheitlich auf zwei Deponieschließungen: die Errichtung einer endgültigen Oberflächenabdichtung inkl. Gasfassungssystem im Rahmen der Stilllegung der Deponie Krangen (Neuruppin) mit 6,6 Mio. € an Investitionen und auf die Schließung der Deponie Bernau – Ogadeberge mit einer Investitionshöhe von 6,7 Mio. €. Im Immissions- und Klimaschutz wurden drei Straßenverkehrsvorhaben zur Lärminderung bewilligt, u.a. in Birkenwerder mit 2,7 Mio. €.

Konversion (4.2.3)

Im Rahmen der Konversionsrichtlinie werden Maßnahmen zur Beseitigung militärischer Hinterlassenschaften auf sogenannten Konversionsflächen gefördert. Ziel ist es, mit der Flächenentwicklung auf ehemaligen WGT-Liegenschaften und aufgegebenen Bundeswehrstandorten die Voraussetzungen für eine zivile, möglichst wirtschaftsnahe Nachnutzung zu schaffen. Da nach gut fünfzehn Jahren Konversionsförderung (zum Zeitpunkt der OP-Erstellung) die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die geographische Lage und die objektive Eignung der noch verbliebenen Flächen mit Blick auf eine wirtschaftsnahe Nachnutzung immer schwieriger und ungünstiger werden, sollen bei der Förderung im Rahmen des EFRE-OP prioritär solche Flächen entwickelt werden, die in den RWK und Tourismusgebieten liegen.

Im Gesamtzeitraum wurden Investitionen in Höhe von 20,7 Mio. € zugesagt. Die Beteiligung des EFRE lag bei 14,1 Mio. €.

Im Jahr 2011 wurden 9 Vorhaben bewilligt. Die Investitionen erreichten 4,5 Mio. € mit einer EFRE-Beteiligung von 3,3 Mio. €. Das größte Projekt mit 1,3 Mio. € Investitionssumme war der Rückbau der

vorhandener Bebauung und die Herstellung von Munitionsfreiheit auf dem ehemaligen Schießplatz Lychen II in Fürstenberg.

3.4.4. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

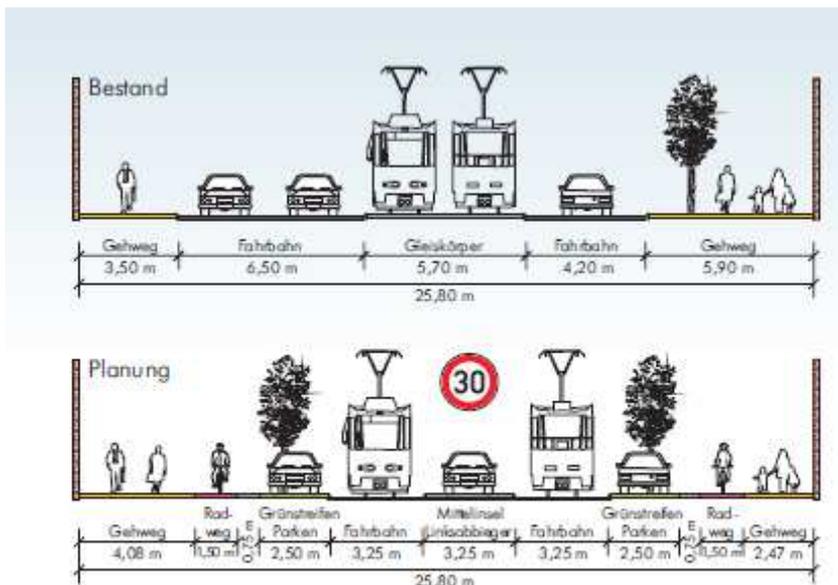
Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.4.5. Best-Practice-Beispiele Schwerpunkt 4:

Umbau der Bahnhofstraße in Cottbus

Die Stadt Cottbus hat den grundhaften Umbau der Bahnhofstraße zur Förderung aus der Richtlinie Umweltschutz am 15. Januar 2009 (aktualisiert am 17. August 2010) beantragt. Ziele sind die Einhaltung der Grenzwerte der Luftschadstoffbelastung gemäß der Richtlinie 2008/50/EG (Luftqualität in Europa) und die Minderung von Straßenverkehrslärm.

Die Maßnahme ist als grundsätzlich förderfähig bewertet worden, da sie aus dem Luftreinhalteplan für die Stadt Cottbus heraus entwickelt worden ist. In der Bahnhofstraße in Cottbus sind seit Beginn der Luftqualitätsmessungen im Jahre 2002/2003 immer Grenzwertüberschreitungen für Feinstaub PM10 und Stickstoffdioxid (NO₂) festgestellt worden. In den meisten Fällen waren die Überschreitungswerte die höchsten im ganzen Land Brandenburg. Damit bestand unbedingter Handlungsbedarf, um den Gesundheitsschutz der Bürger und Anwohner zu gewährleisten, den städtebaulichen Mischstand zu beseitigen und um ein Vertragsverletzungsverfahren gemäß EU-Vertrag wegen unerlaubter Grenzwertüberschreitungen zu vermeiden.



Quelle: Büro Stadt-Verkehr-Umwelt (SVU) Dr.-Ing. Ditmar Hunger, Dresden (2011)

Der Straßenraum, einschließlich der Führung der Straßenbahn, wird völlig neu gestaltet. Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (LUGV) hat die Maßnahme, das zugrunde liegende Verkehrskonzept, die örtliche Verkehrsführung und die Ausbaustandards fachlich geprüft. Die Maßnahme entspricht danach allen fachlichen Anforderungen an die Luftreinhaltung und den Lärmschutz. Die Maßnahme wurde auf Vorschlag der Stadt Cottbus durch die Landesregierung als vordringliches Projekt im Regionalen Wachstumskern (RWK) Cottbus vom Kabinett beschlossen. Die Investitionssumme beträgt 6,62 Mio. €. Die Höhe der Zuwendung aus Mitteln der Richtlinie Umweltschutz (EFRE-Budget) liegt bei 4,95 Mio. €. Den Differenzbetrag in Höhe von 1,67 Mio. € trägt der Haushalt der Stadt Cottbus. Die Maßnahme soll bis 31. Dezember 2012 abgeschlossen sein.

4. Großprojekte

Die Verwaltungsbehörde EFRE beabsichtigte ursprünglich, das Projekt "Logistikzentrum Oranienburg der REWE-Gruppe" als Großprojekt zu beantragen. Nach den Leitlinien der Generaldirektion Regionalpolitik sollen die für Großprojekte einzusetzenden EFRE-Mittel einen deutlichen Anreiz darstellen, das Großprojekt zu realisieren. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen zur Europa 2020 Strategie sowie der bestmöglichen Nutzung der vorhandenen EFRE-Mittel zu betrachten. Artikel 15 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr.1083/2006 betont den Aspekt der Zusätzlichkeit, dass "die Beiträge aus den Strukturfonds nicht an die Stelle öffentlicher Strukturausgaben oder diesen gleichwertigen Ausgaben eines Mitgliedstaates treten dürfen". Die Investition ist bereits erfolgt, die Baumaßnahmen bereits weitgehend abgeschlossen. Die Generaldirektion Regionalpolitik sah keine Anreizeffekte durch die EFRE-Förderung bei dieser bereits fertig gestellten Investition. Das Unternehmen hat ohne eine rechtlich verbindliche Förderzusage seitens des Landes Brandenburg und/oder der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission die Investition in vollem Umfang geplant und bereits getätigt. Bei der REWE Group handele es sich um den zweitgrößten deutschen Lebensmittelkonzern gemessen an dem Bruttoumsatz. Für die Kommission war es offensichtlich, dass das Unternehmen in der Lage war und ist, diese Investition auch ohne eine rechtlich verbindliche Zusage von öffentlichen Mitteln zu tätigen. Die Kommission sah daher für den Einsatz von mehr als EUR 10 Mio. aus dem EFRE keinen Europäischen Mehrwert.

5. Technische Hilfe³⁰

Die Technische Hilfe EFRE wurde für die Finanzierung von Projekten, Evaluationen, Informations- und Publizitätsmaßnahmen sowie für Personal- und Weiterbildungskosten eingesetzt. Im Einzelnen gehörten dazu Maßnahmen wie die Evaluierung des Masterplans Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg, die Publikation der Potenzialstudie „Internet der Dinge – cloud computing“ sowie Personal- und Weiterbildungskosten für Mitarbeiter der Verwaltungsbehörde, der Prüfbehörde und der Bescheinigungsbehörde. Eine wesentliche und besonders wichtige Maßnahme, welche in diesem Jahr begonnen wurde und noch bis einschließlich des Jahres 2015 durchgeführt wird, stellt die begleitende Evaluierung des EFRE OP Brandenburg 2007-2013 dar.

³⁰ siehe Anlage 4, Übersicht über die Finanzdaten

Es wurden bis Ende 2011 Mittel in Höhe von 25,8 Mio. Euro (EFRE: 19,35 Mio. €) für Vorhaben der Technischen Hilfe bewilligt. Im Jahr 2011 wurden für 12 Vorhaben Mittel von 4,8 Mio. € (EFRE: 3,6 Mio. €) zugesagt. Die Auszahlungen betragen insgesamt 10,2 Mio. €. Die ausgezahlten EFRE-Mittel lagen Ende 2011 bei 7,65 Mio. €.

Das größte Einzelvorhaben im Jahr 2011 war die „Erhöhung Wirksamkeit EFRE-Interventionen, Umsetzung Lissabonstrategie im Bereich regionalen Wirtschaftsförderung (II)“ mit 1,75 Mio. €.

5.1 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

6. Publizität

6.1 Kommunikationsplan

Der 2007 erstellte Kommunikationsplan wurde im Ergebnis des jährlichen Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit durch ein detailliertes Kommunikationskonzept für das Jahr 2011 untersetzt. Die in 2009 begonnene Informationskampagne wurde fortgesetzt, der Fokus richtete sich in diesem Jahr jedoch auf die Auszeichnung Brandenburgs als Europäische Unternehmerregion.

Eine Berliner Kommunikationsagentur begleitete im Rahmen eines zweijährigen Vertrages die Arbeit und sicherte die Einhaltung der grafischen Linie sowie die Tonalität der Kampagne. Eine Beschreibung der Aktivitäten folgt weiter unten.

Neben den Maßnahmen der ERE-Verwaltungsbehörde gab es solche der EFRE-einsetzenden Ressorts und fondsübergreifende Kommunikationsprojekte.

6.2 Internetauftritt

Eines der wichtigsten Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit ist die Website www.efre.brandenburg.de. Hier werden aktuelle Informationen geboten, praktische Hinweise zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften und Beispiele der Förderung gezeigt.

Der Internetauftritt wurde weiter ausgebaut. Im Bereich Aktuelles wird regelmäßig über die Projekte des Monats, die Wanderausstellung und verschiedene Ereignisse berichtet.

Erstmals wurden 2011 auch Videofilme auf der Internetseite eingestellt:

- „Was bringt der EFRE“; allgemeiner Informationsfilm zum EFRE in Brandenburg. (Menüpunkt Förderperiode 2007-2013)
- „Interview des Ministers mit Egon Kollittke“; Minister trifft den Hausmeister der Website www.entdecke-efre.de (Menüpunkt Information und Publizität => www.entdecke-efre.de)
- „Konferenz 2011“; Bericht über die im Januar 2011 stattgefundenene EFRE-Konferenz (Menüpunkt Information und Publizität => Veranstaltungen)

Die Filme sind auch bei Youtube in einem eigenen Channel eingestellt. Die Clickzahlen sind jedoch bisher überschaubar.

6.2.1 Indikatoren zum Internetauftritt

Die EFRE-Homepage verzeichnete mit 13.278 clicks (Startseite) eine Stabilisierung der Besuche. Die Seite mit dem Überblick über die Förderperiode wurde deutlich häufiger angeklickt, als in den vergangenen Jahren, die Zugriffe auf die erläuterten Themenbereiche/Prioritäten lagen etwas über dem Vorjahresniveau. Die Zugriffszahlen auf das Begünstigtenverzeichnis erhöhten sich erheblich. Der neue Artikel zur Verwaltung des EFRE in Brandenburg wurde bereits mehr als 1.000mal angeklickt.

Einige Besucher nutzen die Kontaktangebote (Anfrageformular oder efreinfo-E-Mail-Adresse), um sich über spezielle Sachverhalte zu informieren. Viele Anfragen beziehen sich auf die Suche nach Fördermöglichkeiten, im letzten Jahr nahmen die Bitten um Unterstützung bei der Einhaltung der Publizitätspflichten zu.

Internetauftritt www.efre.brandenburg.de	Ergebnisindikatoren				
Seiten	Anzahl Seitenaufrufe				
	2007	2008	2009	2010	2011
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	5.585	9.445	11.253	13.874	13.278
davon ab Ende Januar 2010 noch über alten Internetauftritt				3.753	
Wichtige Dokumente 2007-2013	2.196	2.224	1.419	972	1.611
Überblick über die EFRE-Förderung 2007-2013	1.732	2.513	2.133	3.697	5.405
Erstellung des Operationellen Programms 2007-2013 (EFRE)	1.111	1.141	926	152	189
EFRE-Veranstaltungen	346	-	-	-	1.411
Verwaltung des EFRE (2011 neu eingerichtet)	-	-	-	-	1.269
Seiten mit Überblick zu den vier Schwerpunkten 2007 bis 2013					
SP 1	95	1.404	1.263	833	967
SP 2	95	1.168	1.012	558	720
SP 3	99	1.194	1.010	615	786
SP 4 (ab 2010: Nachhaltige Stadtentw. und Umwelt getrennt)	90	1.147	947		
Stadtentwicklung				547	641
Umwelt				410	546
Dokumente	Anzahl der Downloads				
	2007	2008	2009	2010	2011
Projektauswahlkriterien	-	620	218	222	297
Begünstigtenverzeichnis	-	150	644	1.294	2.245
OP EFRE (verschiedene Entwürfe)	1.341	400	-	-	-
OP EFRE (genehmigt)	641	2.077	1.593	930	765
SUP EFRE	569	236	193	105	252
Sozioökonomische Analyse	569	250	114	62	290
Anlagen zur Sozioökonomischen Analyse	145	117	96	27	k.A.
Handlungsempfehlungen zum Einsatz der Strukturfonds 2007-2013	426	-	-	-	-
Kurzfassung OP (Broschüre)	234	950	511	678	836
Ex-Ante-Bewertung	223	-	-	-	-
Durchführungsverordnung inkl. Änderung	154	185	100	213	251
Allgemeine Verordnung inkl. Änderung	135	126	79	93	127
EFRE-Verordnung inkl. Änderung	134	147	86	140	100
Materialien zur Auftaktveranstaltung (z.B. Vorträge)	je zw. 70 und 90	je zw. 120 und 160	je zw. 40 und 70	durchschn ittlich 24	durchschn ittlich 50

6.2.2 Übersicht über weitere Internetseiten zum Thema EFRE bzw. EFRE-geförderten Projekten in der Verantwortung der Landesregierung (ausgewählte Beispiele)

Informationen zu/zum/zur	Verantwortlich	URL
Förderprogramm ProVIEL (einziges Programm mit Wettbewerbsansatz)	MWE	www.proviel.brandenburg.de
Infoseite beim Bildungsserver Berlin-Brandenburg zum Förderprogramm "Medienentwicklungsplanung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe"	MBJS	http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/mep-gost.html

6.3 Weiterführung EFRE-Informationskampagne

Die im Jahr 2009 anlässlich des "Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation" gestartete Informationskampagne zum EFRE wurde 2011 weitergeführt.

6.3.1 Bestandteile der Kampagne

a) Projekte des Monats

In jedem Monat wählten die VB EFRE und die EFRE-Kommunikation der ILB ein Projekt des Monats aus:

- Gemeinsame CSR-Strategie im Netzwerk (CeSaR)
- Wachstumskerne als Motor der Regionalentwicklung (RWK-Projekt)
- Luftfahrtantriebe bringen Schubkraft (MTU GmbH, Ludwigsfelde)
- Solarmodule aus Brandenburg – weltweit im Einsatz (Aleo GmbH, Prenzlau)
- Erster Wartungshangar am neuen Flughafen entsteht (Germania GmbH, Schönefeld)
- Passivhaus Standard erstmals bei Schule in Brandenburg (Seecampus Schwarzheide)
- Kombinierte Gütertransporte mit Schiff und Bahn (Elbeport Wittenberge)
- EU-Fonds machen Schule (Schulprojekt „Europa im Blick“)
- Dreh- und Angelpunkt der Bahntechnik (Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser, Brandenburg a.d.H.)
- Das Geo-Basisportal für Städte und Gemeinden im Land Brandenburg

Zu jedem Projekt gab es wie schon in den letzten beiden Jahren ein Informationsblatt und eine Pressemitteilung. Bei einigen Projekte konnten für ohnehin geplante Events zur Bekanntmachung genutzt bzw. eigene inszeniert werden:

- Am 26. August 2011 fand beim ElbePort Wittenberge durch Ministerpräsident Matthias Platzeck und zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die feierliche Übergabe des Anlegers 2 statt. Diese Konjunkturpaket II-finanzierte Maßnahme wurde flankiert durch eine EFRE-kofinanzierte

Gleisanbindung. Die Auszeichnung des Projektes als EFRE-Projekt des Monats wurde deshalb auf den August gelegt, um Synergieeffekte zu nutzen. Jedoch ist hier festzustellen, dass die „kleinere“ EFRE-Maßnahme im „Großen“ durch die Journalisten nicht mehr eindeutig wahrgenommen wurde – und damit auch in der Öffentlichkeit.

- Die Auszeichnung des Industriestandortes Kirchmöser in Brandenburg a.d.H. wurde am 1. Dezember 2012 im Beisein der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, des Staatssekretärs im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten und des Präsidenten der IHK-Potsdam überreicht. Anlass war der erste Spatenstich für das Dienstleistungszentrum Weichenschleifen der voestalpine BWG. Es nahmen rund 60 Personen (Partner aus Industrie, Stadt, Land und Bund) teil. Außerdem wurde während der Veranstaltung wurde ein Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Brandenburg unterzeichnet. Die EFRE-Kommunikation platzierte gut sichtbar als Hinweis auf die EFRE-Förderung das EFRE-Rollup.

Berichte über diese Aktivitäten können im Internet unter www.efre.brandenburg.de nachgelesen werden. Dort werden auch alle Projekte des Monats veröffentlicht. Sie wurden außerdem bei der Wanderausstellung angeboten.

Vereinzelt wurden die Infoblätter auch bereits von den Projektträgern selbst für Mailings oder auf Messen verwendet.

b) Kampagnenmotive

Die bisher erstellten Kampagnenmotive Tattoo, Wunderkerzen, Röntgen-Gehirn, Hinterkopf, Kunstgalerie sowie Junge vor Solaranlage (Nutzung vor allem für die Postkarten) wurden um ein weiteres Motiv ergänzt: ein kleiner Junge mit Bauarbeiterhelm und Zollstock, kombiniert mit dem Spruch „Früh übt sich, wer ein Unternehmer werden will“.



Die Kampagnenmotive kommen nach wie vor als Postkarten und teilweise als eCards zum Einsatz. Darüber hinaus laufen die Motive weiterhin GIF-animiert als Online-Banner auf verschiedenen Websites und fanden als Anzeigenmotiv Verwendung.

c) Website www.entdecke-efre.de

Die Bewerbung von www.entdecke-efre.de erfolgt weiter über zahlreiche Links und Pressearbeit sowie auf Veranstaltungen. In 2011 wurden außerdem Onlinebanner geschaltet.

Die Schaltung der Online-Banner wurde auf den nach ILB-Recherchen auf regional ausgerichteten Webseiten mit hoher Reichweite durchgeführt. Die folgenden vier Brandenburger Webseiten werden besonders häufig besucht und daher für eine Anzeigenschaltung ausgewählt.

- 1) Märkische Allgemeine Zeitung (MAZ): www.maerkischeallgemeine.de (16.-22.05.2011)
- 2) Märkische Oderzeitung (MOZ): www.moz.de (17.-23.05.2011)
- 3) Lausitzer Rundschau (LR): www.lr-online.de (16.-22.05.2011)
- 4) Niederlausitz aktuell (NA): www.niederlausitz-aktuell.de (16.- 15.06.2011)

Für die Bannerschaltung wurde bei allen Zeitungen eine Exklusivbelegung der Homepage gebucht. Aus Kostengründen wurde sich für das Format Rectangle entschieden, welches in der Regel rechts neben dem Text erscheint. Alle drei Sekunden wechselte das Motiv des Banners und zeigte eines von fünf Postkartenmotiven. Die Banner wiesen eine Verlinkung auf die Webseite www.entdecke-efre.de auf.

Die Online-Banner wurden bei der MAZ, MOZ und LR exklusiv geschaltet, sodass es als einziges Banner im Rectangle-Format auf der Hauptseite der Zeitungen eingeblendet wurde. Das Banner wurde zudem exklusiv auf allen Seiten der NA eingeblendet.



Stand: 25.05.2011, Angaben der Zeitungen

	MAZ	MOZ	LR	NA
Eindeutige Besucher im Schaltungszeitraum	61.489	68.794	98.324	255.620
Anzahl der Klicks auf das Banner	172	k. A. *	64	343

* Da der Anzeigenserver bei der MOZ im Zeitraum der Anzeigenschaltung Probleme bereitete, gibt es hierfür keine Zugriffsstatistiken der Zeitung.

Die deutlichen Unterschiede bei den Klicks insbesondere bei Vergleich von LR und MAZ sind wohl auf die Positionierung des Rectangles zurückzuführen. Im Gegensatz zu den anderen Webseiten war das Banner auf der Seite der LR erst durch scrollen sichtbar und blieb damit für viele Besucher unentdeckt. Die Klickrate (CTR) bei der MAZ liegt bei 0,26 Prozent d.h. das Banner wurde auf der Webseite etwa 10.000mal eingeblendet und 26mal angeklickt. Eine Klickrate im Promillebereich ist durchaus üblich.

Insgesamt waren im Zeitraum der Anzeigenschaltung mehr Besucher auf der Webseite als in einer beliebigen anderen Woche des Jahres. Die Besucher kamen aus ganz Deutschland, mit Schwerpunkt in der Region Berlin-Brandenburg. Im Jahr 2010 gab es 3.040 absolut eindeutige Besucher der Webseite, d.h. im Durchschnitt schauten etwa 58 Personen pro Woche auf die Seite. Seit Beginn des Jahres 2011 bis zum 15.05.2011 (Tag vor der Anzeigenschaltung) besuchten die Webseite 1.180 absolut eindeutige Besucher, das sind durchschnittlich 62 pro Woche.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Anzeigenschaltung dazu führte, dass etwa 5mal so viele Besucher wie in einer durchschnittlichen Woche im Jahr 2011 auf die Webseite kamen. Die Anzeigenschaltung wirkt sich also klar auf die Anzahl der Besucher auf einer Webseite aus. Bei Addition aller durch die Anzeigen generierten Besuche ist festzustellen, dass insgesamt 282 Besucher durch Anzeigen auf die Seite geleitet wurden und 50 Personen über andere Quellen von der Webseite erfuhren.

Insgesamt konnte die Website 3.837 Besuche verzeichnen, davon 2.870 eindeutige Besucher. Ein Viertel der Besucher griff direkt auf die Seite zu, zwei Drittel erreichten die Webseite über Verweise (v.a. über den Eintrag auf Wikipedia.de, über die ILB-Homepage und EFRE-Homepage).

d) Konferenz „EFRE. Nachhaltig Entwicklung fördern.“

Die EFRE-Konferenz „Nachhaltig Entwicklung fördern.“ fand am 27. Januar 2011 in der Waschhaus Arena in der Schiffbauergasse statt. Die Konferenz beleuchtete die folgenden drei Themenbereiche:

- EFRE-Halbzeitbilanz: Wo steht Brandenburg?
- Strukturfonds & Nachhaltigkeit in Brandenburg
- Podiumsdiskussion zur Zukunft der EU-Kohäsionspolitik

Wirtschafts- und Europaminister, Ralf Christoffers zog auf der Konferenz Bilanz zu den bislang erreichten Ergebnissen der Strukturfondsförderung im Land. Michel-Eric Dufeil, EU-Kommission, GD Regio, Referatsleiter Deutschland und Niederlande, erläuterte den 5. Kohäsionsbericht und gab einen ersten Ausblick auf die Kohäsionspolitik nach 2013. Die Vertreter der Landesregierung erörterten die Erfolge und Wirkungen, die mit Mitteln des EFRE in Brandenburg erzielt wurden.

Zum Thema Nachhaltigkeit äußerten sich Herr Prof. Stock, Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirates Brandenburg, Frau Viehrig, Leiterin EFRE-VB, sprach zum Querschnittsziel Nachhaltigkeit. Herr Stenger, Vorstandsmitglied der ILB, stellte den ILB-Nachhaltigkeitscheck für EFRE-kofinanzierte Projekte vor und Frau Wenzel, Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft den Nachhaltigkeitscheck für Landesstraßen. Im Teil „Nachhaltigkeit aus Unternehmensicht“ erläuterten die beiden Unternehmer Martin Opitz, Opitz Solar und Holzbau GmbH und Andreas Rödel, Progeo Monitoring GmbH ihren Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften in Brandenburg.

Als auflockerndes Element stellte der Darsteller des Hausmeisters auf der Webseite www.entdecke-efre.de die EFRE-Öffentlichkeitsarbeit vor. Eingeschlossen war eine Liveschaltung via Skype zur Firma getemed GmbH (RegioStars Award 2010-Gewinner).

Auf dem Podium diskutierten am Nachmittag Wirtschaftsminister Ralf Christoffers, Michel-Eric Dufeil sowie Karin Scheffel, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Referatsleiterin Koordinierung EU-Kohäsions- und Strukturpolitik und Dr. Andreas Kotzorek, IHK Cottbus, stellvertretender Hauptgeschäftsführer über die Zukunft der Kohäsionspolitik.

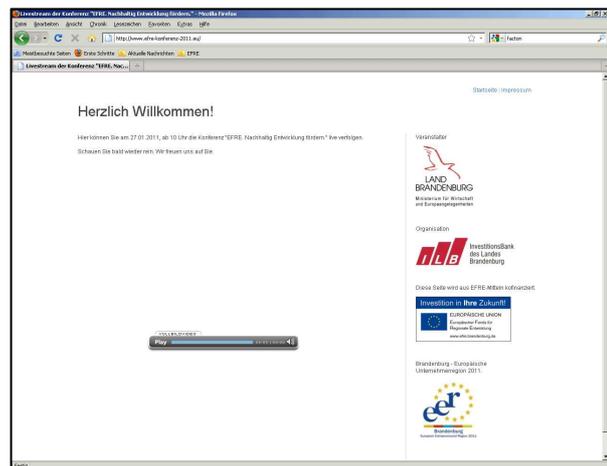
Alle Vorträge sind auf der Seite www.efre.brandenburg.de verfügbar.

Während der Pausen konnten sich die Konferenzteilnehmer auf dem Marktplatz im Foyer über die folgenden vier EFRE-kofinanzierten Projekte informieren:

- Carbon Solutions Deutschland GmbH, Kleinmachnow
- Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde
- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
- Progeo Monitoring GmbH, Großbeeren

Außerdem konnten weitere EFRE-Projekte über die Webseite www.entdecke-efre.de virtuell besichtigt werden.

Auf der Seite www.efre-konferenz-2011.eu konnte die Konferenz live im Internet verfolgt werden. Der Link wurde an die rund 500 Eingeladenen, die sich bis zum 10.01.2011 nicht angemeldet hatten per E-Mail zur Kenntnis geschickt. Außerdem wurde der Link in Pressemitteilungen aufgenommen und auf relevanten Webseiten, etwa der Startseite von www.ilb.de oder www.brandenburg.de platziert.



Im Ergebnis wurde der Stream über 3.000mal von mindestens 115 eindeutig identifizierbaren IP-Adressen geöffnet. Die durchschnittliche Spieldauer betrug knapp 5 Minuten.

Auf die Konferenz wies die deutsche Presseagentur hin. Insgesamt erschienen Konferenzberichte und Hinweise auf über 25 Webseiten, darunter auch die Seiten von ILB, Landtagsabgeordneten, EU-Nachrichten, Deutscher Nachhaltigkeitsrat, Europäischer Akademie, der Märkischen Allgemeinen Zeitung und Euractiv. In den Berichten wurde auf die EFRE-Förderung in der aktuellen Förderperiode eingegangen oder auf den Webstream hingewiesen. Ein Beitrag zur Konferenz wurde auf Potsdam TV ausgestrahlt.

Außerdem wurde die Konferenz in einem zweieinhalbminütigen Film zusammengefasst. Das Video steht unter www.efre.brandenburg.de zur Verfügung.

Am Rande der Konferenz wurde ein Gespräch zwischen Minister Christoffers und dem Hausmeister Egon Kollittke (www.entdecke-efre.de) aufgezeichnet. Auch dieses Video steht unter www.efre.brandenburg.de bereit.

Zur Konferenz meldeten sich mehr als 280 Teilnehmer an, registriert wurden rund 210 Teilnehmer. Die Teilnehmer kamen im Wesentlichen aus:

- Verwaltungen der Landkreise und Städte sowie Bundes- und Landesministerien,
- Fachhochschulen und Universitäten sowie Forschungsinstitute,
- Unternehmen,
- Kammern, Verbände und Vereine.

Zur Evaluation der Konferenz wurden Fragebögen an die Teilnehmer verteilt, von denen 91 ausgefüllt abgegeben wurden. Der Großteil der Befragten hatte einen sehr guten oder guten Gesamteindruck von der Veranstaltung. Eine Auswertung der Fragebögen wurde vorgenommen.

e) Wanderausstellung „EFRE. Brandenburg in Bestform“

Eine der beiden Ausstellungen wurde um zwei Tafeln zum Thema EER erweitert. Dafür wurde aus beiden Ausstellungen jeweils die Tafel mit dem Rückblick auf die Förderperiode 2000-2006 entfernt. Im Ergebnis gibt es nun eine Ausstellung mit neun Tafeln und eine mit 11 Tafeln.

Im Berichtszeitraum wurde die Ausstellung an folgenden Orten gezeigt:

- Schiffbauergasse (EFRE-Konferenz 2011),
- Burg Ziesar (EFRE-Begleitausschuss),
- Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster in Brandenburg a.d.H. (reguläre Ausstellung),
- Schloss Ribbeck (reguläre Ausstellung),
- Universität Potsdam, Golm (reguläre Ausstellung),
- unterjährig im Foyer der ILB.

Die Ausstellung in Brandenburg a.d.H. wurde zufällig am Veröffentlichungstag des Verordnungsentwurfes für die neue Förderperiode eröffnet. Das hatte eine positive Auswirkung auf die Berichterstattung, da es dadurch im regionalen öffentlichen Fernsehsender rbb sogar einen Filmbeitrag aus der Ausstellung gab.

f) Beteiligung am Tag des Offenen Unternehmens

Das Land Brandenburg führt alle zwei Jahre einen Tag des Offenen Unternehmens durch. An diesem Tag öffnen im ganzen Land Unternehmen für die Öffentlichkeit ihre Türen, bieten Führungen und teilweise auch kleine Programme an. Diese Aktion wird durch eine Agentur vorbereitet und hinsichtlich der Marketingmaßnahmen unterstützt. Es werden Plakate, Flyer, sonstiges Werbematerial und eine Webseite angeboten, die die Unternehmen nutzen können. Außerdem ist die Agentur für die Arbeit mit den Medien verantwortlich. Einige Unternehmen werden am Tag der offenen Tür von Ministern und Staatssekretären besucht, um die mediale und Publikumsbeteiligung/-aufmerksamkeit zu erhöhen.

Da die Medienresonanz recht hoch ist und auch ein nicht geringer Teil der Unternehmen EFRE-gefördert ist, wurde die Aktion dieses Mal mit EFRE-Mitteln unterstützt. Dadurch war es möglich, den EFRE auf allen Flyern und Plakaten sowie auf der Website zu platzieren. In einigen Zeitungsartikeln wurde daraufhin auch die EFRE-Beteiligung benannt.

6.4 Veranstaltungen/Aktionen

6.4.1 An die Öffentlichkeit gerichtete Veranstaltungen und Projekte (außerhalb der Kampagne)

6.4.1.1. Schulprojekt „Europa im Blick“ (fondsübergreifend)

Aufgrund des Erfolges des Projektes „Europa im Blick“, das im Dezember 2010 abgeschlossen wurde, ist das konzeptionell nur wenig veränderte Projekt „Europa im Blick II“ öffentlich ausgeschrieben und im Ergebnis an den gleichen Auftragnehmer (GEKO e.V.) vergeben worden. Die Laufzeit des neuen Projektes umfasst zwei Schuljahre mit insgesamt 300 Doppelstunden Schulunterricht. Weiterhin werden über die Projektlaufzeit zehn medienwirksamen Events, bis zu zehn Unternehmensbesuche sowie eine freiwillige jährliche Veranstaltung für Lehrer organisiert. Das Projekt endet mit dem Abschluss des Schuljahres 2012/2013.

Zur besseren Bekanntmachung des Projektes wurde es durch die Verwaltungsbehörden EFRE und ELER im September zum „Projekt des Monats“ ernannt. Außerdem schaltete die VB EFRE ein Advertorial (Anzeige mit redaktionellem Text) im Schülermagazin „SPIESSER“, um es der Zielgruppe nahezubringen.

Weitere Informationen zum Projekt: http://www.geko-bb.de/projekte_eib_2.html

6.4.1.2. Kinospots (fondsübergreifend)

In der Europawoche 2011 wurden erstmals die Kinospots ausgestrahlt, die im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Fachhochschule Potsdam erstellt wurden (ausführliche Beschreibung im Jahresbericht 2010). Insgesamt wurden die beiden bisher in rund 30 Städten gezeigten Spots (Heidelandschaft und Buchenhain) rund 5.600mal ausgestrahlt, d.h. rund 1.400mal pro Woche bzw. rund 2.800mal pro Spot. Daraus ergeben sich rund 37.000 mögliche Kontakte. In den Kinos wurden gleichzeitig 12.000 Postkarten mit dem Heidemotiv verteilt, um beim Verlassen des Kinos die Erinnerung an den Spot zu wecken und Möglichkeiten zur weiteren Information zu bieten. Als Nebeneffekt wurde die Karte dadurch wahrscheinlich auch von Personen mitgenommen, die den Spots zwar nicht gesehen haben, das Motiv aber schön fanden. Eigens für die Spots wurde die Webseite www.eu-fonds.brandenburg.de eingerichtet, auf der alle drei Filme zu sehen sind und Verlinkungen zu den Seiten der drei Verwaltungsbehörden führen. Im Ausstrahlungszeitraum (Mai) gab es mit mehr als 400 Zugriffen deutlich mehr Besucher auf der Webseite als in den Folgemonaten (Juni bis August noch mehr als 100, danach monatlich rund 50 bis 60).

6.4.1.3. Übersicht über weitere durchgeführte Maßnahmen wie Veranstaltungen / Tagungen (Beispiele)

Termin	Art der Veranstaltung	Thema	Zielgruppe*	Verantwortlich*
26.01.2011 15.06.2011 26.10.2011	Workshop	Netzwerktreffen der 15 EFRE-Programmstädte (Stadtentwicklung)	ZG 2	MIL
23.02.	Projektmeilenstein	Einweihung des Kinder- und Jugendtheaters Piccolo in Cottbus im Beisein des Infrastrukturministers	ZG 1	
19.03.-23.03./ 14.11.-18.11.	Workshop (Beteiligung)	GDI-Basiswissen der GEOkomm-Academy	ZG 2	LGB/MI
18.04.	Projektmeilenstein	Einweihung des neuen Umweltzentrums im Tierpark Senftenberg im Beisein des Infrastrukturministers	ZG 1	MIL
24.05.	Projektmeilenstein	Grundsteinlegung Verfügungsgebäude II an der Technischen Fachhochschule Wildau im Beisein der Forschungsministerin und der Finanzstaatssekretärin	ZG 1	MWFK/ MdF
05.05.	Projektmeilenstein	Feierliche Verkehrsfreigabe durch Verkehrsminister eines Radwegeneubaus an der L 902 zwischen Grube und Bornim	ZG 1 / ZG 4	MIL
05./06.05.	Tagung	URBAN-Netzwerktagung in Brandenburg an der Havel	ZG 2 / ZG 3	MIL
15.06.-19.10.	Veranstaltungsreihe	Konversionsommer	Alle ZG	MWE i.w.S.
22.07.	Konferenz	Innovationsgipfel Berlin-Brandenburg, u.a. Vorstellung der Cluster	ZG 2 / ZG 3	MWE
18.08.	Projektmeilenstein	Feierlicher Spatenstich durch Verkehrsminister für den vierstreifigen Ausbau der L 33 von der BAB A10 - Hönow	ZG 1/ ZG 4	MIL
22.08.	Konferenz	Umsetzungsstand zur Erarbeitung einer gemeinsamen Innovationsstrategie (Innovationsgipfel 2011)	ZG 2 / ZG 3	MWE
31.08.	Konferenz	Zwischenbilanz des Förderprogramms "Medienentwicklungsplanung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe"	ZG 2	MBJS
21.09.	Arbeitskreis	Vortrag des Verkehrsministers zur Förderung von EFRE-Straßenbauvorhaben insbesondere im BBI-Umfeld		MI
22.09.	Informationstag	Informationstag der LGB für die Landesverwaltung (EFRE und INSPIRE)	ZG 2	LGB/MI
Sep. – Dez.	Informationsveranstaltungen	ProVIEL 2012 „'Gesundheitsdienstleistungen' und 'Vernetztes Leben'“	ZG 2 / ZG 3	MWE
17.10.	Seminar	„Schlussspurt der EFRE-Förderung für den Aufbau	ZG 2	LGB/MI

		gemeindlicher Geoportale und Aufbereitung gemeindlicher Fachdaten“		
26.10.	Projektmeilenstein	Übergabe Darlehensvertrag (Stadtentwicklungsfonds) an die Stadt Brandenburg a.d.H. für die Entwicklung des Bahnhofs durch den Infrastrukturminister	alle ZG	MIL
02.11.	Informationsveranstaltung	1. Eigenkapitaltag der InvestitionsBank des Landes Brandenburg	ZG 2 / ZG 3	ILB

6.4.2. Nach innen gerichtete Veranstaltungen (Verwaltung)

Im Berichtsjahr wurden sechs Sitzungen des **Arbeitskreises Publizität** abgehalten. An den Sitzungen des landesinternen Arbeitskreises nehmen üblicherweise die Vertreter/innen aller Verwaltungsbehörden, der Koordinierungsstelle der Staatskanzlei (jetzt MWE), der Europapolitischen Kommunikation der Staatskanzlei (dito) und der Öffentlichkeitsarbeit einzelner Ressorts teil, letztere jedoch nur noch selten.

Im Arbeitskreis werden fondsübergreifende Projekten der Öffentlichkeitsarbeit geplant und deren Effekte besprochen. Die Verwaltungsbehörden nutzen das Gremium, um einander über ihre fondsspezifischen Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen zu informieren und gegebenenfalls Synergieeffekte zu nutzen.

Behandelt wurden im Berichtsjahr hauptsächlich das EU-Presserühstück, die Fertigstellung der Umfrage 2010, die Verbreitung der Kinospots und die Aktualisierung/Neuaufgabe von Printmaterial besprochen.

6.4.3. Veranstaltungen auf Bundesebene

Die Publizitätsbeauftragten (EFRE und ESF) der Bundesländer trafen sich 2011 ein Mal auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums in Berlin zu einem Erfahrungsaustausch. Ein wichtiger Bestandteil waren die Überlegungen zur neuen Förderperiode. Einige Vertreter (Brandenburg eingeschlossen) trafen sich in Bremen zu einem Sondertermin, um einen einheitlichen Vorschlag für die neue Förderperiode auf der Grundlage der bestehenden Verordnungen zu entwickeln und den anderen Bundesländern vorzulegen.

6.4.4. Veranstaltungen auf EU-Ebene

Im Auftrag der EFRE-VB nahm ein Vertreter der EU-Kommunikation der ILB an zwei Treffen des europaweiten Netzwerks der Publizitätsbeauftragten – INFORM – teil und brachte sich dort in die Diskussion ein.

6.5 Pressearbeit außerhalb der Informationskampagne

Insgesamt wurden mindestens 279 Artikel (Print- und Online-Artikel) veröffentlicht, die entweder den EFRE erwähnten oder in allgemeinerer Form EU-Mittel, EU-Förderung oder ähnlich.

Zur EFRE-Informationskampagne 2011 wurden 35 Artikel (Print- und Online-Artikel). In 15 Artikeln war ein Projekt des Monats Ziel der Berichterstattung, in 6 Artikeln die Ausstellung, in 5 die Konferenz. Weitere Anlässe

waren der Tag des offenen Unternehmens, die Entdecke-EFRE-Website sowie das Pressefrühstück. Es gab wieder vereinzelt TV- und Radiobeiträge. Beispielsweise wurde die Eröffnung der Wanderausstellung im Pauli-Kloster in Brandenburg an der Havel Anfang Oktober im rbb-Fernsehen bei der Hauptnachrichtensendung rbb aktuell gezeigt wurde, da am selben Tag in Brüssel die Verordnungsentwürfe für die neue Förderperiode vorgestellt wurden.

Weitere 34 Artikel griffen die Zahlungsunterbrechung bzw. deren Aufhebung im ersten Quartal des vergangenen Jahres auf. Dieses Thema wurde sehr detailliert in zum Teil sehr ausführlichen Berichten dargestellt.

Wie auch in den Vorjahren bot die Stadtentwicklung insbesondere in den Regionalteilen der verschiedenen Zeitungen Anlass zur Berichterstattung (30 Artikel). Selbst wenn die Förderung noch nicht zugesagt ist, wird teilweise schon darüber berichtet, dass die Förderung beantragt wurde bzw. welche Voraussetzungen noch zu erfüllen sind.

Zunehmend von Bedeutung ist die Zukunft der Förderung, verbunden mit dem Thema Aufteilung des Landes in zwei Regionen (NO/SW). Immerhin mindestens 26 Artikel befassten sich damit.

Von Interesse ist immer wieder die Förderung von Landesstraßen (16 Artikel). Ebenso wie bei der Stadtentwicklung sind hier die Bürger/innen direkt betroffen, die Presse setzt (zu Recht) deren Interesse an den Baustellen und Freigaben voraus.

Quelle dieser Presseresonanz-Auswertung sind eigene Recherchen aus dem Nachrichtenspiegel der Landesregierung sowie im Internet. Mit hoher Wahrscheinlichkeit konnten einige Print-, TV- und auch Hörfunkberichterstattungen nicht berücksichtigt werden (z.B. in kostenlosen Wochenblättern, die selten im Nachrichtenspiegel oder online zu finden sind, aber trotzdem eine hohe Verbreitung finden).

6.6 Veröffentlichungen

Im Rahmen der Informationskampagne wurden in erster Linie die Projekte des Monats veröffentlicht.

In der folgenden Tabelle gibt es einen Überblick über Veröffentlichungen von Publikationen und von Artikeln in Printmedien der EFRE-einsetzenden Ressorts.

Titel	Verantwortlich	Auflage/Verteilung
Infobrief des GeoServiceCenters und der fachtechnischen Prüfstelle (Aktuelles zur Geodateninfrastruktur, Hinweise zu Veranstaltungen; Stand und aktuelle Mitteilungen zur EFRE-Förderung)	LGB	alle zwei Monate über das Internet/E-Mail, rund 100 Empfänger
MIL Aktuell „Europa braucht die Regionen - die Regionen brauchen Europa“	MIL	II. Quartal 2011, 3.500 Stück
Flyer und Plakate zu ProVIEL	MWE	2.000 bzw. 60 Stück, an und über die Kammern verteilt
Broschüre "Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg" einschließlich Einleger "Die wichtigsten Förderprogramme im Überblick" 2011 / 2012	MWE	3.000 Stück, an Multiplikatoren und potentielle Zuwendungsempfänger verteilt
Broschüre „Potenzialstudie: Internet der Dienste. Internet der Dinge.“	MWE	an Multiplikatoren und Fachpublikum verteilt
Beteiligung an der Sonderbeilage in der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) „Unternehmen Umwelt“	MWE	141.475 Exemplare MAZ sowie mindestens 200.000 Exemplare in einer FAZ-Teilaufgabe

6.7 Verzeichnis der Begünstigten

Das Begünstigtenverzeichnis mit dem Stand 31.12.2011 ist über folgenden Link erreichbar:
<http://www.efre.brandenburg.de/kommunikation>.

6.8 Größere Informationsaktion

Die EFRE-Konferenz im Januar ist die größere Informationsaktion 2011 (siehe Ausführung unter Punkt 6.3.1.d).

6.9 Flaggenhissung

Die EU-Flagge neben dem Dienstgebäude der EFRE-Verwaltungsbehörde wurde während der Europawoche und während einer Woche nach dem 9. Mai 2011 gehisst.

Anmerkungen

*** Zielgruppen laut Kommunikationsplan**

ZG1 **Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg**

ZG2 **Zuwendungsempfänger und potentielle Zuwendungsempfänger** (Endbegünstigte und pot. Begünstigte):
Unternehmen, Kommunen, andere öffentliche Einrichtungen, etc.

ZG3 **Multiplikatoren:** Einrichtungen, die mit potentiell Begünstigten im Kontakt stehen (nationale, regionale und lokale Behörden, ZAB, Mitglieder des OP- Begleitausschusses, Industrie- und Berufsverbände, Wirtschafts- und Sozialpartner, Nichtregierungsorganisationen, Europa-Informationszentren und Vertretungen der Kommission in den Mitgliedstaaten, Einrichtungen/Institute für Querschnittsziele)

ZG4 **Medienvertreter**

ZG5 **Partner: Ministerien und Bewilligungsbehörde ILB**

ZG6 **EU-Kommission, Abgeordnete**

**** Abkürzung der Verantwortlichen**

VB EFRE Verwaltungsbehörde EFRE

MWE (MW) Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (ehem. M. für Wirtschaft)

MIL (MIR) Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (ehem. M. für Infrastruktur und Raumordnung)

Stk Staatskanzlei

MWFK Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

MBJS Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

MUGV (MLUV) Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (ehem. M. für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Verbraucherschutz)

MI Ministerium des Innern

ILB InvestitionsBank des Landes Brandenburg

LGB Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

LBV Landesamt für Bauen und Verkehr

Anhang

Tabelle A.1 Kontextindikatoren Bereich Umwelt

		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Boden	Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha / % von Gesamtfläche]	251.006 / 8,52	253.564 / 8,60	257.6407 / 8,74	260.718 / 8,84	263.204 / 8,93	267.428 / 9,07	269.883 / 9,15		
	Waldfläche in Hektar [ha / % von Gesamtfläche]	1.029.543 /	1.035.851 /	1.037.160 /	1.040.446 /	1.040.996 /	1.045.244 /	1.047.379 /	1.045.122	
		34,93	35,14	35,18	35,29	35,31	35,45	35,53	35,4%	
	Ackerland [ha / % von Gesamtfläche]	1.030.371 / 34,95	1.041.684 / 35,34	1.038.479 / 35,23	1.042.200 / 35,35	1.034.886 / 35,10	1.035.900 / 35,14	1.035.900	1.031.897	1.029,3 / 34,9
Wasser	Grünland [ha / % von Gesamtfläche]	293.087 / 9,94	292.112 / 9,91	292.650 / 9,93	288.900 / 9,80	288.108 / 9,77	282.000 / 9,57	285.300	286.945	285,2
	Biologische Gewässergüte ⁴⁾ [Fliesstrecke in %]									9,6
	Güteklasse I									
	Güteklasse I-II									
	Güteklasse II									
	Güteklasse II-III									
	Güteklasse III									
	Güteklasse III-IV									
	Güteklasse IV									
	Anschlussgrade									
- an Wasserversorgung (% der Gesamtbevölkerung)		98,4				98,6				
- an Kanalisation (% der Gesamtbevölkerung)	79,7	82,6			84,6		86,0			
- an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen (% der Gesamtbevölkerung)	96,1	82,5			84,6		96,7			

Grundwasserqualität									
Nitrat < 25 mg/l – Anzahl / %	53 / 88,3	53 / 88,3	52 / 86,7	53 / 88,4					
Nitrat 25-50 mg/l – Anzahl / %	1 / 1,7	2 / 3,3	3 / 5,0	2 / 3,3					
Nitrat 50-90 mg/l – Anzahl / %	4 / 6,7	3 / 5,0	2 / 3,3	3 / 5,0					
Nitrat > 90 mg/l – Anzahl / %	2 / 3,3	2 / 3,3	3 / 5,0	2 / 3,3					
PSM < 0,1 µg/l – Anzahl / %	785 / 99,6	873 / 99,6	1007 / 99,4	939 / 99,7					
PSM 0,1-1,0 µg/l – Anzahl / %	2 / 0,3	3 / 0,3	4 / 0,4	2 / 0,2					
PSM > 1,0 µg/l – Anzahl / %	1 / 0,1	1 / 0,1	2 / 0,2	1 / 0,1					
PH-Wert < 5,5 – Anzahl / %	2 / 3,3	3 / 5,0	1 / 1,7	2 / 3,3					
PH-Wert 5,5-6,0 – Anzahl / %	3 / 5,0	2 / 3,3	5 / 8,3	3 / 5,0					
PH-Wert 6,0-6,5 – Anzahl / %	4 / 6,7	2 / 3,3	2 / 3,3	2 / 3,3					
PH-Wert > 6,5 – Anzahl / %	51 / 85,0	53 / 88,3	52 / 86,7	53 / 88,4					
Anzahl der kommunalen ⁵⁾ Kläranlagen nach Reinigungsstufe (insgesamt 8)	Angabe nicht vom AFS								
0 – mechanisch		277			261		246		
I - mechanisch + biologisch	77	7			6		0		
II - mechan.+biologisch+N-Eliminierung	67	270			255		59		
III - mechan.+biologisch+P-Eliminierung	2	196			189		55		
IV - mechan.+biologisch+N+P-Eliminierung	117	125			124		3		
		115			117		3129		
Luft	61.352.00					56.587			
Gesamtemissionen CO ₂ [t]	0								
Gesamtemissionen SO ₂ [t]	50.000	41.800							
Gesamtemissionen NO _x [t]	70.000	66.800							
Ozon 8-h Wert, Anzahl der Tage ¹⁾ , (Anteil der Messstellen ²⁾)	54 (100%)	17 (5%)	30 (74%)	26 (58%)					
Natur	Unter Naturschutz gestellte Fläche [ha / % von Gesamtfläche]	176.519 / 6,0	195.192 / 6,6	202.303 / 6,9	206.987 / 7,0	206.991 / 7,0	209.532 / 7,1	221.073 / 7,5	221.680 / 7,5
	Natura 2000-Gebiete [ha / % von Gesamtfläche]	465.679 / 15,8	777.493 / 26,0	777.493 / 26,0	777.493 / 26,0				
Wald	Waldanteil [% von Gesamtfläche]								
	Waldschadensentwicklung [% der Waldfläche]								

	- Schadensklasse 0	48,5	44,7	41,2	32,4				52,2	59,8
	- Schadensklasse 1	40,2	42,6	44,8	49,6				8,3	33,5
	- Schadensklasse 2	9,4	11,1	12,8	16,1				6,1	8,3
	- Schadensklasse 3	1,6	1,1	0,8	1,5				0,6	0,6
	- Schadensklasse 4	0,3	0,5	0,5	0,4				0	0,1
Klima	Primärenergieverbrauch gesamt [Terajoule (TJ)]	618.410	629.131	671.781	674.006	663.267	645.721			
	dav. Erneuerbare Energieträger [TJ]	32.493	38.747	45.899	69.997	88.477	85.188			
	dav. nicht erneuerbare Energieträger [TJ]	585.918	590.384	625.882	604.009	574.790	560.533			
	Endenergieverbrauch gesamt [TJ]	296.118	300.913	300.236	314.601	299.116	290.862			
	dav. verarbeitendes Gewerbe [TJ]	93.204	90.661	88.423	95.055	101.662	85.534			
	dav. Verkehr [TJ]	79.927	81.311	76.033	78.578	78.561	77.120			
	dav. Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher [TJ] ³⁾	122.988	128.941	135.780	140.969	118.893	128.208			
Abfall	Abfallaufkommen gesamt [t]	1.813.000	1.981.000						223	
	Siedlungsabfallaufkommen [kg/E*a]	255	252							
	Industrieabfallaufkommen [t]									
	Sonderabfallaufkommen [t]	1.104.100	1.257.000							

Anmerkung: vorläufige Version, wird noch aktualisiert.

- 1) Erhebung durch Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
- 2) Erhebung durch Landesumweltamt
- 3) mittlere Anzahl der Tage mit gleitenden 8-Stundenmittelwerten > 120 µg/m³ pro Messstelle
- 4) Anteil der Messstellen mit > 25 Tagen mit gleitenden 8-Stundenmittelwerten > 120 µg/m³
- 5) In der Energiebilanz bilden die privaten Haushalte mit den Kleinverbrauchern gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen einen gemeinsamen Verbrauchssektor.
- 6) 6-jähriges Erhebungsintervall, letzte Angaben davor aus 1996
- 7) einschließlich industrieller Kläranlagen, die einen erheblichen Anteil kommunalen Abwassers mit reinigen
- 8) Abfälle, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden

Wasserschutzgebiete

Derzeit gibt es ca. 590 Wasserschutzgebiete (WSG) im Land Brandenburg. Davon gelten 562 WSG, die bereits nach DDR-Recht festgesetzt worden sind, nur noch maximal bis Ende 2015 fort. Diese sind durch Rechtsverordnungen gemäß BbgWG festzusetzen. Von den 590 WSG sind 29 WSG bereits durch Rechtsverordnungen gemäß BbgWG festgesetzt (Stand Mai 2009). Diese Zahl unterliegt demnach einer gewissen Dynamik. Bezogen auf die derzeitigen 590 WSG umfasst die Fläche der WSG zirka 165.500 Hektar.

Tabelle A.2: Feinstaub PM10-Messungen

Jahresmittelwerte der PM10-Konzentration 2004-2011 im Land Brandenburg (in $\mu\text{g}/\text{m}^3$)								
Messstelle	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011

Gebietsbezogene Messstellen

Blankenfelde-Mahlow								24
Brandenburg a.d.Havel	19	22	25	20	19	23	21	23
Cottbus	22	26	28	23	23	23	26	25
Eisenhüttenstadt	22	25	31	22	21	23	25	26
Elsterwerda				24	20	23	26	26
Frankfurt (Oder)	21	27	32	25	26	25	28	26
Hasenholz (Buckow)	22	24	27	20	20	21	24	22
Königs Wusterhausen	23	26	28	23	23	21	24	24
Lütze (Belzig)		22	20	17	17	17	20	18
Nauen	22	26	28	21	24	23	25	24
Neuruppin	19	22	26	19	20	20	22	23
Potsdam, Groß Glienicke				19	18	20	22	21
Potsdam-Zentrum	22	25	27	20	22	22	24	22
Schwedt/Oder	21	25	27	21	20	22	23	23
Spreewald	20	23	25	21	19	21	23	
Spremberg-Süd	20	25	26	22	23	24	25	31
Brieskow-Finkenheerd						25	27	27
Wittenberge	16	17	21	18	18	18	19	22

Höchstwert	24	27	32	25	26	25	28	31
Niedrigstwert	16	17	20	17	17	17	19	18
Mittelwert	21	24	26	21	21	22	24	24

Verkehrsbezogene Messstellen

Bernau, Lohmühlenstr.			39	27	25	28	31	30
Brandenburg, Neuendorfer Str.	28	31	35	26	25	28	30	
Cottbus, Bahnhofstr.	36	41	44	35	33	32	34	
Cottbus, Wilhelm-Külz-Str.								29
Eberswalde, Breite Str.	29				26	27	31	31
Frankfurt(O), Leipziger Str.	34	37	41	30	28	30	35	33
Potsdam, Großbeerenstr.			32	26	26	28	30	29
Potsdam, Zeppelinstr.	28	35	39	27	27	28	32	34

Höchstwert	36	41	44	35	33	32	35	34
Niedrigstwert	28	26	31	24	24	27	30	29
Mittelwert	31	34	37	28	27	28	32	31

Quelle: MUGV

Tabelle A.3: Hauptindikatoren

	Übersicht über die Hauptindikatoren	Datenstand 31.12.2011	
Förderbereich	Indikator	Bewilligungsstand	IST
Programmebene	geschaffene Arbeitsplätze ^{a)}	6.071	3.017
	geschaffene Arbeitsplätze für Männer	6.070	2.061
	geschaffene Arbeitsplätze für Frauen	1	956
Forschung und wissenschaftsbasierte Wirtschaft	Zahl der FuE Vorhaben ^{b)}	668	340
	Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungsanstalten ^{c1)}	469	286
	Zahl der Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ^{c2)}	535	237
	in der Forschung geschaffene Arbeitsplätze	1241	910
Direktinvestitionsbeiträgen für KMU ^{d)}	Zahl der Vorhaben	1.055	732
	geschaffene Arbeitsplätze (brutto)	3.470	2380
	unterstütztes Investitionsvolumen, gesamt (in Mio. €)	975,00	445,00
Informationsgesellschaft	Zahl der Vorhaben	125	47
Verkehrsinvestitionen	Zahl der Vorhaben ^{e)}	200	110
	neu errichtete Straßenkilometer [km]	14	0
	sanierte Straßenkilometer [km]	319	218
Erneuerbare Energien	Zahl der Vorhaben	95	60
	zusätzliche Kapazitäten (KW)	4.044	8.183
Umwelt	zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Wasserversorgung	0	0
	zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Abwasser	0	0
	Anzahl von Abfallvorhaben	9	3
	Anzahl der Vorhaben zur Verbesserung der Luftqualität und/oder zur Verminderung des Umgebungslärms	9	2

	Indikator	Bewilligungs- stand	IST
Fremdenverkehr	Zahl der Vorhaben ^{f)}	43	13
Bildung	Zahl der Vorhaben ^{g)}	408	310
	Anzahl der begünstigten Schüler und Studenten	15.070	10.137
	Aufteilung nach: begünstigte Schüler ^{h)} (Modellvorhaben Schule, MBSJ)	1.836	443
	begünstigte Studenten ⁱ⁾ (Förderbereich MWFK)	13.234	9.694
Städtische Probleme	Anzahl der Vorhaben in den Städten	306	164
	Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien	215	138
	Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich Chancengleichheit, sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlicher	0	0

Anmerkung: IST = abgeschlossene Projekte

Ergänzungen:

a) Arbeitsplätze aus Handlungsfeldern 1.1. und 1.2.

b) Angabe aller Vorhaben aus Handlungsfeld 1.2.

c1) Kooperationen ausgehend von unternehmerischer Seite; aus Handlungsfeld 1.2.

c2) Kooperationen ausgehend von wissenschaftlichen Einrichtungen; 2.1.4.1. + 2.1.5.1.

d) Vorhaben im Handlungsfeld 1.1.+ der Maßnahmen in 1.2.1.und 1.2.2.+ innovative Gründungen + 4.1.1.2. NaSe KMU

e) Verkehrsvorhaben des Handlungsfelds 3.2. inkl. Straßen BBI

f) Vorhaben der touristischen Infrastruktur, KKIP, Landeswasserstraßen, Touristische Infrastruktur im Bereich Konversion

g) davon Geräteinvestitionen (Forschung) an Hochschulen 215 Vorhaben (31.12.2010)

h) Schülerzahlen für IT-Arbeitsplätze, mod. Ausbildungsplätze und Gruppenplätze

i) Mehrfachzählungen an geförderten HS-Standorten; (Faktor 1/10)

Tabelle A.4: Übersicht über die Finanzdaten (EFRE)

	Plan Ausgaben OP gesamt in Mio. €	2007 in Mio. €	2008 in Mio. €	2009 in Mio. €	2010 in Mio. €	2011 in Mio. €	Gesamt in Mio. €	Ist zum Soll in %
Schwerpunkt 1	659,558							
Bewilligungen		89,682	156,595	131,418	132,612	65,862	576,168	87,4 %
Zahlungen		6,733	62,290	119,895	90,374	85,309	364,601	55,3 %
Schwerpunkt 2	255,500							
Bewilligungen		23,227	28,408	72,729	22,314	37,668	184,346	72,2 %
Zahlungen		0	11,685	24,078	31,545	31,229	98,537	38,6 %
Schwerpunkt 3	330,220							
Bewilligungen		10,103	80,544	79,362	34,467	75,912	280,387	84,9 %
Zahlungen		0,691	34,876	46,609	38,258	48,617	169,051	51,2 %
Schwerpunkt 4	223,480							
Bewilligungen		0	6,835	49,321	35,599	49,778	141,533	63,3 %
Zahlungen		0	0,821	26,560	18,089	27,643	73,114	32,7 %
Schwerpunkt 5	29,974							
Bewilligungen		1,591	1,551	4,707	8,188	3,678	19,328	64,5 %
Zahlungen		0,010	0,177	1,444	3,467	2,571	7,669	25,6 %
OP gesamt	1.498,732							
Bewilligungen		128,058	284,380	336,965	242,635	232,898	1.201,763	80,2 %
Zahlungen		7,433	109,849	218,588	181,733	195,368	712,972	47,6 %

Tabelle A.5: EFRE-Bewilligungen zum 31.12.2011 in der Untergliederung des Kategoriensystems von Anhang II der Durchführungsverordnung

Code Dimension 1 vorrangiges Thema	Code Dimension 2 Finanzierungs- form	Code Dimension 3 Art des Gebiets (a)	Code Dimensionen 4 Wirtschafts- zweig	Code Dimension 5 Gebiet (b)	Betrag der bewilligten EFRE- Mittel in €
N01L	01			DE42	180.375,00
N01L	01		17	DE42	1.216.002,32
N01L	01	01		DE42	864.000,00
N01L	01	01	17	DE41	477.821,51
N01L	01	01	17	DE42	7.266.626,47
N01L	01	01	18	DE41	65.137,04
N01L	01	01	18	DE42	88.014,09
N02L	01			DE42	20.043,76
N02L	01		17	DE42	3.257.678,67
N02L	01		22	DE42	12.418.000,00
N02L	01	01		DE41	393.388,50
N02L	01	01		DE42	507.903,09
N02L	01	01	17	DE41	7.974.127,30
N02L	01	01	17	DE42	47.975.989,97
N02L	01	01	18	DE41	380.251,81
N02L	01	01	22	DE41	47.334.900,00
N02L	01	01	22	DE42	17.699.892,51
N02L	01	05	22	DE41	4.631.252,23
N03L	01			DE42	99.540,00
N03L	01		17	DE42	165.062,84
N03L	01	00		DE41	3.075.638,25
N03L	01	00		DE42	3.075.638,25
N03L	01	00	00	DE41	64.285,71
N03L	01	00	00	DE42	160.714,29
N03L	01	00	03	DE41	306.664,35
N03L	01	00	03	DE42	105.090,15
N03L	01	00	05	DE41	25.043,76
N03L	01	00	05	DE42	25.043,76
N03L	01	00	06	DE41	172.912,32
N03L	01	00	06	DE42	214.109,43
N03L	01	00	11	DE41	67.200,00
N03L	01	00	11	DE42	67.200,00
N03L	01	00	13	DE41	25.844,18
N03L	01	00	13	DE42	175.905,82
N03L	01	00	17	DE41	366.641,25

N03L	01	00	17	DE42	366.641,25
N03L	01	00	22	DE41	5.324.925,29
N03L	01	00	22	DE42	5.425.606,98
N03L	01	01		DE41	19.672,50
N03L	01	01		DE42	449.055,73
N03L	01	01	06	DE42	287.333,40
N03L	01	01	10	DE42	178.612,50
N03L	01	01	17	DE41	1.098.873,88
N03L	01	01	17	DE42	6.245.162,73
N03L	01	01	18	DE41	150.000,00
N03L	01	01	22	DE41	330.558,37
N03L	01	01	22	DE42	253.545,00
N03L	01	05	06	DE42	101.209,50
N03L	01	05	22	DE41	138.588,00
N03L	01	05	22	DE42	224.925,00
N04L	01		17	DE42	750.818,00
N04L	01		22	DE42	11.048.843,00
N04L	01	01		DE41	3.096.450,00
N04L	01	01		DE42	2.819.250,00
N04L	01	01	00	DE42	156.675,00
N04L	01	01	03	DE42	99.600,00
N04L	01	01	05	DE41	1.508.025,00
N04L	01	01	05	DE42	12.266.445,00
N04L	01	01	06	DE41	14.708.131,00
N04L	01	01	06	DE42	16.377.401,75
N04L	01	01	08	DE42	2.981.850,00
N04L	01	01	11	DE41	75.900,00
N04L	01	01	11	DE42	369.750,00
N04L	01	01	12	DE41	39.825,00
N04L	01	01	13	DE41	129.750,00
N04L	01	01	13	DE42	308.184,00
N04L	01	01	17	DE41	1.133.614,00
N04L	01	01	17	DE42	14.483.705,60
N04L	01	01	21	DE41	58.050,00
N04L	01	01	21	DE42	223.425,00
N04L	01	01	22	DE41	21.304.869,50
N04L	01	01	22	DE42	21.172.480,75
N04L	01	05		DE41	400.700,00
N04L	01	05	03	DE41	2.094.150,00
N04L	01	05	03	DE42	213.900,00
N04L	01	05	05	DE41	444.773,25
N04L	01	05	05	DE42	217.512,75

N04L	01	05	06	DE41	2.131.437,75
N04L	01	05	06	DE42	3.911.063,75
N04L	01	05	12	DE41	189.450,00
N04L	01	05	13	DE42	107.006,00
N04L	01	05	21	DE41	512.775,00
N04L	01	05	22	DE41	4.293.629,75
N04L	01	05	22	DE42	496.075,00
N05L	01	00		DE41	285.726,90
N05L	01	00		DE42	325.315,35
N05L	01	00	22	DE41	926.313,82
N05L	01	00	22	DE42	1.381.750,08
N05L	01	01		DE41	999.630,00
N05L	01	01		DE42	2.757.230,00
N05L	01	01	00	DE42	2.002,50
N05L	01	01	01	DE41	13.462,50
N05L	01	01	03	DE41	13.500,00
N05L	01	01	03	DE42	42.900,00
N05L	01	01	04	DE42	13.402,50
N05L	01	01	05	DE41	27.337,50
N05L	01	01	05	DE42	20.325,00
N05L	01	01	06	DE41	614.242,50
N05L	01	01	06	DE42	795.180,00
N05L	01	01	11	DE41	32.602,50
N05L	01	01	11	DE42	80.467,50
N05L	01	01	12	DE41	127.065,00
N05L	01	01	12	DE42	91.830,00
N05L	01	01	13	DE41	367.897,50
N05L	01	01	13	DE42	388.507,50
N05L	01	01	14	DE41	15.570,00
N05L	01	01	14	DE42	11.550,00
N05L	01	01	15	DE42	15.502,50
N05L	01	01	16	DE42	18.225,00
N05L	01	01	17	DE41	19.211.182,46
N05L	01	01	17	DE42	13.986.351,80
N05L	01	01	18	DE42	29.070,00
N05L	01	01	20	DE42	19.237,50
N05L	01	01	21	DE41	24.525,00
N05L	01	01	21	DE42	30.315,00
N05L	01	01	22	DE41	286.357,50
N05L	01	01	22	DE42	1.158.715,65
N05L	01	05		DE41	1.326.853,00

N05L	01	05		DE42	112.252,50
N05L	01	05	03	DE41	15.225,00
N05L	01	05	03	DE42	61.470,00
N05L	01	05	05	DE41	60.052,50
N05L	01	05	05	DE42	10.845,00
N05L	01	05	06	DE41	362.805,00
N05L	01	05	06	DE42	477.810,00
N05L	01	05	07	DE42	11.032,50
N05L	01	05	11	DE42	33.532,50
N05L	01	05	12	DE41	50.902,50
N05L	01	05	12	DE42	100.072,50
N05L	01	05	13	DE41	108.315,00
N05L	01	05	13	DE42	148.275,00
N05L	01	05	14	DE41	31.815,00
N05L	01	05	14	DE42	15.900,00
N05L	01	05	15	DE42	6.630,00
N05L	01	05	16	DE41	11.100,00
N05L	01	05	17	DE41	756.700,00
N05L	01	05	17	DE42	7.704.200,00
N05L	01	05	18	DE42	29.700,00
N05L	01	05	21	DE41	15.000,00
N05L	01	05	21	DE42	46.072,50
N05L	01	05	22	DE41	28.230,00
N05L	01	05	22	DE42	173.737,50
N06L	01	01		DE42	519.625,00
N06L	01	01	03	DE42	75.322,50
N06L	01	01	06	DE41	18.900,00
N06L	01	01	06	DE42	839.782,50
N06L	01	01	11	DE41	13.500,00
N06L	01	01	12	DE42	18.525,00
N06L	01	01	13	DE41	15.937,50
N06L	01	01	14	DE41	4.875,00
N06L	01	01	17	DE42	1.824.755,00
N06L	01	01	18	DE41	13.282,50
N06L	01	01	22	DE41	396.802,50
N06L	01	01	22	DE42	724.062,75
N06L	01	05		DE41	12.000,00
N06L	01	05	03	DE41	48.510,00
N06L	01	05	03	DE42	74.835,00
N06L	01	05	06	DE41	39.450,00
N06L	01	05	06	DE42	124.702,50
N06L	01	05	21	DE42	27.562,50

N06L	01	05	22	DE41	273.442,50
N06L	01	05	22	DE42	19.252,50
N07L	02	00	17	DE41	7.305.000,00
N07L	02	00	17	DE42	7.695.000,00
N08L	01		05	DE42	90.825,00
N08L	01	01		DE41	13.015.575,00
N08L	01	01		DE42	2.956.875,00
N08L	01	01	00	DE41	163.500,00
N08L	01	01	03	DE41	6.343.098,00
N08L	01	01	03	DE42	3.724.021,50
N08L	01	01	04	DE42	235.659,75
N08L	01	01	05	DE42	10.273.764,00
N08L	01	01	06	DE41	26.697.031,02
N08L	01	01	06	DE42	50.060.491,93
N08L	01	01	08	DE42	359.577,00
N08L	01	01	10	DE42	1.836.150,00
N08L	01	01	11	DE41	791.790,00
N08L	01	01	11	DE42	13.317.825,00
N08L	01	01	12	DE41	225.000,00
N08L	01	01	12	DE42	2.464.743,75
N08L	01	01	13	DE42	283.275,00
N08L	01	01	14	DE41	707.806,50
N08L	01	01	14	DE42	7.504.111,53
N08L	01	01	16	DE41	120.075,00
N08L	01	01	19	DE41	41.002,50
N08L	01	01	21	DE41	1.098.000,00
N08L	01	01	21	DE42	281.181,00
N08L	01	01	22	DE41	3.143.997,00
N08L	01	01	22	DE42	27.854.478,42
N08L	01	05		DE42	2.717.180,00
N08L	01	05	00	DE41	217.650,00
N08L	01	05	03	DE41	7.335.744,00
N08L	01	05	03	DE42	14.805.933,75
N08L	01	05	04	DE42	349.011,00
N08L	01	05	05	DE42	2.788.011,75
N08L	01	05	06	DE41	16.639.532,34
N08L	01	05	06	DE42	21.000.162,50
N08L	01	05	10	DE42	18.551,25
N08L	01	05	11	DE41	236.025,00
N08L	01	05	11	DE42	658.350,00
N08L	01	05	13	DE41	5.033.625,00
N08L	01	05	13	DE42	47.863,50

N08L	01	05	14	DE41	5.617.658,28
N08L	01	05	14	DE42	5.335.773,75
N08L	01	05	17	DE41	313.650,00
N08L	01	05	21	DE41	103.139,74
N08L	01	05	22	DE41	8.096.464,31
N08L	01	05	22	DE42	5.293.697,25
N08L	02	00	17	DE41	8.250.000,00
N08L	02	00	17	DE42	6.750.000,00
N08L	02	01		DE41	1.283.200,00
N08L	02	01	06	DE41	90.000,00
N08L	02	01	06	DE42	43.000,00
N08L	02	01	22	DE41	830.000,00
N08L	02	05	03	DE41	2.027.400,00
N08L	02	05	11	DE41	12.374.700,00
N08L	02	05	11	DE42	4.621.500,00
N09L	01		06	DE42	18.570,00
N09L	01		22	DE42	101.325,00
N09L	01	00	17	DE41	567.391,67
N09L	01	00	17	DE42	558.389,07
N09L	01	01		DE41	178.200,00
N09L	01	01	03	DE41	28.549,50
N09L	01	01	03	DE42	48.147,50
N09L	01	01	04	DE42	16.800,00
N09L	01	01	05	DE41	21.000,00
N09L	01	01	05	DE42	42.037,50
N09L	01	01	06	DE41	691.046,50
N09L	01	01	06	DE42	716.993,50
N09L	01	01	08	DE41	16.200,00
N09L	01	01	10	DE42	16.200,00
N09L	01	01	11	DE42	35.077,50
N09L	01	01	13	DE41	91.454,25
N09L	01	01	13	DE42	86.966,25
N09L	01	01	17	DE42	206.490,18
N09L	01	01	21	DE42	19.875,00
N09L	01	01	22	DE41	801.159,75
N09L	01	01	22	DE42	2.111.274,75
N09L	01	05		DE41	60.900,00
N09L	01	05	00	DE41	18.750,00
N09L	01	05	03	DE41	15.780,00
N09L	01	05	05	DE41	17.160,00
N09L	01	05	06	DE41	513.837,50
N09L	01	05	06	DE42	113.497,50

N09L	01	05	12	DE41	15.750,00
N09L	01	05	17	DE42	5.718,75
N09L	01	05	22	DE41	271.042,50
N09L	01	05	22	DE42	163.092,75
N09L	03	00	17	DE41	11.250.000,00
N09L	03	00	17	DE42	11.250.000,00
N11L	01		17	DE42	337.360,16
N11L	01	00		DE41	381.997,50
N11L	01	00	17	DE41	2.441.588,11
N11L	01	00	17	DE42	157.586,88
N11L	01	01		DE41	349.497,60
N11L	01	01		DE42	1.929.978,58
N11L	01	01	17	DE41	3.117.468,89
N11L	01	01	17	DE42	9.791.384,57
N11L	01	01	18	DE41	781.107,28
N11L	01	01	20	DE41	11.238,00
N11L	01	01	21	DE41	224.661,15
N11L	01	01	21	DE42	607.591,43
N11L	01	01	22	DE41	58.240,00
N11L	01	01	22	DE42	126.684,40
N11L	01	05		DE41	30.016,00
N11L	01	05		DE42	89.489,88
N11L	01	05	09	DE42	352.312,77
N11L	01	05	17	DE41	615.408,29
N11L	01	05	17	DE42	852.020,94
N11L	01	05	21	DE41	112.259,98
N11L	01	05	21	DE42	218.741,50
N13L	01	00		DE41	9.013,73
N13L	01	00		DE42	11.016,77
N13L	01	00	22	DE41	14.578,96
N13L	01	00	22	DE42	17.818,72
N13L	01	01		DE42	73.231,89
N15L	01	01		DE41	99.670,00
N15L	01	01	05	DE42	89.200,00
N15L	01	01	06	DE42	76.800,00
N15L	01	01	22	DE41	98.290,00
N15L	01	01	22	DE42	91.764,00
N16L	01	01		DE41	1.074.000,00
N16L	01	01		DE42	1.169.845,00
N16L	01	01	05	DE41	306.759,29
N16L	01	01	17	DE41	1.172.373,14
N16L	01	01	17	DE42	3.382.301,57

N16L	01	05		DE42	304.993,00
N16L	01	05	05	DE41	1.701.475,00
N16L	01	05	17	DE41	651.576,00
N16L	01	05	17	DE42	274.509,00
N23	01	01	11	DE41	30.847.198,85
N23	01	01	11	DE42	46.511.244,31
N23	01	05	11	DE41	58.575.071,83
N23	01	05	11	DE42	17.200.533,26
N24	01	01	11	DE41	864.255,97
N24	01	01	11	DE42	5.263.958,71
N24	01	05	11	DE41	4.748.248,57
N24	01	05	11	DE42	7.700.245,64
N26L	01	01		DE41	2.867.058,00
N26L	01	01	17	DE41	1.507.950,00
N26L	01	01	17	DE42	763.994,00
N26L	01	05		DE41	411.138,00
N30L	01	01	17	DE41	1.274.035,00
N30L	01	01	17	DE42	1.074.132,72
N30L	01	05	17	DE42	31.504,00
N31	01	00	17	DE41	29.932,56
N31	01	01	17	DE42	895.925,00
N31	01	05	11	DE41	3.451.598,59
N31	01	05	17	DE41	1.755.254,00
N39L	01	05	06	DE42	858.450,00
N39L	01	05	08	DE42	1.078.125,00
N40L	01	01	06	DE41	11.194.914,00
N41L	01	01	06	DE42	16.575,00
N41L	01	01	08	DE41	375.000,00
N41L	01	01	22	DE42	7.755,00
N41L	01	05		DE42	8.632,50
N41L	01	05	06	DE42	18.552.292,50
N41L	01	05	08	DE41	293.400,00
N41L	01	05	08	DE42	1.562.452,50
N41L	01	05	12	DE42	35.917,50
N42L	01	01	08	DE42	187.500,00
N42L	01	01	12	DE41	3.082,50
N42L	01	01	12	DE42	3.990,00
N42L	01	01	17	DE41	92.827,50
N42L	01	01	17	DE42	63.255,00
N42L	01	01	22	DE41	7.025,25
N42L	01	01	22	DE42	60.684,75
N42L	01	05	06	DE42	2.377,50

N42L	01	05	08	DE41	187.500,00
N42L	01	05	08	DE42	129.975,00
N42L	01	05	14	DE41	49.010,25
N42L	01	05	22	DE42	3.277,50
N43L	01		06	DE42	4.642,50
N43L	01		16	DE42	6.229,50
N43L	01	01		DE41	50.482,50
N43L	01	01		DE42	239.227,50
N43L	01	01	06	DE41	6.607,50
N43L	01	01	06	DE42	360.270,00
N43L	01	01	08	DE41	8.542,50
N43L	01	01	08	DE42	27.555,00
N43L	01	01	13	DE41	10.777,50
N43L	01	01	13	DE42	96.465,00
N43L	01	01	16	DE41	12.352,50
N43L	01	01	17	DE41	682.816,17
N43L	01	01	17	DE42	340.035,00
N43L	01	01	22	DE42	193.539,00
N43L	01	05		DE41	315.487,50
N43L	01	05		DE42	18.022,50
N43L	01	05	01	DE41	113.392,50
N43L	01	05	03	DE41	16.887,00
N43L	01	05	06	DE42	9.105,00
N43L	01	05	08	DE42	61.875,00
N43L	01	05	12	DE42	15.335,25
N43L	01	05	13	DE41	3.352,50
N43L	01	05	13	DE42	2.325,00
N43L	01	05	17	DE42	795.729,75
N43L	01	05	21	DE42	87.810,00
N43L	01	05	22	DE41	67.485,00
N43L	01	05	22	DE42	5.145,00
N44	01	01		DE41	6.652.005,57
N44	01	01	17	DE41	9.836.546,69
N44	01	01	17	DE42	1.686.967,65
N44	01	01	21	DE42	88.827,97
N44	01	05		DE41	187.942,03
N44	01	05	17	DE41	93.712,50
N44	01	05	17	DE42	206.412,04
N45	01	01		DE41	2.479.000,00
N45	01	01		DE42	81.520,00
N45	01	01	09	DE41	489.320,51
N45	01	01	17	DE41	1.346.835,08

N45	01	01	17	DE42	80.410,00
N45	01	05		DE42	298.200,00
N45	01	05	17	DE41	983.899,44
N45	01	05	17	DE42	507.920,00
N46	01	01		DE41	212.680,00
N46	01	01		DE42	667.450,00
N46	01	01	17	DE41	8.013.496,48
N46	01	01	17	DE42	203.653,99
N46	01	05		DE41	181.620,00
N46	01	05	17	DE41	48.962,71
N46	01	05	17	DE42	732.960,00
N47	01	01		DE41	1.664.170,55
N47	01	01	17	DE41	919.875,00
N47	01	01	17	DE42	6.633.404,00
N50	01	01	17	DE41	740.531,00
N50	01	01	17	DE42	475.583,00
N50	01	05	17	DE42	246.057,00
N51	01	01		DE41	700.560,00
N51	01	01	17	DE41	1.555.399,03
N51	01	01	17	DE42	2.049.399,24
N51	01	01	20	DE41	198.042,75
N51	01	01	22	DE42	37.559,00
N51	01	05		DE41	1.416.786,00
N51	01	05	01	DE41	21.852,00
N51	01	05	17	DE41	6.045.686,66
N51	01	05	17	DE42	177.562,55
N51	01	05	22	DE41	387.828,68
N57	01	00	17	DE42	183.100,00
N57	01	01		DE41	737.500,00
N57	01	01		DE42	1.097.900,00
N57	01	01	17	DE42	9.730.667,04
N57	01	05		DE41	8.952.900,00
N57	01	05		DE42	272.200,00
N57	01	05	17	DE41	4.578.959,26
N57	01	05	17	DE42	96.600,00
N58	01	01	17	DE42	92.436,19
N58	01	01	22	DE42	1.194.000,00
N58	01	05	17	DE41	547.292,00
N58	01	05	22	DE41	3.018.000,00
N59	01	01	17	DE41	4.650.277,50
N59	01	01	17	DE42	645.000,00

N59	01	01	22	DE42	357.292,00
N59	01	05		DE42	904.792,50
N59	01	05	17	DE42	1.200.582,26
N60	01	01		DE41	400.000,00
N60	01	01	17	DE41	100.000,00
N60	01	01	17	DE42	373.800,00
N60	01	01	22	DE42	47.106,65
N60	01	05	22	DE41	272.000,00
N61	01	01		DE41	14.995.490,00
N61	01	01		DE42	6.520.020,00
N61	01	01	00	DE41	10.824,00
N61	01	01	03	DE42	48.681,00
N61	01	01	06	DE41	100.257,00
N61	01	01	06	DE42	35.955,00
N61	01	01	07	DE42	6.083,00
N61	01	01	11	DE41	2.271,00
N61	01	01	12	DE41	6.570,00
N61	01	01	12	DE42	122.669,00
N61	01	01	13	DE41	511.415,00
N61	01	01	13	DE42	295.714,00
N61	01	01	14	DE41	343.213,00
N61	01	01	14	DE42	219.154,00
N61	01	01	17	DE41	29.830.153,89
N61	01	01	17	DE42	12.184.305,76
N61	01	01	18	DE41	24.536,00
N61	01	01	19	DE41	26.486,00
N61	01	01	19	DE42	278.953,00
N61	01	01	22	DE41	739.899,00
N61	01	01	22	DE42	706.519,00
N61	02	00	17	DE41	9.780.000,00
N61	02	00	17	DE42	5.220.000,00
N75	01	01		DE41	599.458,87
N75	01	01	16	DE41	82.096,00
N75	01	01	17	DE41	2.277.914,00
N75	01	01	17	DE42	556.350,00
N75	01	01	18	DE41	77.253,47
N75	01	01	18	DE42	62.933,48
N75	01	01	20	DE41	84.000,00
N75	01	01	20	DE42	20.734,89
N75	01	01	22	DE42	350.720,31
N75	01	05		DE41	32.515,00
N75	01	05	17	DE41	1.212.872,43

N75	01	05	18	DE41	320.228,67
N75	01	05	18	DE42	29.439,63
N75	01	05	22	DE41	270.200,00
N85	01	00	17	DE41	8.154.956,32
N85	01	00	17	DE42	8.025.512,89
N86	01	00	17	DE41	1.561.612,23
N86	01	00	17	DE42	1.536.824,63
Gesamt					1.196.469.941,56

Tabelle A.6: Finanzielle Angaben gemäß Anhang XVIII der VO (EG) 1828/2006, geändert durch VO (EU) Nr. 832/2010 der Kommission vom 17. September 2010, alle Angaben in Euro

	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms	Grundlage für die Berechnung des EU-Beitrags (Gesamtkosten) ¹	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben ²	Entsprechender öffentlicher Beitrag ³	Durchführungsrate ⁴
	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)
Prioritätsachse 1	879.410.581	485.918.140,40	485.918.140,40	476.902.843,28	55%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		302.065.241,17	302.065.241,17	297.218.878,19	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		183.852.899,23	183.852.899,23	179.683.965,09	
Prioritätsachse 2	340.666.667	131.393.957,61	131.393.957,61	128.352.648,23	39%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		75.594.323,58	75.594.323,58	72.553.014,20	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		55.799.634,03	55.799.634,03	55.799.634,03	
Prioritätsachse 3	440.293.335	225.311.817,61	225.311.817,61	224.709.778,68	51%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		93.441.539,94	93.441.539,94	93.395.595,10	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		131.870.277,67	131.870.277,67	131.314.183,58	
Prioritätsachse 4	297.973.332	97.485.811,11	97.485.811,11	96.382.635,22	33%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		31.429.766,45	31.429.766,45	30.783.701,53	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		66.056.044,66	66.056.044,66	65.598.933,69	
Prioritätsachse 5	39.966.203	10.224.895,89	10.224.895,89	10.224.895,89	26%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		5.071.548,65	5.071.548,65	5.071.548,65	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		5.153.347,24	5.153.347,24	5.153.347,24	
Gesamtbetrag	1.998.310.118	950.334.622,62	950.334.622,62	936.572.801,30	48%
Davon Regionen mit Übergangsunterstützung		507.602.419,79	507.602.419,79	499.022.737,67	
Davon Regionen ohne Übergangsunterstützung		442.732.202,83	442.732.202,83	437.550.063,63	

¹ Interventionssatzrelevante Gesamtkosten

² Interventionssatzrelevante Gesamtkosten

³ Interventionssatzrelevante öffentliche Beteiligung (inkl. öffentliche Eigenmittel)

⁴ (e) = (c) : (a)

Tabelle A.7: Übersicht über die Richtlinien des MWE

Richtlinien-Kurzbeschreibungen	Richtlinien	Beginn der Geltungsdauer	Ende der Geltungsdauer	EFRE-Kofinanziert	Beihilferechtliche Genehmigung bzw. Freistellung	
GA-gewerblich	Richtlinie des MW zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Freistellung nach VO (EG) Nr. 1628/2006 bis 31.12.2013 (XR 31/07) i. V. m. der für Brandenburg genehmigten Fördergebietskarte	
GA-Mittelstand	Richtlinie des MW zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Freistellung nach VO (EG) Nr. 1628/2006 bis 31.12.2013 (XR 31/07) i. V. m. der für Brandenburg genehmigten Fördergebietskarte	
GA-Nachrangdarlehen	Richtlinie des MW zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	Genehmigung bis 31.12.2013 im Rahmen der Regionalleitlinien mit Bezug auf die für Brandenburg genehmigte Fördergebietskarte (N 55/2008)	
GA-I	Richtlinie des MW zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der GA "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-I)	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	ja	keine Beihilfe	
REN	Richtlinie des MW zur Förderung der Einsatzes erneuerbarer Energien, von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg (REN Plus)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO)	http://www.ilb.de/rd/files/documents/RENplus_2010_Richtlinie.pdf
Darlehensprogramme	Finanzierungsgrundsätze für den Brandenburg-Kredit Mezzanine	4. November 2010	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach "De-Minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/BK_Mezzanine_2010_Finanzierungsgrundsaeetze.pdf
FuE in KMU	Richtlinie des MW zur Förderung von Forschung und Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen im Land Brandenburg - Kleine FuE Richtlinie	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuL-Rahmen) bis 31.12.2013 (N 256/2008, N 481/2010)	http://www.ilb.de/rd/files/documents/Forschung_und_Entwicklung_KMU_2009_Richtlinie.pdf
FuE allgemein	Richtlinie des MW zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Land Brandenburg – Große FuE Richtlinie	31. Dezember 2008	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuL-Rahmen) bis 31.12.2013 (N 422/2008)	http://www.ilb.de/rd/files/documents/Forschung_und_Entwicklung_gross_2009_Richtlinie.pdf
Technologie-transfer	Richtlinie des MW zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers und technologieorientierter Existenzgründungen	12. September 2007	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach "De-Minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/Technologietransfer_2007_Richtlinie.pdf
Innoassistent	Richtlinie des MW über die Gewährung von Zuschüssen an kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg zur Beschäftigung von Innovationsassistent/-assistentinnen	25. Juni 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach "De-Minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/Innoassistent_2009_Richtlinie.pdf
FuE-Einzelprojekte / Maßnahme "ProVIEL"	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheit zur Förderung von KMU bei der innovativen Nutzung neuer Technologie im Rahmen der Maßnahme "ProVIEL"	12. Mai 2010	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach "De-Minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/proviel_2010_richtlinie.pdf
Technologie- und Luftfahrtforschungsprogramm	Programm des MW zur Förderung der Luftfahrtforschung im Land Brandenburg	1. Januar 2007	31. Oktober 2010	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuL-Rahmen) bis 31.12.2013 (N 431/2008, N 595/2006)	http://www.ilb.de/rd/files/documents/luftfahrtforschung_2008_richtlinie.pdf
MER	Richtlinie des MW zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten wirtschaftsnaher Institutionen zur Markterschließung im gesamtwirtschaftlichen Interesse des Landes Brandenburg (Markterschließungsrichtlinie)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Hat keinen Beihilfecharakter	http://bravors.lvnbb.de/media_fast/111/Amtsblatt%2011_09.pdf
M 4	Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Unternehmensaktivitäten im Management, Marketing, bei Messen und bei der Markterschließung im In- und Ausland von kleinen und mittleren Unternehmen (M4)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO) bzw. "De-minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/M4_2009_Richtlinie.pdf
Impulsprogramm	Richtlinie des MW „Impulsprogramm zur Förderung von Netzwerken in den Regionen Brandenburg (Impulsprogramm)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Freistellung nach "De-Minimis"-Verordnung	http://www.ilb.de/rd/files/documents/Impuls_2009_Richtlinie.pdf
Konversion	- Richtlinie zur Förderung der Konversion im Land Brandenburg von 20.12.2007	1. Januar 2008	31. Dezember 2010	ja	Hat keinen Beihilfecharakter	http://www.ilb.de/rd/files/documents/konversion_2010_richtlinie.pdf
Risikokapitalfonds BFB II	Beteiligungsgrundsätze für die BFB Wachstumsfonds Brandenburg GmbH (BFB II)	1. Januar 2009	31. Dezember 2013	ja	Genehmigung nach den Risikokapital-Leitlinien bis 31.12.2013 (N 511/2008)	http://www.bc-capital.de/download/fond/Beteiligungsgrundsae
Frühphasenfonds	EFRE-Frühphasenfonds für junge technologieorientierte Unternehmen im Land Brandenburg	1. Januar 2009	31. Dezember 2015	ja	Genehmigung nach dem Forschungs- und Entwicklungs- und InnovationsGemeinschaftsrahmen (FuEuL-Rahmen) bis 31.12.2015 (N 627/2008)	
Kosta	Förderrichtlinie des Ministerium für Wirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen zur Konsolidierung und Standortsicherung für kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg - Konsolidierungs- und Standortsicherungsprogramm	10. Oktober 2009	9. Oktober 2012	nein	Genehmigung nach den Rettungs und Umstrukturierungsleitlinien bis 09.10.2012 (N 376/2009)	
GuW	Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen im Land Brandenburg zur Verbilligung von Darlehen im Rahmen der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung	1. Januar 2009	31. Dezember 2010	nein	Freistellung im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO)	

Tabelle A.8: Vorhaben mit Umweltrelevanz

Vorrangiges Thema	EFRE-Mittel in Mio. € (bewilligt)	Gesamtinvestition in Mio. €
Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren	5,09	12,09
Bereich Schienenverkehr	10,04	15,95
Bereich kombinierter Verkehr/Verkehrsanbindung Häfen	5,55	7,64
Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement, Ausbau Erneuerbare Energien	3,55	35,88
Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen	18,75	31,44
Wasserbewirtschaftung und- verteilung (<i>Trinkwasser</i>)	6,27	14,32
Abwasserbehandlung (Abwässer)	10,06	18,23
Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen	1,46	2,38
Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes	12,59	18,64
Bereich Bildungsinfrastruktur	5,98	16,25
Ausbau der Geodateninfrastruktur *	11,14	14,97
Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung *	82,01	120,85
Gesamt	172,49	308,64
<u>Hinweise:</u> Einteilung der Fondsinterventionen 2007-2013 nach Anhang II Codes der Dimensionstabelle 1; VO (EG) Nr. 1828/2006 Bereich Fahrradwege: Maßnahmen erfolgen über den Bereich GA-Infrastruktur und touristische Infrastruktur eine gesonderte Codierung erfolgt nicht, Bereich Luftqualität: Maßnahmen erfolgen im Rahmen der großen Umweltschutzrichtlinie-Immissionsschutz, eine gesonderte Codierung erfolgt nicht * keine direkte Vergabe eines Dimensionscodes		